

Einzeigenpreise: die einseitige Zeitungs- oder deren Raum und Geschäfts- und Regenerungsblätter Wiesbaden für Anzeigen und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäfts-Anzeigen 15 Pf., alle anderen Anzeigen 20 Pf. Im Monatshefte: die einseitige Zeitungs- oder Geschäfts- und Regenerungsblätter Wiesbaden 60 Pf., alle anderen 100 Pf., Rabatt nach allgemeinem Tarif.

Wiesbadener



Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden**

Herausgeber 199 u. 819.

Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8.

Sprechstunden 3 bis 7 Uhr.

Nr. 191.

Samstag, den 15. August 1908.

23. Jahrgang.

Die gesamte Samstagnummer 8 Seiten 1. u. 12 Seiten 2. Ausgabe umfasst 20 Seiten.

Hinterbliebenenversicherung.

Aus dem vielleicht noch im laufenden Monate zur Veröffentlichung gelangenden Finalabschluß der Reichshauptkasse auf das Jahr 1907 wird man auch erkennen können, wieviele Millionen Mark dem durch das Hinterbliebenen-Versicherungsfonds zugeführt worden sind. Es wird sich um eine ganz beträchtliche Zahl von Millionen handeln, was umso erfreulicher ist, als der Fonds ja dazu bestimmt ist, die Durchführung der in die Wege geleiteten Arbeiterwitwen- und Waisenversicherung zu fördern. Bekanntlich werden zu seiner Auffüllung die Mehreinnahmen aus gewissen landwirtschaftlichen Zöllen gegenüber den Erträgen bestimmt im Geleite festgelegter früherer Jahre benutzt. Diese Mehreinnahmen sollen auch später nach Einführung des betreffenden Gesetzes für die Arbeiterwitwen- u. Waisenversicherung Verwendung finden. Auch diese Anordnung erleichtert sicherlich die Durchführung des neuen Arbeiterversicherungs-Gesetzes.

Trotzdem wird man schwerlich umhin können, die bisherigen Bestimmungen über die finanziellen Grundlagen der neuen Versicherung einer Ergänzung zu unterziehen. Auch wird man schwerlich in der Annahme fehlgehen, daß bei den bisherigen Vorbereitungen für die Witwen- und Waisenversicherung diese Frage an den zuständigen Stellen eingehenden Erwägungen unterzogen ist. Während nämlich für das Jahr 1907 viele Mill. Mark in den Hinterbliebenen-Versicherungsfonds fließen werden, hatte das Jahr 1906, in dem doch auch schon der neue Solltarif in Geltung war, nach der gleichen Richtung gar kein Ergebnis gebracht.

Der Finalabschluß der Reichshauptkasse für das letztgenannte Jahr verzeichnet nicht einen Pfennig, der in den Fonds abgeführt werden konnte, weil eben keine Mehreinnahmen der eben bezeichneten Art in die Reichskasse geflossen waren. Erst mit dem Abschluß für 1907 wird also der Fonds begründet werden. Was aber 1906 und 1907 passiert ist, kann sich in der Folgezeit wiederholen. Ja es ist bei dem schwankenden Charakter gerade der Erträge aus den landwirt-

schaftlichen Zöllen, bei denen die heimischen, doch recht verschieden ausfallenden Erntenergebnisse jedes Jahres die entscheidende Rolle spielen, ziemlich sicher, daß sich die für die Hinterbliebenenversicherung vorbehaltenen Mehreinnahmen recht oft beträchtlich von einander gestalten werden.

Es liegt auf der Hand, daß man mit den in Rede stehenden Bestimmungen des Solltarifgesetzes nur so lange auskommen kann, als es sich lediglich um die Ansammlung des Hinterbliebenenversicherungsfonds handelt, der, ob er regelmäßig oder unregelmäßig angeliefert ist, nur mit seinem am Ende vorhandenen Gesamtbestande dem neuen Versicherungszweige zu Gute kommen soll. Anders aber gestaltet sich die Sachlage, sobald es sich darum handeln würde, die jährlichen Erträge nach dem Anslehntreten des Gesetzes über die Witwen- und Waisenversicherung für diese nutzbar zu machen. Dabei kann unmöglich auf die Dauer mit Einnahmen gerechnet werden, die so schwankender Natur sind, wie die Mehreinnahmen aus den landwirtschaftlichen Zöllen.

Man wird deshalb gut tun, sich darauf einzurichten, daß die betreffenden Bestimmungen des Solltarifgesetzes einer Ergänzung unterzogen werden, die selbstverständlich materiell an dem Willen der damaligen Gesetzgeber nichts ändern, aber doch Vorfälle dafür treffen wird, daß nicht schwankende, von einander recht stark abweichende Summen, sondern möglichst gleichbleibende, beständig dem Bedürfnis entsprechende, steigende Beträge vom Reiche beigesteuert werden. Eine solche Regelung wird sicherlich, da sie das Zustandekommen der Arbeiterwitwen- und Waisenversicherung nur fördern kann, überall auf Zustimmung stoßen.

Politische Tagesübersicht.

Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Zaren.

Monarchenbegegnungen und kein Ende. Jetzt verdichtet sich wieder die Meldungen über eine in nächster Zeit stattfindende Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren. Wie der Petersburger Korrespondent des „B. Z.“ aus angeblich kompetenter Quelle erzählt, findet zur Festsetzung des Zeitpunktes zur Zusammenkunft Kaiser

Wilhelms mit dem Zaren gegenwärtig ein Briefwechsel zwischen beiden Monarchen statt, der noch nicht abgeschlossen ist, den Besuch jedoch bereits in näherem Lichte erscheinen läßt. Der Zar beabsichtigt anfänglich, Kaiser Franz Joseph in Wien zu besuchen und ihm bei dieser Gelegenheit seine persönlichen Glückwünsche zum Regierungsjubiläum auszusprechen. Diefem Besuch sollte die Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Wilhelm vorhergehen. Dieser Besuch des Zaren in Wien, sowie die Besuche französischer und italienischer Staatsmänner würden für diesen Herbst definitiv aufgegeben. Die Zarenfamilie reist auf ihrer Nacht am 29. August zum dritten Male nach den finnischen Schären. Als bald nach seiner Abreise dürfte die Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm wahrscheinlich vor Abreise stattfinden.

Bestimmungen über die Konkurrenz-Klausel.

Ueber eine Einschränkung der Bestimmungen über die Konkurrenz-Klausel hat die Regierung in den letzten Wochen Erhebungen in der Handels- und Kaufmannswelt und den Handelskammern anstellen lassen. Zu der Frage liegt jetzt umfassendes Material vor. Die Regierung glaubt als Mittelweg folgende Vorschläge als Unterlage für eine Reform benutzen zu können. Die Konkurrenz-Klausel ist ungültig, wenn der Angestellte weniger als 3000 A. Jahreseinkommen hat. Der Zeitraum, für den eine Konkurrenz-Klausel vereinbart werden darf, darf ein Jahr niemals überschreiten. Als Vertragsstrafe darf höchstens die Hälfte des Jahreseinkommens vereinbart werden. Bei Lehrlingen ist die Konkurrenz-Klausel unzulässig; dem Prinzipal stehen aus der Konkurrenz-Klausel Ansprüche nur soweit zu, als ihm der Angestellte nachweisbar durch Verletzung des Konkurrenzverbotes einen Schaden zugefügt hat. Die letzte Bestimmung hat allerdings vielfache Gegner gefunden, doch glaubt die Regierung bei einer Reform der Bestimmungen im Interesse der Arbeitnehmer verlangen zu müssen, daß ein Schaden auch wirklich nachgewiesen wird.

Eine geplante Zeitungsgründung des Grafen Witte.

Der kurze Aufenthalt des ehemaligen russischen Ministerpräsidenten Graf Witte in Berlin auf der Durchreise zu seinem Kuraufenthalt ist vielfach so gedeutet wor-

den, als sei dieser mit finanzpolitischen Absichten verknüpft gewesen. Das ist bei der gegenwärtigen Stellung Wittes nicht anzunehmen. Vielmehr verlautet, Graf Witte habe zurzeit ein lebhaftes Interesse an der Gründung einer wirklich großen Zeitung in Russland. Nicht um hierfür finanzielle Mittel zu schaffen, sondern um fördernde Verbindungen für das geplante Blatt anzuknüpfen, habe Graf Witte mit ihm befreundeten Kreisen verhandelt. Der Gedanke zu dieser Zeitungsgründung sei gefördert worden durch das rasche Ausblühen der Presse in der Türkei, wie es bei deren politischer Umwälzung nicht einmal bei Einführung der Verfassung in England beobachtet werden konnte. — Der Bestätigung dieser Vermutungen bedarf es wohl sehr.

Parteinahme Frankreichs für Abdul Afis.

In welcher Weise man in Frankreich für die Sache des Abdul Afis Stimmung zu machen sucht, geht deutlich aus den Meldungen hervor, welche die in Marokko verteilten Sonderberichterhalter des Temps diesem Blatte schicken. Die erste dieser Meldungen ist von einem Berichterstatter, der den Zug nach Siden in der Mahalla des Abdul Afis mitmacht, und vom 1. August aus Sidi-Meloud bei Medra-el-Snidlal datiert. Danach wäre ein Angebot der Tadsa, sich mit 1000 Mann dem afisischen Heerhaufen anzuschließen, abgelehnt worden mit der Bemerkung, die Tadsa sollten ihr Gebiet gegen einen möglichen Ueberfall verteidigen. Alle Stämme, durch deren Gebiet er gezogen wäre, hätten dem Sultan den besten Empfang bereitet. Wenn die Verhandlungen zu einem Abschluß führen würden, so könnte der Sultan seinen Marsch nach Marrakech in gerader Richtung mitten durch das Gebiet der Rehamma fortsetzen. Verschiedenen ist also hier der wahre Grund, aus dem Abdul Afis von seiner ursprünglichen Marschroute abgewichen ist, die mehrmalige Niederlage der Schraghna durch hafidische Truppen. Man wünscht also in Frankreich — der Temps vertritt ja die Meinung der maßgebenden Marokko-Politiker — der Sache des Abdul Afis den Sieg, und man sucht für auf jede mögliche Weise zu fördern. Man fragt sich nur immer wieder, wie das mit der amtlich verkündeten Neutralität in dem Thronstreit in Einklang zu bringen ist.

Rundum den Kochbrunnen.

Wiesbadener Streifzüge.

C. Von Waterloo bis Wiesbaden. — Alte Achtundachtziger. — Ein Held von anno 70. — „Morgen ist Korb!“ Die majestätischen Gärten. — Der Weinberg in Elville. — Ein Fest am Rhein. — Rheingauer Weine.

Und Jupiter pluvius, der unentbehrliche meteorologische Wasserpreis jeder Redaktion, hatte doch sein Einsehen. Das goldene Mainz und das silberne Wiesbaden verloren viel von ihrer traditionellen Schönheit durch die konstante Dürre der Schlenkeröffner im hochsommerlichen Cumulus. Nichtsdestoweniger ließen sich mehrere Rastauer keine Schwachheit verzeihen. Standen die Väter bei Waterloo und Wörth im Wasser, so sollten die Enkel im Wasser ihr hundertjähriges Jubiläum feiern.

Bei schönem Wetter kann jeder seine Feiern, wußte der joviale Oberst der 88. zu trösten. Die Kunst, bei fortgesetztem Sturmmordebendem Windregen, feste zu stehen, lehrten uns die — hier wird die Bezeichnung unwillkürlich doppeldeutig — „Rastauer“. Die Jungen, wie die Alten! Und gerade an den Veteranen der Achtundachtziger konnte man wohl Kritik und Ausdauer bewundern, daß es eine helle Freude war. Da scharten sich die „Kameraden von Siebzig“ und die „jungen Leute von heute“ um die Inorrigenen Jungen Kampferwacht-Kämpfe. Da war der 84-jährige Johann Zeug aus Langendernbach, der 1848 den Zug nach Schleswig-Holstein mitgemacht und die Unterdrückung des böhmischen Aufstandes 1849 erlebt hat. Da mußte der alte Ludwig Gieseler aus Erbenheim, Schleswig-Holsteiner Kriegserinnerungen ausstrahlen, ebenso wie die beiden Wiesbadener, Karlheinz Richard und Briefträger A. D. Krumm, die es sich nicht nehmen ließen, Schulter an Schulter in Reih und Glied

die Mainzer Parade mitzumachen. Auch ein „Siebziger“ war unter ihnen, dessen Brust neben der Festmetallballe das schwarze Kreuz von Eisen schmückte; es war der Varg-Unteroffizier des Prinzen Friedrich zu Solms-Braunfels, Wilhelm Schwalbach, der sich unter dem heftigsten Augenregen seinen Helmboden holte.

Es war am 1. September — so wird von ihm in der Regimentsgeschichte berichtet — als er mit seinem Regiment des Nachmittags gegen die aus Reih ausbrechenden französischen Truppen vorging. Von Hising erschallte das Geschrei heftiger heraus und von den Höhen von St. Menges donnerten die Batterien, da rüdten östlich des Fleisengraben Kolonnen heran — das 6. Regiment der 19. Brigade, die Westpreußen. Dasselbe entwickelte sich in dem jetzt auf Stürkste entbrannten feindlichen Gewehrfeuer links des 1. Kompagnie der 88er. Bei Zurückschreiten des sofort schwer verwundeten Kommandeurs stürzten in der Nähe der Kompagnie die beiden Träger getroffen nieder. Mästerer Schwalbach sprang sofort auf und schaffte mit Hilfe des Regimentsadjutanten den Oberst von Wabern im Augenblick zurück nach dem Verbondplatz, wo er rasch verbunden und so vor dem sonst sicheren Tode gerettet wurde. Bei dem Rückmarsch erhielt Schwalbach wie auch der Oberst nochmals einen leichten Streifschuß. Bei der Ankunft in seiner Kompagnie fand Schwalbach alles in tiefer Trauer; lebten war der sehr beliebte Kompagnieführer v. Wedel, von einer Kugel schwer getroffen, gefallen. Zum zweiten Male eilte nun Schwalbach in die Feuerlinie hinein und holte im Verein mit andern auch den toten Hauptmann zurück. Wenige Tage später traf Kronprinz Friedrich von Preußen vor Versailles bei dem Regiment Nr. 88 ein und befestigte dem tapferen Schwalbach eigenhändig das Eisene Kreuz an die Brust.

Wer von solchen Erinnerungen ein ganzes Reminiscenzen hindurch geht und wer den

Worten der alten Krieger unter Rastaus Rahnen lauscht, für den möchte freilich die Unlust des Wetters wenig ausmachen.

Anders mag die Sache indessen bei so vielen hoffnungsfreudigen Wiesbadener Herzen stehen, die schon längst der „Summerer Korb“ oder einer der zwölf übrigen Kirchweihfeste des bevorstehenden Sonntags entgegen „pupperten“.

„Korb!“ sagte das Vireche mit verschmitztem Augenzwinkern und er findet Verstandnis. „Korb!“ Mit diesem Zauberwort erobert der Kanonier die letzte Herzkammer seiner Liebsten, unmittelbar vor dem Wandroer. Die ländlichen Freuden der Kirchweih haben von jeder eine solche magnetische Kraft auf die „Stadtleute“ ausgeübt, daß man sich längst daran gewöhnt hat, in feinsinniger Weise zwischen „Vor- und Nachkorb“ zu unterscheiden. Hat man Oftern im Schnee und Pfingsten im Volkenbruch gefeiert — noch ist Polen nicht verloren, denn die Korb winkt mit ihrer überschäumenden Lebenslust. Für den Rastaler ist die Korb der „Andrejmarkt des Sommers“. Und wenn im Dezember der Apostel aller Verliebten den kleinen Mädchen nachts den Geliebten im Traum erscheint, so pflegen diese Träume — wenn nicht schon im Mai — so doch bestimmt zur Korb in Erfüllung zu gehen. Im Kinematographentheater lernt man sich kennen, beim Waffelbäder sieht man tieferer Jüngling zu einander und auf dem — Dampfkarussell oder auf der Berg- und Tal-Tunnelbahn fallen die letzten Schläger. An die „Korb“ knüpft sich auch so manche Anekdote, die uns von dem hessischen Bardenpaar Philipp und Lisbeth Keim überliefert wurden. Man gedenkt der gewaltigen Bortion „Dippelbass an Sped an Vier“, die sich die Liebsten leisten konnte und läßt sich von den älteren Virechen gern erzählen, wie Philipp in die Seiten seiner „Sicholine“ griff und Frau Elisabeth Keim die Orgel drückte. In allen diesen Orten, zu denen jetzt noch die Jung-Wiesbadener in Scharen zur „Korb“ pilgern, hatte er auch alle seine „neuesten

Lieder“ der Mit- und Nachwelt überliefert, von denen sein späterer Herausgeber sagt:

„Es lautet Alles nun und schon,
Was er und sie tat singen tun.
Und schließe tat's mit da und ja
Und sonstiger Axtoria!“

Wenn Keim noch unter den Lebenden wandeln und orgeln würde, hätte er sicher jetzt kein „allerneuestes Lied vom verregneten Sommer 1908“ angestimmt. Unter solchen Umständen dürften auch morgen unsere Nachbarn im Rheingau wenig erbaute sein, ist es doch immerhin peinlich, wenn sogar ein Weinberg in Wasser werden soll. Umsonst oder, als Elville ein Fest am Rhein vorbereitet hat, wie es glänzender in diesem Rahmen nicht gedacht werden dürfte. Am meisten verdrüsslich ist die Weinkenner noch von der „großen Kostprobe naturreiner Weine“, bei der etwa 100 der edelsten Gewächse Reue passieren sollen.

Unter dem Namen „Wein“ gehen freilich hunderttausende Millionen Flaschen ins Land, denen man nicht immer an der Etikette alias Visitenkarte ansieht, was „Geistes Kinder“ sie sind. Und fobiel Kosenamen die Gabe des Weingotts Bacchus auch haben mag, fobiel Spott nühten sich weniger einwandfreie Jahrgänge und Vogen gefallen lassen. Suche sich jeder das beste Teil aus!

Wie oft von Dichtern hell besungen,
Wie oft von Spöttern frech geschmäht,
Wie manches Lied ist dir erlungen,
Das in Aeonen nicht vergeht.
Wie oft gemischt, gepanscht, verboden,
Doch auch, wie oft von edler Art
Hast du dir einen Ruf erworben,
Der dich vor'm Untergang bewahrt.
Man gab dir tausenderlei Namen,
Voll „Lautertrunk“, bald „Rebenblut“,
Denn Kenner still zusammenkamen,
Voll „Simmelsgabe“, „Wannensmut“,
Man nennt dich „König“, „Freudenpender“,
„Ueberwinder“, „Reinhold“,
Man preist dich „Keltar“, „Sorgenwender“.

Kleine politische Nachrichten.

— Vereinigte Staaten und Japan. Die Gesetze betr. den Patent-, Warenzeichen- und Gebrauchsmusterrecht, sowie den Schutz des literarischen und künstlerischen Urheberrechts werden binnen kurzem nach japanischen Vorbild in Korea in Kraft treten. Dies ist das Ergebnis der Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten und Japan. Die Gesetze zeigen eine weitere Festigung des japanischen Protektors über Korea.

Die deutsche Handelschiffahrt.

Die mit dem Abflauen der Hochkonjunktur eingetretene Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse hat auch die deutsche Handelschiffahrt nicht unberührt gelassen. Die im Vergleich zum Vorjahre ungünstige Geschäftslage wurde, wie in dem kürzlich erschienenen zehnten Jahrgang des „Nauticus“, Jahrbuch für Deutschlands Seereisen, ausgeführt wird, hauptsächlich verursacht durch die schweren finanziellen Erschütterungen in Nordamerika, ferner durch eine allgemeine Ueberproduktion an Schiffen, durch die bedeutende Vertenerung der Betriebe infolge erhöhter Kohlenpreise und erhöhter Löhne und schließlich durch die vielen und großen Arbeiterbewegungen, deren erfolgreiche Befämpfung starke Beeinträchtigung des Verkehrs und bedeutende Unkosten zur Folge hatte. Die großen Kreise der Hafenarbeiter in Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und New York, sowie der Seemannsvereine, der sich auf fast alle deutschen Seehäfen erstreckte, hatten das eine gemein, daß sie von sozialdemokratischen Agitatoren ins Leben gerufen wurden, die sich internationalen, festgeschlossenen Organisationen angehören. Als natürliche Folge stellte sich der Zusammenbruch der Arbeitgeber heraus, der, 1906 begründet, zu Anfang des Jahres 1908 in einer Konferenz zu London Vertreter aller größeren Reederverbände der Welt zusammenführte.

Die deutsche Handelschiffahrt ist heute, wenn man von der großen Zahl kleinerer Reedereien abliest, hauptsächlich vertreten durch die Hamburg-Amerika-Linie, die Norddeutschen Lloyd und die Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Panja. Die drei Gesellschaften verfügen über eine Gesamttonnage von nahezu 1,8 Millionen Tonnen, wovon 824 000 T. auf die Hamburg-Amerika-Linie und 730 000 T. auf den Norddeutschen Lloyd fallen, und sie repräsentieren ein Aktienkapital von 275 Millionen Mark, wovon die beiden großen Gesellschaften je 125 Millionen Mark besitzen. Ihnen stehen 9 größere Gesellschaften britischer Nationalität und 2 französische Dampferfirmen gegenüber. Die beiden letzteren, die Messageries Maritimes und die Compagnie Générale Transatlantique, verfügen über 550 000 Brutto-Register-Tonnen und 55 Mill. Mark Aktienkapital — bleiben also weit hinter den drei führenden deutschen Gesellschaften zurück. Unter den englischen Großreedereien, über deren Aktienkapital vielfach Ungeheuerheiten herrschen, haben British India mit 455 000 Brutto-Register-Tonnen und Peninsular and Oriental Company mit 414 000 Tonnen die füh-

rung. Beide zusammen übertreffen also bereits jede der beiden großen deutschen Gesellschaften. Es folgen White Star mit 350 000, A. Holt and Co. mit 341 000, Elders, Dempster and Co. mit 332 000, Cillermans Lines mit 307 000, Union-Castle-Line mit 260 000, Penland Line mit 248 000 und Cunard Steamship Company mit 241 000 T. Alle zusammen repräsentieren eine Tonnage von nahezu 3 Millionen T., und ihr Aktienkapital dürfte dem der drei deutschen Gesellschaften mindestens gleichkommen.

Unter diesen Umständen muß es einleuchten, daß eine kritische oder auch nur unausgesprochene Wirtschaftslage der deutschen Handelschiffahrt unangenehm und gefährlicher werden kann, als der englischen, da sich die ungünstigen Verhältnisse auf einen größeren Kreis von Unternehmungen verteilen. Um so erfreulicher muß es berühren, daß die deutschen Gesellschaften, die ganz auf eigenen Füßen stehen, den schlimmsten Teil der kritischen Periode verhältnismäßig gut überstanden haben und dank ihrer gesunden, durchaus soliden Grundlage den kommenden Ereignissen ohne jede Besorgnis entgegensehen können.

Neues aus aller Welt.

Explodierter Ballon. In der französisch-englischen Ausstellung in London explodierte der Ballon eines amerikanischen Aeronauten bei der Gasfüllung. Die Zahl der Verunglückten ist noch unbekannt. Es heißt, daß zwei Personen getötet und verschiedene verletzt worden sind.

Die Sehnacht nach der Heimat. Ein ehemaliger Sanitäts-Unterschiedler aus Potsdam trat aus Paris kommend in Trier ein. Er wollte in der Fremde sein Glück versuchen, fand es aber nicht. Auf den Tod erkrankt, befand er sich monatelang in Krankenhauspflege. Obgleich er noch nicht hergestellt ist, ließ ihm die Sehnacht nach der Heimat keine Ruhe mehr. Die deutsche Gesandtschaft in Paris gewährte ihm die erforderlichen Mittel für eine Bahnfahrt bis Sied. Das Bürgermeisteramt Sied beförderte den Kranken weiter nach Trier, wo ihm ein Unterkommen und auch eine Unterstützung zur Weiterreise zuteil wurde.

Ueberfallener Kraftwagenführer. In München wurde nachts der Chauffeur einer Automobilmaschine nach dem Vorort Ramersdorf gerufen, und dort von seinen Fahrgästen, zwei gut gekleideten jungen Männern, plötzlich menschenförmig überfallen. Der eine warf ihm eine Leuchtpistole auf den Hals, der andere hieb mit einem Schlagring auf ihn ein. Der Chauffeur kletterte ab und sprang hysterisch vom Wagen, die Räuber hinter ihm drein. Sie verfolgten den fliehenden Chauffeur und hatten es offenbar auf seine Tasgelder abgesehen. Erst als Hilfe kam, ließen die Räuber von ihrem Opfer ab. Der Chauffeur ist schwer verletzt, die Räuber sind entkommen.

Lohnherabsetzung. Unter der Arbeiterchaft des Bochumer Vereins herrscht infolge der in den meisten Betrieben vorgenommenen 15-20prozentigen Lohnherabsetzung, besonders, weil der Lohnherabsetzung die Bekanntgabe einer 15prozentigen Dividende voranging. In mehreren Versammlungen wurde gegen das Vorgehen der Verwaltung lebhaft protestiert und eine entsprechende Resolution an die Direktion beschlossen.

Genuss verdrorbener Fleisch. Die Gesamtzahl der in den Gemeinden Lemsdorf und Groß-Ottersleben bei Magdeburg infolge Genusses verdrorbener Fleisches Erkrankten beläuft sich

wurden sich Sonntag, 30. August und die September-Sonntage anziehen.

— Ein römischer Schlemmer im Grabe. Im Berner Bund wird von interessanten römischen Funden auf dem Gebiete der Stadt Bern berichtet. Es wurden Tongefäße wie Krüge, Teller, Ampeln usw. zutage gefördert, die nicht nur in künstlerischer Hinsicht hervorragend sind, sondern auch die Romen ihrer Schöpfer, gallorömischer Handwerksmeister, der Nachwelt überliefern. Besonders interessante Funde machte man in einem Grabe, das nicht wie die sonstigen aus der Römerzeit stammenden Gräber ein Brandgrab ist, sondern in dem die Leiche noch gut erhaltene Leiche nach heutiger Sitte begraben war. „Um sie herum“, so erzählt der Berichterstatter, „fand man nun folgende Gegenstände: am Scheitel lag eine völlig intakte Platte aus terra sigillata, vom Meister Lucius kunstvoll geformt; darin standen zwei Becher, einer aus roter Tonerde mit Reliefdarstellungen, Delphinen und Schildkröten, der andere aus feinem mottoweißen Glas; es mögen wohl die Lieblingsbecher des Verstorbenen gewesen sein. Neben der Platte lag eine ziemlich tiefe Schüssel — und was war darin? Eine Spanferkel und ein gebratener Hahn! Natürlich sind es jetzt nur noch die Knochen dieser schmackhaften Tiere, die man vorfindet, aber sie sind da und mit aller Deutlichkeit bestimmbar. Die gleichen Knochenreste fanden sich übrigens auch in der zuerst erwähnten Platte, in zwei flachen Tellern, die an der anderen Seite des Kopfes lagen, und in sechs ähnlichen zu Füßen der Leiche. Die Gruppe war eingekleidet von sieben Flaschen aus dunkelgrünem Glas in verschiedenen Formen und unter dem rechten Kniegelenk endlich lag noch eine flache Schale aus ebensolchem Glas. Sollten diese Flaschen wirklich leer gewesen sein? Ich glaube, es ist kein allzugesährlicher Analogieschluss, wenn ich annehme, sie seien mit den Lieblingsgetränken des verstorbenen Toten gefüllt gewesen. Wenn man ihm ein Spanferkel und einen gebratenen Hahn — man kann aus den Knochen nachweisen, daß er wirklich gebraten war — ins Grab mitgab, so frage ich jeden urteilsfähigen Menschen: war das ein Schlemmer oder nicht? Einem Abhinenten wird man doch keine Flaschen mit ins Grab geben und einem Vegetarier keine Spanferkel!

auf 200. Zum Teil sind die Erkrankungen recht schwerer Natur, doch hoffen die Ärzte, alle Erkrankten am Leben zu erhalten. Die Patienten sind größtenteils Kadaverearbeiter, die von einem Schlächter Bodefleisch zum Frühstück kauften.

Cholera. Eine Cholera-Epidemie am mittleren Yangtse wütet besonders stark in Hankau. Auch unter den Europäern sind zahlreiche Erkrankungen vorgekommen.

Ueberraschende Schlussurteilung. Das Konfessionsverfahren über den Nachlaß des Kommerzienrats Rudolf Althorn in Dresden, der sich in einem Berliner Hotel erschoss, hat ein überraschendes Ergebnis gehabt. Bei der Schlussurteilung waren 1087 000 A. Forderungen zu berücksichtigen, während der Nachlaß, von dem noch das Gläubiger-Auszahlungshonorar zu fügen war, nur 18900 A. betrug.

Verbrechen an einem Schüler. Die Leiche des seit 6 Wochen in Geisig vermißten hiesigen Schülers Wjorka wurde mit Merkmalen eines Verbrechens aufgefunden.

Streik der Rieter. Auf der Werft „Ruffan“ in Stettin nahm verhältnismäßig wieder der zugefallene Drittel der Arbeiterchaft, etwa 2000, die Arbeit auf. Von den organisierten Rietern ist niemand erschienen, dagegen meldeten sich etwa 80 Nichtorganisierte zur Arbeit.

Barjaval-Ballon. Der neue Barjaval-Ballon der Motor-Luftschiff-Studien-Gesellschaft hat Freitag früh eine Fahrt von 24 Stunden rund um Berlin gemacht. Um 6 Uhr 15 Min. erhob sich das Luftschiff vom Tegeler Schießplatz und ging über Pantow, Weihensee und Stralau nach Oberichowen, von hier nach dem Tempelhofer Feld über Friedenau, Steglitz, Großlichterfelde, Zehlendorf und Wannsee nach dem Lustgarten zurück, wo um 9 Uhr eine glatte Landung erfolgte.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 15. August

* **Personalie.** Der Kreisfiskus des Landkreises Wiesbaden, Kassenrat Schröder, ist zum Rechnungsrat ernannt worden.

* **Von der Bonifatiuskirche.** Kaplan Menge von Ridesheim wurde mit 16. September an die Bonifatiuskirche hier versetzt. Die Mitglieder des Kathol. Gesellenvereins in Ridesheim veranstalteten heute ihrem scheidenden Präses eine Abschiedsfeier.

* **Pferde-Unfall.** Heute morgen gegen 8 Uhr stürzte in der Mauerstraße auf dem glatten Asphalt das Pferd des Badermeisters Schupp von der Hochaltentruhe. Erst als man dem Tiere mehrere Wunden untergeschoben hatte, war dasselbe wieder auf die Beine zu bringen.

* **Münchener Sänger in Wiesbaden.** Am Dienstag vormittag 10.17 Uhr trifft der Arbeiter-Gesangverein „Lassalle“-München in der Stärke von ca. 150 Personen, zum Besuche des Arbeiter-Gesangvereins „Freundlich“ hierher ein. Der Verein verfügt zurzeit über eine aktive Sängerschaft von ca. 120 Mann.

* **Jugendspiele vor 160 Jahren.** Wie bekannt hat die Wiesbadener Regierung kürzlich beherzigenswerte Anordnungen über die Förderung des Volks- und Jugendspiels unter Aufsicht und Anleitung der Lehrer erlassen. Es ist nun eine wahre Freude, in den verschiedensten Orten Nassaus das daraufhin erfolgte Erwachen der Spiellust zu verfolgen. Vor anderthalb Jahrhunderten freilich war es anders, da erlief, es war 1749, der Ober-Amst.-Konv.-Vorstand Konvent zu Wiesbaden noch folgende Verordnung: ... Als wird denen Eltern bei 3 Gulden Straf hierdurch ernstlich angedeutet, ihre Kinder vom Gasse an zu Hause zu behalten und selbige auf die Werkstätte fleißiger zur Schule und nach deren Erziehung zum Lernen und allenfalls auch zur Arbeit, an Sonn-, Fest- und Feiertagen aber zur Kirche und Katechismushilfe, nach deren Erziehung aber zur Leistung geistlicher und erbaulicher Bücher an, dergestalt von denen Straßen und öffentlichen Plätzen der Stadt abzuhalten und selbigen nicht auf eine mehr als beinähliche Art als wie die ungebundenen Kälber, auf denen Straßen und Gassen zu mähmlicher Vergehung und Verdruss herumlaufen zu lassen. ... Wenn die Eltern hierfür bieregen peccieren und ihre Kinder auf Gassen und Straßen herumlaufen lassen werden, soll man selbige nicht nur mit Strafe belegen und darauf exequieren, sondern demnach auch ihre ungebundenen Kinder durch besondere ex officio hierzu bestellte Leute von denen Gassen und Straßen hinweg und nach Hause treiben und reißpeitschen und, im Falle selbige sich dagegen setzen würden, durch die Landmiliz auffangen und auf die Wache bringen, weiterhin Tags darauf entweder in der Schule oder dem Gefängnis nach auf das Rathaus führen und publizieren durch den Präzeptor oder den Amtsbienner in eine Futterkammer spannen und dorinnen mit den Ruten derbe festsitzigen lassen. Deute deut man den doch etwas humaner und vernünftiger über die Notwendigkeit der Jugendspiele.

* **Wiesbadener Ausstellung 1909.** Die künftigen Brunnenverwaltungen der Taunusbäder Ems, Hachingen, Langenschwalbach, Eschlagengrad, Nieder-Selters, Ober-Selters etc. haben eine Kollektivausstellung angemeißelt, welche berufen sein dürfte, einen der Glanzpunkte der Ausstellung zu bilden. Ein geräumiger Pavillon im Freien soll die Quellenprodukte sämtlicher genannter Bäder vereinen und durch künftige Abgabe derselben soll dem Publikum Gelegenheit gegeben werden, sich von ihrer Vorzüglichkeit zu überzeugen. Auch von den Nassauischen Gewerbeschulen ist eine ihrer Bedeutung entsprechende Beteiligung geplant. Die Nassauischen Gewerbeschulen sind die ältesten in Preußen. Wie sie seinerzeit bahnbrechend vorangegangen sind, so wollen sie bei Gelegenheit der Kreis-Ausstel-

lung zeigen, daß sie auch jetzt noch vorbildlich wirken. Die Zünfte der Perückenmacher und Friseure in Wiesbaden beabsichtigen, sich an der Ausstellung mit einer das neueste und schönste auf ihrem Gebiete zeigenden großen Kollektiv-Ausstellung zu beteiligen und in Verbindung damit ein Schaustreben zu veranstalten. Auf dem Verbandsstag deutscher Installateure in Düsseldorf wurde beschlossen, der Einladung dieser Zünfte und der Freien Vereinigung der Installateure und Spengler zu Wiesbaden folgend, im nächsten Jahre hier den Verbandsstag stattfinden zu lassen.

* **Wettersturz.** Mit den dieser Tage niedergegangenen Gewitterhauern ist ein äußerst heftiger Wettersturz hereingebrochen. Ein von Island herangezogenes Minimum, das über Südwesten lag, traf uns mit seinen bis Mitteldeutschland reichenden Ausläufern. Bis dahin wühlte dem Wirbel warme südöstliche bis südliche Winde von einem Süd- und Ostdeutschland bedeckenden Rücken hohen Druckes entgegen. Nachdem unser Gebiet dann auf die Rückseite der Depression gelangt war, trafen uns kalte nordwestliche Winde, die ihren Ursprung in den hohen Breiten des europäischen Nordmeeres hatten und eine rapide Abkühlung bewirkten. Dort befindet sich der Nordabhang eines neuen barometrischen Maximums, dessen 772 Millimeter übersteigender Kern sich noch westlich von Großbritannien befindet. Das Tief reichte gestern früh von Schweden bis Ungarn; auf seiner Südseite, wo das atlantische Hoch nachdrängt, wehten böige bis stürmische Winde aus westlichen Richtungen, so daß stürmische Wetter zu erwarten steht. Der Temperatursturz in Mittel-Europa war außerordentlich heftig. Die Höchsttemperatur des gestrigen Tages blieb hier unter 15 Grad, also für die Gegend ungewöhnlich niedrig. Bis zur Wiedererwärmung dürften aber noch etwa zwei Tage vergehen; inzwischen wird das anrückende westliche Maximum den Minimum erreicht haben, so daß wieder warme Luftzufuhr erfolgt.

* **Sterblichkeit Ende Juli und Anfang August.** Die Sterblichkeit betrug in der Woche vom 26. Juli bis 1. August von den Städten mit mindestens 60 000 Einwohnern auf 1000 und aufs Jahr berechnet in: Aachen 13,2, Altona 16,9, Augsburg 20,2, Barmen 12,0, Berlin 15,4, Bielefeld 12,3, Bochum 25,5, Bonn 20,8, Borken 24,5, Braunschweig 15,9, Bremen 16,6, Breslau 24,1, Charlottenburg 12,1, Chemnitz 20,8, Danzig 30,3, Darmstadt 16,4, Dortmund 27,1, Dresden 14,7, Deutsch-Wilmersdorf 11,0, Duisburg 22,4, Düsseldorf 19,5, Eberfeld 9,4, Erfurt 17,8, Essen 11,5, Frankfurt a. M. 15,7, Frankfurt a. O. 23,8, Freiburg i. B. 14,3, Gießen 22,1, Gelsenkirchen 26,6, M.-Gladbach 17,6, Gießen 25,2, Götting 19,2, Hagen 15,0, Halle a. S. 25,0, Hamburg 35,3, Hannover 15,9, Sannover 14,2, Karlsruhe 22,5, Kassel 17,9, Kiel 15,3, Krefeld 13,5, Köln 27,6, Königsberg i. Pr. 25,9, Königsbrunn 50,3, Leipzig 21,2, Lichtenberg 27,9, Lüneburg 20,1, Lützen 16,0, Lübeck 21,0, Ludwigshafen 22,8, Magdeburg 26,0, Mainz 22,5, Mannheim —, Metz 20,7, Mülhausen i. E. 8,0, Mülheim a. d. R. 14,0, München 19,2, Münster 15,6, Nürnberg 18,0, Offenbach 16,9, Osnabrück 9,8, Pforzheim 17,8, Plauen i. V. 18,6, Posen 33,6, Potsdam 15,9, Rendsburg 10,0, Rixdorf 21,1, Roßdorf 23,6, Schöneberg 12,2, Spandau 16,4, Stettin 38,4, Stralsburg i. E. 16,5, Stuttgart 14,6, Wiesbaden 16,3, Würzburg 14,4, Zabrze 25,1, Zwickau 19,9.

* **Unjere Eisenbahnen.** Der Bericht des preussischen Eisenbahnministers über die Ergebnisse des Betriebes der preussischen Staatsbahnen im verfloffenen Rechnungsjahre enthält über die für Eisenbahnbediente geschaffenen Wohlfahrtsleistungen bemerkenswerte Mitteilungen. Am Ende des Berichtsjahres wurden von Eisenbahnbedienten rund 48 000 auf Mitteln des Staates beschaffte Wohnungen einschließlich der 270 gemieteten Dienstwohnungen benutzt. Von den Wohnungen entfielen 140 einem Raum, 4800 zwei Räume, 16 900 drei Räume, 14 000 vier Räume, 5450 fünf Räume, 2010 sechs Räume und 1410 mehr als sechs Räume. Im Berichtsjahre wurden 6760 Mietwohnungen hergestellt; 944 Wohnungen waren noch in der Herstellung begriffen. Ferner hatten 149 100 Bediente Anspruch auf freie ärztliche Behandlung, wofür 2442 Bahnärzte bestellt waren, deren Bezüge sich auf 1 850 100 A. beliefen. An Vergütungen für Spezialärzte wurden 25 340 A. verausgabt. An bahneigenen Badeanstalten waren vorhanden 806 mit 1337 Brause-, 1435 Bannen- und 46 Dampf- und anderen Bädern. Die Ausgaben für Kranken- und Kinderfürsorge beliefen sich auf 71 510 A. Aus diesen Mitteln sind Beihilfen an 229 Vereine, Anstalten usw. geleistet worden, die solche Beihilfen in den Familien der Eisenbahnbedienten ausbezahlt haben. Zur Errichtung von Erholungs- und Genesungsheimen wurden 50 000 A. an Beihilfen gewährt. Zur Förderung der Bienenzucht sind an 130 Bienenbediente rund 7500 A. Unterstützungen bei Beschaffung von Bienen gewährt worden, während gegen 300 Bediente der Besuch von Lehrkursen für Imker durch Verleihung und Fortzahlung des Lohnes erleichtert wurde. Am Schlusse des Berichtsjahres betrieben über 2000 Bediente Bienenzucht.

* **Männer-Pflichtungen.** Aus Anlaß der bevorstehenden militärischen Herbstübungen sei auf die Wichtigkeit der Anwendung richtiger und deutlicher Aufschriften bei den Männer-Pflichtungen hingewiesen. Zur genaueren Auf-

„Heb“, „Gramversteher“, „Himmelsbold“, „Was feiert dich als „Gottesgabe“, „Als „Götterfaher“, „Feuertant“, „Macht dich zum „Doktor“, schäht als „Labe“, „Den „Balsam“, und sollst Bocksch Dank. „Alles — man hat auch andere Worte. „Die man dir in dein Stammbuch schreibe, „Wenn bei ner miserablen Sorte „Sich ein Krafteher mal bekneipt. „Dann grollt man wohl dem schlechten „Kraher“.

„Dornreißer“ und „Dreimännertrant“, „Und mancher Schwächer oder Heher „Wird bei dem bloßen Anblick krank. „Als „Nachenpüper“, „Scheidewasser“, „Strumpstopp“, „Ewig“ und „Lazang“, „Schwächt deinen Mut der grüne Hasser „Zerpflündend deinen Ruhmeskranz. „Was der Parteien Günst und Hassen „Sagt anst dein Charakterbild“ — o — Wein! „Ich aber will dich leben lassen „Du Landmann, Sonnenkind vom Rhein. „Ich weiß mir rebumgrüne Lauben „Wo man für dieses Gold der Trauben „Dem Schöpfer solcher Lage dankt. „Ich weiß im Rheingau liebe Eichen „Da perl's im Glas wie ein Gedicht „Und wer mir schmähst dies Erdenfleckchen, „Schenkt „Grüneberger“ solchem Wicht. „Ich lobe mir des Rheins Juwelen „Winkt Bocksch von dem vollen Korb. „Will ich kein Schmeichelwort verhehlen! „Prost! — In vino veritas!

Till vom Taunus.

Zick-Zack.

— **Volkstage in der Ringer-Ausstellung.** Ähnlich wie bei den früheren Sommer-Ausstellungen des Frankfurter Kunstvereins (Zugkoffir, 8) sind auch für die Ringer-Ausstellung Nachmittage geschaffen worden, an denen, um weiten Kreisen die Besichtigung der Ausstellung zu ermöglichen, der Eintrittspreis auf 20 A (bei vorherigem Bezug der Eintrittskarten durch den Ausschuss für Volksvorlesungen, Sitzungs 32, und keine Abkassen sogar auf 15 A) herabgesetzt worden ist. Der erste dieser sog. „Volkstage“ wird Sonntag, 23. August, nachmittags von 12—6 Uhr, stattfinden; ihm

gehört: Familienname (möglichst auch Vornamen, unter Umständen die Dienstadt, Dienstgrad und Truppenteil-Regiment, Bataillon, Kompanie, Eskadron, Batterie, Kolonne usw. — und für gewöhnlich der hiesige Wohnort, eintretendenfalls mit dem Namen der Wohnung). Die Angabe eines Quartiers empfiehlt sich nur dann, wenn daselbst genau bekannt und vorausgesetzt ist, daß die Sendung so zeitig an dem angegebenen Bestimmungsorte eintrifft, um vor dem Weitermarsch in Empfang genommen werden zu können, und daß die Abholung von der Post auch mit Sicherheit zu erwarten steht. Da der Stab des Regiments und die einzelnen Bataillone usw. ihre Postkassen häufig bei verschiedenen Postanstalten in Empfang nehmen, so ist eine genaue und richtige Aufschrift ebenso bei den an die Offiziere gerichteten Mäntel-Postsendungen wie bei den Mannschaftsendungen unentbehrlich. Durch mangelhafte oder ungenaue Aufzeichnung der Aufschriften wird die Abgabe der Sendungen an die Empfänger oft sehr erheblich verzögert.

Neue Gleisanlagen. Die beiden neuerbauten Gleisanlagen vom Hauptbahnhof nach Friedrichsfeld für die Bahnhöfe Wiesbaden-Main und Wiesbaden-Frankfurt vorgehen, werden mit 1. Oktober in Betrieb genommen.

Sendungen mit Obst, Eiern und lebenden Tieren. Das Reichspostamt hat in einer gestern hier eingetroffenen Verordnung den Postanstalten eine besonders schonende Behandlung der Sendungen mit Obst, sowie der Eier und lebenden Tieren zur Pflicht gemacht. Derartige Sendungen sollen beim Einpacken vollständig von Hand zu Hand weitergegeben und beim Lagern in Wagenträumen oder Packkammern keinem Druck ausgesetzt werden. Den Sendungen mit lebenden Tieren haben die Postanstalten fortgesetzt Rücksicht zuzuwenden. Namentlich soll dafür Sorge getragen werden, daß die Sendungen mit lebenden Tieren, für die der Absender die Beförderung nicht vorgeschrieben hat, den Empfängern sobald als möglich ausgeteilt werden.

Verkehr mit Deutsch-Südwestafrika. Nach Wombad und Namansdrift können Pakete von einem Absender an denselben Empfänger wieder in unbeschränkter Zahl aufgegeben werden. Die entgegenstehenden Bestimmungen wurden wieder aufgehoben.

Im Winterfahrplan. Vom 1. Oktober an wird der Personenzug Nr. 335 ab Frankfurt 7 Uhr 25 Min. abends Wiesbaden an 9 Uhr 47 Min. bis Station Riedelheim durchfahren, ebenso wird der Gegenzug Nr. 340 Wiesbaden abends ab 7 Uhr 06 Min., Frankfurt an 8 Uhr 18 Min. von Riedelheim aus abgefahren.

Feuchtigkeit in Stadt und Land. Es darf als feststehend gelten, daß die Stadtluft fast während des ganzen Jahres trockener ist als die Landluft, am meisten im Sommer, am wenigsten während der kalten Jahreszeit. Nur in den Hauptwintermonaten kehrt sich das Verhältnis häufig etwas um; die Landluft enthält dann etwas weniger Wasserdampf als die Stadtluft. Große Städte sind im Durchschnitt erheblich trockener als ihre Umgebung. Die durchschnittlich größere Trockenheit der Stadtluft gegenüber der Landluft ist ohne weiteres zu einem großen Teil auf den Temperaturunterschied zwischen Stadt und Land zurückzuführen, zum anderen Teil durch die geringe absolute Feuchtigkeit der Stadtluft bedingt. Diese wiederum dürfte hauptsächlich an dem Mangel an Bodenfeuchtigkeit beruhen. Während auf dem freien Lande die Niederschläge größtenteils eindringen können und wieder allmählich aus dem Erdreich und den darauf wachsenden Pflanzen verdunstet, sorgen die städtischen Verwaltungen für schnelle Abfuhr des Niederschlagswassers durch Steinplaster und Kanalisation, so daß der Boden erheblich weniger und stets nur für kürzere Zeit Feuchtigkeit aufnehmen kann. Dementsprechend wird also in der Stadt weniger Wasser als außerhalb verdunstet und somit die Luft trockener sein. Auch die Luftströmungen innerhalb der Stadt sorgen dafür, daß aus der Höhe trockene Luft herabgeblasen und feuchtere Luft durch Verdunstung nach oben geführt wird. Im eigentlichen Winter kann sich, wie schon erwähnt, das Verhältnis umkehren; der größere Mangel an Sonnenschein bewirkt im Verein mit der geringeren Ventilation zwischen den Gebäuden der Großstadt, daß die Schwaden, aber häufigen Niederschläge den Erdboden in der Stadt viel länger neben als im Freien. Daher kann der Feuchtigkeitgehalt der Luft im Innern der Städte im Winter schließlich selbst größer als im Freien werden.

Todesfall. Heute vormittag 3½ Uhr ist der Schlofer Andr. Ferd. Blant, 20-jähriger, im Alter von 43 Jahren plötzlich infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Vereinsnachrichten.

Der Wiesbadener Karnevalsclub veranstaltet heute Sonntag ab dem Waldhause ein „Kirmessfest“, bestehend in Koncert, Tanz und Kinderpielen aller Art. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saale statt.

Der Männergesangsverein „Hild a“ unternimmt am Sonntag, den 16. August, bei jeder Witterung einen Familienausflug nach Freiwaldheim. Abfahrt 2.30 Uhr von Riedelheim mit Waldmannsdorfer Dampf.

Der Männergesangsverein „Union“ unternimmt am Sonntag, den 9. d., einen Familienausflug mit Musik nach Wombad, über Gausseck, Georgensberg und Schlagenbach. Um 12 Uhr 34 Minuten bestiegen circa 300 Teilnehmer in Wombad den Zug nach Station Gausseck; von hier aus ging es unter Vorantritt der Weichensteller durch den Wald nach Georgensberg. Nach

einem 15minütigen Marsch wurde daselbst im Restaurant Hohenwald eine halbtägige Kirmess gemacht. Abdom ging es nach Schlagenbach. Nach Beendigung der Schenkwürdigen führt der Zug nach dem Ziele Wombad. Hier wird im „Gasthaus zum Schwalbacher Hof“ eine Kirmess gehalten. Vier herrliche, eine feine Stimmung, denn dafür sorgten die Gesangsvereine, Tänze und Belustigungen. Nach 5minütigem Aufenthalt ging es direkt nach Station Gausseck, woselbst der Zug 10 Uhr 19 Min. die Teilnehmer wieder nach Wiesbaden zurückführte.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Was die Woche im Kurhaus bringt. Auch in der nächsten Woche wird es die Kurverwaltung an Abwechslung nicht fehlen lassen. Am Dienstag veranstaltet dieselbe im Abonnement anlässlich des Geburtstages und des in dieses Jahr fallenden 60-jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Joseph von Österreich ein österreichisches National-Fest-Konzert mit einer Feuerwerks-Veranstaltung. Am Mittwoch konzertiert, gleichfalls im Abonnement, nachmittags und abends die Kapelle von der kaiserlichen Hofkapelle unter dem kaiserlichen Musikdirektoren Franz Bollinger. Am Donnerstag findet Operetten- und Walzerabend der Kurverwaltung statt, am Freitag im Abonnement ein Musikfester Abend. Für Samstag ist ein Blumenfest mit Ball zu ermäßigten Eintrittspreisen in Aussicht genommen.

Stenographie-Vortrag. Ueber das Thema: „Warum verlieren manche Personen ihre stenographischen Kenntnisse?“ hält Lehrer S. Paul in der Stenographie-Schule (Schrift. 10) Dienstag, 18. August, abends 9 Uhr anfangend, einen Vortrag. Gäste haben freien Zutritt.

Tagesanzeiger für Sonntag.

Kgl. Schauspiel: Ferien vom 6. Juli bis einschließlich 31. August.
Reichentheater: Ferien vom 1. bis 31. August.

Kurhaus: Mail-coach-Ausflug 10½ Uhr. — Kochbrunnen-Konzert 11½ Uhr. — Doppel-Konzerte 4½ und 8½ Uhr.
Volksbühne: „Des nächsten Hausfrau“, 4 Uhr. „Robert und Vertram“, 8½ Uhr.
Balthasar-Theater: „Ein Walzertraum“, 8 Uhr.

Konzerte täglich abends: Hotel Kaiserhof — Hotel Metropol — Tannus-Hotel — Danja-Hotel — Balthasar-Restaurant — Rannenhof — Friedrichshof — Deutscher Hof — Café Habsburg.

Das Nassauer Land.

Ein nassauisches Heimatfest. Wie schon mitgeteilt, sollen am 7. und 8. September d. J. gelegentlich der Generalversammlung des Nassauischen Land- und Forstwirtschaftlichen Vereins ein „Nassauisches Volksliedabend“ veranstaltet werden. Es ist ja auch schon in früheren Jahren üblich gewesen, daß bei den Zusammenkünften der nassauischen Landwirte und Forstleute ein „Nassauisches Volksliedabend“ stattfand (wie z. B. in Eltville, Hungen, Dillenburg, Idstein, Dillenburg usw.), aber diesmal soll den zusammenstreichenden Landwirten und Landwirten etwas besonderes geboten werden, was unter dem Begriff „Nassauisches Heimatfest“ zusammengefaßt werden kann. Man will dabei zum erstenmale die nassauischen Volkslieder, wie sie jetzt noch getragen werden oder noch in den letzten 50 Jahren üblich waren, in dem Festzuge vereinen. Ein Komitee, aus dessen Spitze Vordr. Büchling-Limbach und Bürgermeister Pöbinger-Gamberg stehen, ist nun aufs eifrigste tätig, in den einzelnen Gegenden (wie z. B. im sogenannten „blauen Land“, im „Winterland“, auf dem „Westerwald“ etc.) eine Anzahl von Jungfrauen und Frauen ausfindig zu machen, die bereit wären, in der Nationaltracht zum Feste zu erscheinen und an den Veranstaltungen teil zu nehmen. Wenn auch einige Männer und Burken in alter Tracht erscheinen könnten, so wäre das um so erfreulicher. Den Festteilnehmern wird freie Reise, freies Quartier und freier Eintritt zu allen Veranstaltungen gewährt.

In dem in Aussicht genommenen Nassauischen Liebesabend sollen von den Festteilnehmern aus verschiedenen Gegenden die in der betreffenden Landschaft noch üblichen oder heimischen alten Heimatlieder und Volksgefänge vorgetragen werden. Es können dies ganz einfache Volks-, Kinder-, Liebes-, Soldaten- etc. Lieder sein. Keine Kunststücke!

Es ist in neuerer Zeit eine Bewegung unter Freunden des deutschen Volkstums, Fürsten, Kämpfern, Kämpfern usw., unter den Freunden des Bauernstandes in Stadt und Land, entstanden, deren mannigfaltige Bestrebungen man unter dem Namen „Heimatsinn“ zusammenfassen kann. Man will die alte heimatische Bauweise der Wohnhäuser oder deren Stil wieder zu Ehren bringen, soweit es möglich ist, man will die schönen, malerischen Volksbräute zu erhalten suchen, ebenso alte Sitten und Gebräuche in Ehren halten, man will die alte Handwerkskunst der Dorfhandwerker, Schmiede etc., die Handwerksarbeiten der Schneider, Weber etc. wieder neu beleben. In manchen Gegenden unseres Vaterlandes sind schon schon Erfolge erzielt worden, selbst so. Dorfmannen sind bereits entstanden, worin die Altertümer der engeren Heimat von der ältesten Zeit bis zu dem Bauern, den Wäldern, dem Gedeihen, den Kleidungs- und Trachtstücken der neueren Zeit aufbewahrt werden. Jede Landschaft und jeder Volksstamm hat so seine besonderen Eigentümlichkeiten oder Eigenarten in der Bauart der Häuser, den Trachten und Sitten, und es

wäre traurig, wenn der ganze Charakter einer jeden Landschaft in der modernen Gleichmachelei unserer Zeit unterginge. Die Liebe zum Vaterland entspringt erst aus der Liebe zur eigenen Heimat, die man täglich vor Augen hat. Zur Stärkung dieses Heimatfinnes trägt aber ganz besonders die Erhaltung der Eigenart in Sitten und Gebräuchen, Sprache (Dialekt) und Liedern neben der Kenntnis der Heimatgeschichte bei.

Die Besucher und Teilnehmer des Festes in Camberg haben Gelegenheit, die Volksbräute auch aus den anderen Teilen des Nassauer Landes, vom Taunus, Lahn, Westerwald und Winterland etc. kennen zu lernen. Die Veranstaltung wird die Liebe zur Heimatshalle neu beleben und befestigen.

Ordensverleihungen in Nassau. Es wurde verliehen: Fabrikdirektor Dr. phil. Eickmeyer der Rote Adlerorden vierter Klasse; Fabrikdirektor Professor Dr. Lepsius der Kgl. Kronenorden dritter Klasse; Buchhalter Julius Schmidt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens; Küstermeister Andreas Bracht das Allgemeine Ehrenzeichen; sämtlich zu Griesheim im Kreise Höchst.

Elstville, 16. Aug. Wenn in unserem Flecken die Kama von Haus zu Haus geht, so wird die Kama zum Elefanten. Das ist schließlich aller Orten so und trifft auch auf die Grütze, die über den Badermeister G. H. hier poliert werden. Derselbe befindet sich keineswegs auf der Flucht, sondern ist nach einjähriger Abwesenheit, hervorgerufen durch eine Geschäftsreise, wieder zu den heimischen Benaten zurückgekehrt. Auch bezüglich des Kindes dürfte das Gerücht den wahren Tatbestand sehr aufgebläht haben, was im Interesse der achtbaren Familie sehr zu bedauern ist.

Er. Erbenheim, 1. Aug. Gestern wurde hier der 66jährige Feldhüter Wilhelm Kneib beerdigt. Er hat etwa zwanzig Jahre lang mit Eifer und Umsicht seines Amtes in der hiesigen Gemarkung gewaltet, so daß er sich allgemeiner Beliebtheit erfreute. — Von den drei flüchtigen Arbeitssoldaten, welche einem Unteroffizier auf Fort Dieben entflohen, sind mittlerweile zwei aufgegriffen worden. Sie hielten sich im Gebüsch am Rhein bei Weisenau versteckt. Von dem dritten Deserteur fehlt noch jegliche Spur.

Elstville, 16. August. Der Nachlaß der kürzlich hier verstorbenen Frau Professor Reil Wda. dürfte außer dem wertvollen Haus noch über eine Million in Hypotheken und Wertpapieren betragen. In ihrem Testament hat die Verstorbene die Stadt Elstville und Gemeinde Erbach gemeinsam als Universalerin eingesetzt. Ein Betrag ist für eine in Elstville zu errichtende Heil- und Pflegeanstalt, für Pfänder ohne Unterschied der Religion eingesetzt. Die Anstalt soll den Namen „Schlichter-Reil-Stiftung“ tragen. Ferner erhält Elstville, sowie auch Erbach je 6000 zum Armenfonds. Die ewangelischen Schwestern in Elstville erhalten 20000. Die Stadt Wiesbaden 6000 zur Erhaltung der Begräbnisstätte. Das Museum kommt ebenfalls nach Wiesbaden. In verschiedenen Legaten sind ca. 260 000 zur Auszahlung vorgelegen. Von den Zinsen des noch verbleibenden Restkapitals von ca. 700 000 sind zusammen 26 000 für jährliche Legate bestimmt, welche den Betreffenden auf Lebenszeit bezahlet werden. In absehbarer Zeit kommen also Elstville und Erbach in Ruhezuge resp. Besitz des ganzen Kapitals.

Elstville, 17. August. Der Historische Festzug gelegentlich der 25. Generalversammlung des Deutschen Weinbauvereins am Sonntag, den 16. August, nachmittags 5 Uhr, verspricht sehr interessant zu werden. Der bekannte Maler Frankenhach aus Wiesbaden hat die Entwürfe zu den einzelnen Gruppen geliefert, welche die Meisterschaft des Künstlers bestätigen. Der Zug zerfällt in zwei Abteilungen, von denen die erste der Geschichte Rechnung trägt, während die zweite Szenen aus dem Dingenleben zur Darstellung bringt. Herolde zu Pferd mit dem Reichsbanner und Fanfarenbläser eröffnen den Zug und in malerischer Pracht folgen dann die Festwagen „Gruß dem deutschen Weinbau, Vinicella und Markobrunnen, die Burg Langwerth“ mit Rittern in Turnierrüstung, Wagen, Knappen und Reifigen umgeben. Die Elstliche Ritterschaft rückt auf feurigen Rossen, ebenfalls in Turnierrüstung, auf, begleitet von großem Gefolge, und der Burgherr von Greiffenhausen, der Vizekom des Rheingaus, reitet stolz an der Spitze seiner gewappneten Schar. Die Gemeinde Dorch bringt ihren großen Sohn Johann Gilschen, Ritter von Dorch, den obersten Feldmarschall des Reichs in den Kriegen gegen die Türken und Franzosen (1542 bis 1544), und auch der alte Blücher, der die Franzosen mit arminem Doffe über den Rhein fehte, fehlt im Zuge nicht. Selbst das kleine Mittelheim hat es sich nicht nehmen lassen, das Fest durch eine Grube „Edelmann“ verberlichen zu helfen. Der zweite Teil des Ruas bringt das Leben und Treiben der Rheingauer Wäizer. Auf dem Festwagen „Weinprobe“ werden alte, erprobte Weinkenner durch ihr blühendes Aussehen von neuem gefunden, daß der Wein ein Unabrunnen für die Menschheit ist, aus dem die Kraft, Mut und Seelkraft schöpfen.

Wiesbaden, 17. Aug. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde dem Verein für Volks- und Jugendbühne der nachgelassene Betrag von 300 Mark zur Errichtung einer Schauhütte auf dem Spielplatz im „Arbon“ aus dem Fonds für vorübergehende Ausgaben bewilligt. —

Der für unsere Stadt, Anlegen bestimmte Schillerstein ist hier eingetroffen und an seinem Bestimmungsort aufgestellt worden. Der Granitblock ist etwa 100 Zentner schwer, 2,60 Meter hoch und hat etwa 2 Kubikmeter Inhalt. Er entstammt dem „Reichenmeer“ bei Reichenbach im Odenwald. Demnach soll an dem Stein noch eine Bronzetafel mit folgender Inschrift angebracht werden: „Schiller 1803 bis 1905.“

St. Goarshausen, 1. August. Drei Menschen wurden gestern mittag hier vom Tode des Ertrinkens gerettet. Ein mit 3 Personen besetztes Ruderboot schlug infolge des Wellenschlages eines vorbeifahrenden Dampfers um und die Insassen stiegen ins Wasser. Die Fährmänner Pet. R. und Karl B. waren mit ihren Rachen sofort zur Stelle und retteten die verunglückten Ruderer, die sich so lange an dem gekenterten Boot festhielten; auch das Fahrzeug wurde in Sicherheit gebracht. Die dem sicheren Tode Entriffenen boten ihren Rettern ein angemessenes Trinkgeld an, was aber abgelehnt wurde, da die letzteren ihre aufopfernde Tat nur als ihre Menschspflicht bezeichneten. Nach einer in der Wirtshaus „Zur Krone“ eingenommenen Stärkung setzten die Geretteten ihre Reise fort.

Oberlahnstein, 15. Aug. Ein Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag am hiesigen Postgebäude, das gegenwärtig mit einem neuen Anstrich versehen wird. Der Anstreichermeister U. stürzte vom Gerüst herab und makte mittels Tragkorb nach seiner Wohnung gebracht werden.

Idstein, 16. August. Die Abrechnung für das im September 1907 dahier abgehaltene Landwirtschaftliche Fest wurde am Mittwochabend dem Festauschuß vorgelegt. Die Einnahmen betrugen 10 082,75 M., die Ausgaben 9836,24 M., mithin Ueberschuß 197,51 M. Davon wurden 20 M. der Gewerbevereinsbibliothek überwiesen, der andere Betrag fällt an die Stadtkasse. — Der Auftrieb zu dem gestrigen Viehmarkt war gering. 32 Stück Rindvieh und 24 Wagen Ferkel waren angefahren. Auf dem Ferkelmarkt wurde alles umgesetzt, während der Handel mit Rindvieh sehr langsam war.

Niedernhausen, 16. August. Gelegentlich des im nächsten Jahre erfolgenden Ausbaues des zweiten Gleises Limburg-Eppstein wird auch der hiesige Bahnhof, welcher den gesteigerten Verkehrsverhältnissen längst nicht mehr genügt, umgebaut werden. — Bezüglich der in unserer Nr. 170 enthaltenen Nachricht von dem Unfall eines aus Erbach stammenden Soldaten sei mitgeteilt, daß die nachträglich angestellten Erhebungen ergeben haben, daß sich der Unfall nicht auf Station Niedernhausen ereignete. Dem Verletzten geht es den Umständen nach gut; jedoch dürfte das rechte Bein gelähmt bleiben.

M. Hahnstätten, 16. August. Am 30. d. M. feiert hier das Jahresfest der evangelischen Missionare. Pfarrer Rumpf-Langen-schwalbach hält die Festpredigt und Stadtschulrat S. Müller-Wiesbaden erstattet den Rechenschaftsbericht.

Kronberg, 16. Aug. Die Prinzen Georg und Alexander von Griechenland, die Söhne des Kronprinzen, sind gestern abend mit dem Sohne des Prinzen Friedrich Karl von Hessen aus Panzer in Holsheim hier eingetroffen.

Aus den Nachbarländern.

n. Bingen, 15. Aug. Sonntag, 16. August. Der diesmal auf den Patronatsfesten gefallt, ist hier auf dem Hochsberg das althergebrachte, schon von Goethe verherrlichte Hochsbergfest, an dem sich heute der Bischof von Mainz, Dr. Kirheim, beteiligt. Die große Prozession nimmt ihren Ausgang früh 1½ Uhr von der Pfarrkirche in Bingen, das Konfessionale am dem Außenhof der Hochsbergkirche ist um 1½ Uhr, die Festpredigt hält der Benediktiner-Abt Fidelis von Maria Laach. Während gegen 12 Uhr sich die kirchlichen Funktionäre zurückziehen, beginnt auf dem Berge das eigentliche Volksfest.

E. Darmstadt, 16. August. In der Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, einen der Wege auf der Mathildenhöhe zu Ehren des verstorbenen Prof. O. B. nach dessen Namen zu benennen. Auf eine Anfrage auf Einführung der Wertzuwachssteuer teilt der Vorsitzende mit, daß die Einführung der Wertzuwachssteuer nicht genügt, sondern daß man gleichzeitig auch die Besitzwechselsteuer einführen müsse; für beide Gegenstände seien die Anträge vorbereitet. — Auf eine Anfrage, wie es mit dem Protest gegen die vom Reich beabsichtigte Einführung der Gas- und Elektrizitätssteuer stehe, erklärt der Vorsitzende, daß man sich einem von Mainz angeregten Protest der hiesigen Städte anschließen werde, denn es gebe nicht an, daß nach einem durch die Reichsfinanzpolitik demnach mit der Befestigung des Ostrois zu erwartenden Ausfall von nahezu 4 000 000, das Reich jetzt auch noch die Einnahmequellen der Städte schädige.

Gerichtssaal.

Blutskande.

Der Eisenbahnarbeiter H. von Radesheim hatte sich heute vor der Strafkammer wegen Blutskande zu verantworten, begangen in den Jahren 1902 bis 1904 mit seiner Tochter.

ter. Er wurde zu einem Jahre Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Meineid.

Die Kellnerin Emma J. hatte am 17. März 1906 vor dem kgl. Amtsgericht zu Wiesbaden eine eidesstattliche Versicherung in einem Alimenten-Prozess wesentlich falsch abgegeben. Sie erhielt von der Strafkammer heute wegen fahrlässigen Meineids eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Die Öffentlichkeit war bei der Verhandlung ausgeschlossen.

Aus den Tiefen.

Der gewerblose Joh. Ch. F. zu Wiesbaden leistete der Ehefrau Geld von hier vom Monat März bis Juni 1908 Zuhälterdienste. Als das schöne Verhältnis eines Tages in die Brüche ging, brachte sie selbst den F. bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige. F. verfiel wegen Zuhälterei in eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und 3 Monaten, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Die Verhandlung fand hinter verschlossenen Türen statt.

Unerschlich Volk.

Der Rechtskonsulent Ludwig B. von Wiesbaden untersuchte einen „Alien“ bei Vertretung in einer Prozeßangelegenheit 60 M. Auf erfolgte Anzeige hin zahlte er 40 M. zurück. Dessen ungeachtet beantragte gestern der Staatsanwalt gegen B. wegen Unterschlagung und Untreue eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten. Das Gericht erkannte auf eine Woche Gefängnis.

Einbruchsdiebstahl.

Der Schlosser Georg W. hatte in der Nacht vom 25. zum 26. Juni 1908 an dem Fabrikgebäude von Hoch an der Vogtheimerstraße mittels eines Dietrichs die Tür geöffnet und ein Fahrrad entwendet. W. verurteilt daselbst an den Fahrradhändler A. für 20 M. zu verkaufen. A. traute aber der Sache nicht und machte der Polizei Anzeige. W. erhielt von der Strafkammer wegen schweren Diebstahls eine Gefängnisstrafe von einem Jahre.

Aus der Sportwelt.

Rasensport.

Internationales Fußball-Wettbewerb Holland-Wiesbaden. Nachdem bereits vor einigen Tagen auf das am 23. August hier stattfindende internationale Wettbewerb des Sportvereins Wiesbaden E. V. aufmerksam gemacht wurde, sind wir jetzt in der Lage, näheres über den Gast des Sportvereins, die „Haagische Voetbal-Vereeniging Duiel“ berichten zu können. Die Haagische Voetbal-Vereeniging „Duiel“ hat zum erstenmale, und zwar in der verfloßenen Saison 1907-08, die Fußballmeisterschaft Hollands gewonnen, nachdem der in derselben Stadt befindliche Konfurrenzverein, die „Haagische Voetbal-Vereeniging“, sich 7 Jahre im Besitz der Meisterschaft befunden hatte. Was

nun die Spielstärke anbelangt, so ist es die stärkste Mannschaft, die Holland stellen kann und steht dieselbe hinter den erstklassigen englischen Klubs kaum zurück. So errang der Verein in diesem Jahre bei den, von dem Beerichot-Fußball-Klub in Antwerpen veranstalteten internationalen Serien-Fußball-Wettspielen den ersten Preis. Dem Verufe nach sind 10 von den 11 Spielern Studenten der Hochschulen Delft und Leiden, während der Elite Offizier ist. In der Mannschaft befinden sich auch die 4 „Internationals“ C. Smetlage, J. D. Welfer, R. Steinpels und L. Otten, welche in der repräsentativen holländischen Mannschaft gespielt haben, und zwar gegen Frankreich, England und zweimal gegen Belgien. Jedenfalls wird dieses Wettbewerb das schönste und interessanteste werden, das bis jetzt hier veranstaltet wurde, und die Mannschaft des Sportvereins, deren Aufstellung noch bekannt gegeben wird, wird alles hergeben müssen, um gegen diesen schweren Gegner ein günstiges Resultat zu erzielen.

Wo man tagt.

Verhandlungsorten und Versammlungen.

Dresden, 14. Aug. Vom Esperanto-Kongress. Heute trafen etwa 200 Teilnehmer zum Kongress, der am 17. d. M. eröffnet wird, aus England, welche mittels Extradampfers in Hamburg angelangt sind, in Dresden ein. Am Donnerstag kamen etwa 400 Franzosen an, am Freitag eine aus 56 Personen bestehende Radfahrerkarawane, welche ganz Süddeutschland durchfahren hat. Im übrigen befindet sich bereits eine große Anzahl Esperantisten aus aller Herren Länder, darunter insbesondere die berühmten Universitätsprofessoren Carl und Bourlet aus Paris, der Professor der Augenheilkunde Dr. Dor von der Universität Bern und General Sebert aus Paris, in Dresden. Bemerkenswert ist, daß die hiesigen Industriellen eine entsprechende Summe aufgebracht haben zur Gründung eines hiesigen Esperanto-Instituts, das nach dem Kongress sofort ins Leben gerufen werden soll.

Letzte Drahtnachrichten.

Der Kaiser auf Wilhelmshöhe.

+ Wilhelmshöhe, 15. August. Heute morgen vor dem ersten Frühstück machte der Kaiser mit dem Generaladjutanten von Platten und dem Gefandten von Jaenisch einen 1 1/2 stündigen Spaziergang. Von 10 Uhr ab hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts.

Aufenthalt des Kaisers auf der Insel Wright.

+ Kiel, 15. August. Der Kaiser wird, wie die Kiefer Neuesten Nachrichten aus bester Quelle erfahren, von Mitte November bis Mitte Dezember auf der Insel Wright verweilen.

Professor Friedrich Paulsen †.

+ Berlin, 15. August. Der Professor der Philosophie an der hiesigen Universität, Friedrich Paulsen, ist heute gestorben.

Zeppelinspenden.

Hanau, 15. August. Für die Zeppelinspende sind bisher hier in Hanau M. 4000 gesammelt, davon M. 2000 an der Sammelstelle des Hanauer Anzeigers.

Zeppelinfest.

Bad Orb, 15. August. Bürgermeister Tormea ladet die Bürgerschaft auf heute abend zu einer Zeppelinfest in das Kurhaus.

Zeppelins Danktelegramm.

+ Köln, 15. August. Graf Zeppelin sandte aus Friedrichshafen der Kölnischen Zeitung folgendes Telegramm als Antwort auf die übermittelte erste Rate der bei ihr gesammelten Beiträge: Herzlichen Dank für die erste Ratenzahlung als Beitrag zu dem mir von der Bevölkerung anvertrauten Luftschiffbaufonds. Graf Zeppelin.

Sklaverei im Kongo-Kaas.

Brüssel, 15. August. Das offizielle Journal „De Perspecties“ gibt jetzt bekannt, daß im Kongo-Kaas die Sklaverei in der Nähe der Eisenbahnlinie noch fortdauert. Die Frauen dieser Sklaven werden gezwungen, sich in der Nähe der Arbeitsstellen ihrer Männer niederzulassen.

Botschafterwechsel.

+ Brüssel, 15. August. Der bisherige französische Gesandte Armeson, der dem König sein Abschiedsschreiben überreicht hat, verließ gestern seinen Posten und fuhr nach Paris. Sein Nachfolger ist der frühere Gouverneur von Indochina, Beau.

Streikende Mieter.

Stettin, 15. August. Heute Morgen erschienen auf dem Vulkan 98 Mieter zur Arbeit. Von den gestern nachmittag erschienen 94 sind weggeblieben, dagegen 9 hinzugekommen. Es wird berichtet, daß die Arbeiter die alte Mieterkommission abgeben und eine neue wählen wollen. Diese neue Kommission soll zur Direktion gesandt werden und für Montag die Wiederaufnahme der Arbeit mitteilen.

Streikverhandlungen.

+ Kopenhagen, 15. Aug. Die Vertreter der Gewerkschaften erwählten Vertrauensmänner des Arbeitgeberverbandes, der Gewerkschaften, sowie der streikenden und ausgesperrten Arbeiter zu einer gemeinsamen Sitzung einzuberufen, um über Wiederaufnahme der Arbeit sich zu verständigen. Der Minister forderte die Hauptorganisationen auf, mit ihren Unterorganisationen zu verhandeln.

Teutsche Kohlenstation.

XX Lissabon, 15. August. Das Blatt „Mundo“ behauptet, die deutsche Regierung habe von der portugiesischen eine Konzession zur Errichtung einer Kohlenstation auf einer der kaperbischen Inseln nachgesucht. Auf den kaperbischen Inseln befinden sich bereits 3 englische Kohlenstationen und es wird behauptet, daß deren Eigentümer hohe Entschädigungen fordern werden, falls die Konzession an Deutschland erteilt würde.

Königin Wilhelmine.

Paris, 15. August. Wie der „Petit Parisien“ aus dem Haag erfährt, befindet sich die Königin Wilhelmine in geeigneten Umständen und ihre Niederkunft wird in 6 Monaten zu erwarten sein.

Polar-Expedition.

** Paris, 15. August. Die holländischen Behörden von Havre veranlassen gestern zu Ehren der Expedition des Polar-Expedition ein Festmahl, an dem auch die Offiziere des im Hafen von Havre liegenden schwedischen Kreuzers teilnahmen.

Verhängnisvolles Kanonenboot.

** London, 15. August. Als das in der Nordsee dienende Kanonenboot „Thrus“ gestern in der Hafen von Charnock zurückkehrte, zeigte es in der Nähe der Waferlinie bedeutende Beschädigungen, so daß es ins Trockendock gebracht werden mußte.

Revolte auf See.

Alexandria, 15. August. Der nach Konstantinopel in See gegangene Dampfer Romania, auf dem 500 türkische und armenische Flüchtlinge sich an Bord befanden, ist gestern abend hier zurückgekehrt, da auf hoher See bei der Verteilung der Nahrungsmittel eine Revolte unter den Flüchtlingen ausbrach. Der Dampfer steht nunmehr unter polizeilicher Bewachung; die Mädelstüben wurden verbarriket.

Verhaftung wegen Bombenattentats.

Barcelona, 15. Aug. Die Polizei verhaftete zwei Individuen, die der Urheberchaft an dem kürzlichen Bombenattentat auf dem Postgüterdampfer verdächtig sind. Kompromittierende Papiere sind in ihrem Besitze gefunden worden. Einer der Verhafteten heißt Luchas und ist ein Bruder von Jan Mall, der andere ist sein intimer Freund.

Aus der Geschäftswelt.

— Das „englische Bissel“, Launassstraße 27, gegenüber dem Kochbrunnen, wird heute abend um 10 Uhr eröffnet. In den glänzend ausgestatteten Räumen langweilt eine erstklassige Kapelle.

Übernahme: Will beim Glöbe.

Verantwortlich für Inhalt: Verlagsdirektor: Carl Schipper. Dr. Wilhelm Kuhn, für den Verleger: Carl Kuhn. Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers: Carl Schipper in Wiesbaden.

Pausbäckige, fröhliche Kinder brauchen im Sommer leichte nahrhafte Kost, sie so frisch zu erhalten. Solche Speise ist

Mondamin Milch-Flammerl mit geschmortem Obst. Jedes Obst der Jahreszeit! Geschmortes ist gesünder als frisches. Nur Mondamin verwenden! Erhältlich mit erprobten Rezepten 1 60, 30 u. 15 Pfg. 12434

Karl Schipper, Hoiphograph. Rheinstr. 13. Ers. klassische Arbeiten. — Miss'go Preise. 13123

Möbel, Betten, Polsterwaren.

Komplette Brautausstattungen empfiehlt zu billigen Preisen in großer Auswahl

A. Leicher, Oranienstr. 6, nahe d. Rheinstr. 13125. Mod. Schlafzimmer besonders preiswert.



Heinrich Krause, 13133 bei Schenckstr. 29. Bekannt bei ausprobierte Systeme billig

Massen-Auflagen

von Prospekten etc., werden schnell und billig angefertigt durch die Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers.

Das alte Koch'sche Papiergeschäft.

gegründet 1836, Inhaber Emil Schenck, befindet sich 12723 nur Langgasse 33, gegenüber dem Europäischen Hof. Telefon 2071

Ein Attentat

auf Ihren Geldbeutel würden Sie begehen, wenn Sie nicht einige Sekunden zum Durchlesen dieser Annonce verwenden würden, denn es dürfte sich wohl kaum wieder eine Gelegenheit bieten, durch welche Sie sich fast kostenlos in den dauernden Besitz einer

lebenswahren Vergrößerung

Format 36x48, sehen können. Sie sollen selbst ein Urteil über unsere Leistungsfähigkeit abgeben und sich davon überzeugen, daß wir auf der Höhe sind. Zu diesem Zwecke versenden wir in den nächsten vier Wochen von unseren lebenswahren Porträtvergrößerungen

Tausende gratis.

Sie haben nur nötig, uns diese Annonce, sowie eine Photographie (auch Gruppenbild) und 50 Pfg. in Briefmarken (zur Deckung von Porto, Verpackung u. sonstigen Spesen einzusenden und binnen einigen Tagen erhalten Sie die Vergrößerung sowie das eingefandte Bild gratis u. franko zugesandt. Es entstehen Ihnen keinerlei weitere Unkosten, auch besteht für Sie kein Zwang zur Abnahme eines Rahmens etc., sondern wir rechnen lediglich auf

Ihre Empfehlung

in Verwandten- und Bekanntenkreisen. Falls Sie unseren Prospekt noch nicht direkt zugesandt erhalten haben, fordern Sie denselben sofort kostenfrei von uns ein, denn er enthält vieles Wissenswertes. Sollten Sie uns nachweisen, daß eine absolute Ähnlichkeit der von uns gelieferten Vergrößerungen mit der von Ihnen eingefandten Photographie nicht besteht, so verpflichten wir uns

1000 Mark Belohnung

für diesen Nachweis zu zahlen. Beileben Sie sich also, bitte, uns eine Photographie etc. mit genauer Adresse einzusenden, damit Sie sich bald von den wahren obigen Angaben überzeugen und Ihre Wohnung um eine Fülle bereichern können. Versenden Sie nicht Prospekte zu verlangen von:

Deutsche Kunst- & Vergrößerungs-Gesellschaft

m. b. H.

Berlin N. 37, Schönhauser Allee 67.

314

Auffallende 11643 Schönheit. Jugendfrische, Entfernung all. Hautunreinheiten und Sommerprossen erzielen Sie sofort nur mit **Dr. Kuhn's** Bionals-Creme 150 u. 50. Die einzig wirklich empfehlenswerte Hautcreme. Hunderttausende von Dosen im Gebrauch. Nur echt mit Namen **Franz Kuhn**, Kronen-Parfüm, Nürnberg. Hier in Apothek., Droger. und Parf.

Unterricht.

Berlitz 13108 School Sprachlehranst. für Erwachsene Luisenstraße 7.

Wiener Klavierlehrerin gibt schnellfortschreitenden Unterricht, Stunde M. 1.—. Auch Besuche in Gesangsstudien u. Pianofortspielen. Plattenstr. 4, I. 13351

Akademische Zeichenlehrerin

von Fr. Joh. Stein, Zinnenplatz 1a, 2. Etage. Erste u. Älteste Fachschule am Platz 13485 für die fam. Damen- und Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Gründliche Ausbildung für Schneider und Direkte. Aufnahme tägl. Kostime werden zugeschnitten und eingewaschen, Taillen und Rocke, von 75 Pfg. bis 1 M. Büsten in allen Größen in Stoff und Leder, mit und ohne Ständer, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen.

INTERNAT. SPEDITION. MÖBELTRANSPORT

von u. nach allen Orten des In- u. Auslandes.
Stadt-Umzüge. — Zollabfertigung.



Görcke u.
Berche-

Fahrräder.
Reparatur-Werkstätte
für Fahrräder und
Motorfahrräder.

Zubehörteile, Verleihantfall.

Billigste Preise. 13330
Grammophone und
Schallplatten.

Peter Stemmler,
Belienstr. 18 u. Weststr. 33

**Goldwaren-
Uhren.**



Kauft
man
nur
bei **Jacob, SENIOR**

BERLIN 18, Friedenstr.
weil billiger als irgendwo
Ratenzahlung
kein Preisaufschlag.

Illustrirte KATALOGE
überallhin portofrei

Anerkannt
fachmänn.
Reparatur
Werkstätte
Preise
billig
in Uhren, Gold-
u. Silberwaren u.
optische Artikeln

Trauringe

werden nach Maß angefertigt

Paul Jäntsch,
3 Faulbrunnstraße 3.

Dr. med. Thisquen's

Rheumacid

vom Kaiserl. Patentamt gesch. D.
R. W. 102 961 u. 105 325 nach
dem heutig. Stande der Wissen-
schaft die einzig unschädlich, abfol-
glichen Erfolg verbringenden

Präp. b. Rheu- (Rheumacid A
mat. Phias

Gicht (Rheumacid B
Blasen- und (Rheumacid C
Gautleiden

Proschüre gratis und franko.

Erfüllt in Apotheken & Drogerien
D.R. 350; bestimmt in:

Hof-Apothek, Langgasse 15,
Löwen-Apothek, Langgasse 37,
Oranien-Apothek, Taunusstr. 57,
Theresien-Apothek, Emserstr. 24,
Bitterlin-Apothek, Rheinstr. 41,
Engros: Noris Zahn & Co.,
Cöln. (S. 61

+ Haut-, Horn- u.

Blasenleiden. Vorzügliche Erfolge.
Kein Quecksilber. Dosis: 2 Pfg.

Robert Dreßler,

Kur-Institut für Naturheilkunde,
Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10-12
und 4-6. 8406

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

empf. D. gebr. Herrsch. & Feder-
reinigung. Westendstr. 8, 2. Hofl. 8348

+ Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Katalog
u. Empfehl. viel Aerzte u. Prof. grat. u. fr.
H. Unger,
Berlin NW., Friedrichstraße 91/92.
B. 41

Patentanwalt

Sack-Leipzig

Besorgung und Verwertung.

J. & G. Adrian

BAHNHOFSTRASSE 6. TELEPHON Nr. 59.

Reichsbank-Giro-Konto.

Telephon 560
978 (Direktion)

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen $\frac{1}{2}$ - und ganz-
jährige Kündigung zu 4% verzinslich;

Spar-Einlagen von Mark 5.— an bis zum Betrage
von Mark 3000.— zu $3\frac{1}{2}$ % Zinsen nach vollen Monaten
berechnet.

Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten
Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines
Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufen-
den Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck-
Konten) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei, mit 3%
verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel
oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle
durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;

Wechsel diskontiert, **Kredit** in laufender
Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

Wechsel-Inkasso, An- und Verkauf von
Wertpapieren unter kulantesten Bedingungen, Einlösung
von verlostten Wertpapieren, Sorten, Kupons, letztere frühestens
3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In- auch Auslande,
Annahme von offenen und geschlossenen Depôts,
Vermietung von Safes unter Selbstverschluss der Mieter
in unserer absolut feuer- und diebstahlsicheren, von S. J. Arn-
heim, Berlin, errichteten Stahlkammer zum Preise von
Mk. 10 pro Jahr.

Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten
und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. 13120

Keine Rasenbleiche mehr!

Maret's neuestes Wasch- und Bleichmittel

„Schneeflocken“

D. R. G. M. 23 879

schont die Wäsche, löst schnell den Schmutz. Liefert bei einmaligem Kochen von einer
halben Stunde von selbst eine blendend weisse Wäsche, die auch immer ihre blen-
dende Weisse behält und hat den frischen Geruch der Rasenbleiche! — Rot-
wein-, Kakao-, Obst- u. sonstige Flecken verschwinden sofort u. mühelos.

Garantirt frei von der Wäsche schädlichen Bestandteilen!

Überall erhältlich

Alleiniger Fabrikant:

Paket 30 Pfg.

J. M. Maret, Seifenfabrikant, Koblenz.

Vertreter: Otto Wetzel, Seerobenstrasse 4. Telephon 2339. 1313

Weyershäuser & Rübsamen,

17 Luisenstrasse 17.

Möbel-Fabrikation und Lager.

Ausstellung in drei Etagen.

Braut-Ausstattungen

in bekannt guter Qualität zu billigsten Preisen.

F. 1993.

Grösste Auswahl am Platze.

F. 1993.

Gegen bequeme Teilzahlungen von 2 M. an

Grammophone

Musikwerke

Zithern aller Arten

Photog. Apparate

garantirt echt,
mit Hartgummi-
platten.

selbstspie-
lende, so-
wie Dreh-
instru-
mente
mit Metall-
noten.

Mandolinen,
Gitarren,
Violinen
erstklassige
Fabrikate
nach alten
Meister-
Modellen.
Harmonikas.

Neueste Modelle
aller moder-
nen Typen
sowie alle
Utensilien
zu mässigen
Preisen.

Phonographen
mit erstklas-
sigen Har-
tumswalzen.

Automaten

Kinematographen

Preisbuch No. 797 mit vielen Abbildungen auf
Verlangen gratis und frei. Postkarte genügt.

Goerz Trieder-Binocles, Operngläser, Feldstecher, Barometer

GROSSE MÖBEL-LAGERHÄUSER
für Aufbewahrung einzelner Koffer, Möbel, sowie
ganzer Haus-Einrichtungen.

TRESOR für WERTSACHEN 1312
EXPEDITION von REISEGEPÄCK.

Beachtenswert für Damen

Bitte beachten Sie meine Auslagen:

Marktplatz 22, auf der Seite des Restaurants
„Gambinus“.

Ein Gelegenheits-Einkauf, wie er mir so bald nicht wieder geboten
werden dürfte, jetzt mich in die Lage,

**chice, moderne hochelegante
Damenstiefel**

6.75 m. amerik. Abfab. braun Farbe zu dem auffall. bill. Preise u.
per Paar zu verkaufen. — Bekanntlich sind sämtliche
librischen Schuhwaren in nur guter Qualität bei
mir zu ebenfall. enorm billigen Preisen zu haben.

Sandel's bekanntestes Spez.-Geschäft für besonders billige Einkäufe.
Verkauft nur **Marktplatz 22 im I. Stock.**



Cognac Scherer

Flasche Mk. 1.90 bis Mk. 5.—.

Hervorragende deutsche Marke. 13124

Niederlagen durch Plakate kenntlich

Rex Einkoch Apparat

Rex Rex

Die von mir seit 3 Jahren mit bestem Erfolg eingeführten
**Rex-Konserven-Gläser und Rex-Einkoch-
Apparate**

haben sich vorzüglich bewährt und empfehle ich mein reich sort. Lager.

Süd-Kaufhaus

Moritzstrasse 15

12213

Inh.: Franz Anapp.

**Das große Westend-Möbelhaus
von Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,**

verkauft stets reell und billig

sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen

vom einfachsten bis zum elegantesten Stile.

Grosses Lager in kompl. Herren-, Speise- u. Schlafzimmern,
sowie Salons, in feinsten Ausführungen. Fremden- und Logier-
zimmer und Loul. Küchen von 65 Mark an.
Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sehr billig
unter weitgehendster Garantie.

(Eintausch von Möbeln gestattet und tustant berechnet).

Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause.

Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlüssen stehe stets zur
Verfügung, auch im Rückkaufsfalle. 13302

Einmach-Essig

in altbewährter vorzüglicher Qualität, liefert

Telephon 4045. **Gustav Markus, Scharnhorst-
strasse 28.**

Persil

das beste existierende Waschmittel, dessen
enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Ent-
zücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine
wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, fürchten
manche Hausfrauen, daß Persil der

Wäsche

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen
haben sich durch fortgesetzten Gebrauch
von der absoluten Unschädlichkeit dieses
einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind
sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die
Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf

auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda

Die mutmaßliche Ursache der Explosion des Luftschiffes.

Oberleutnant a. D. Hermann W. L. Mochebed führt in der „Köln. Ztg.“ aus: Nach Veröffentlichung des Berichts über den Vorgang bei der Explosion des Luftschiffes, wie Graf v. Zeppelin jr. ihn im Schwäbischen Merkur gegeben hat, scheint mir die Erklärung des Vorganges sehr einfach zu sein.

Wenn man bei trockener Luft einen Ballon unteres vulkanisierten gummierten Ballonstoffes auf einem Tisch auseinanderrollt, hört man ein fortgesetztes Rauschen elektrischer Entladungen, ohne dabei Funken zu bemerken. Im Jahre 1903 ließ der Berliner Verein für Luftschiffahrt durch Prof. Dr. Bornstein und Hauptmann de la Roi die bei der Luftschiffahrt auftretenden elektrischen Erscheinungen einer genauen Untersuchung unterziehen, weil ihm ein ganz neuer Ballon, der „Rannewig“, am 25. April d. J. bei einer Landung auf Seeland explodiert war. Diese Untersuchung brachte u. a. die interessante Erfahrung, daß die mit Paragummi auf den Reibschlägen des Ballons geklebte Reibbahn beim Abreiben elektrische Lichterscheinungen zeigte, die im Dunkel deutlich sichtbar wurden. Eine Vorbedingung zum Gelingen war, daß nach dem Aufkleben der Reibbahn etwa 24 Stunden vergangen sein mußten, d. h. daß die zur Lösung des Gummis benutzten flüssigen Öle vollständig sich verflüchtigt haben mußten. Aber auch dann soll der Versuch nach Angabe der Untersuchungskommission nicht immer gelingen, es müssen demnach auch noch andere Einflüsse sich geltend machen, die sich nicht ohne weiteres feststellen lassen.

Berücksichtigt man nun, daß das Zeppelinsche Luftschiff bei Entladung mit Gasballons verankert lag, die viel von ihrem Inhalt verloren hatten, deren unterer Teil daher schlaff durch den Luftdruck von außen her aneinandergepreßt war, so wird es klar, wie für die Entstehung von Reibungselektrizität bei heftigen Bewegungen und plötzlichem Auseinanderreißen jener Falten in dem langen Ballongebäude hundertfache Gelegenheiten geboten war.

Unter der Einwirkung der durch den Gewittersturm eintretenden heftigen Bewegungen des Luftschiffes mußten bei dem Vordringen des Gases, immer nach oben hin zu fliehen, auch lebhafteste Bewegungen und Änderungen der Falltenlage bei den inneren Stoffballons auftreten. Daß sich dabei die Falten unter ähnlichen elektrischen Erscheinungen voneinander gelöst haben, wie der Ballonstoff beim Abrollen vom Ballon oder wie beim Abreiben der Reibbahn, liegt sehr nahe. Es treten hier überall die Bedingungen für den in der Physik bekannten Elektrophor zutage.

Nun würden diese elektrischen Funken an sich nichts schaden, wenn der Zwischenraum zwischen den Gasballons und der Außenhülle des Zeppelinschen Luftschiffes mit Luft oder mit reinem Gas gefüllt gewesen wäre. Wie wir erfahren, hatte aber der Konstrukteur Schwarz in wohlüberlegter Weise, um das Luftschiff schwerer zu machen und vor dem Forttreiben durch den Sturmwind zu sichern, die Gasventile gezogen.

Unter normalen Verhältnissen beim Fliegen in der Luft geht der Wasserstoff, sich nach allen Seiten ausdehnend, senkrecht in die Atmosphäre und der etwa 30 Zentimeter breite Zwischenraum zwischen Außenhülle und Gasballons wird fortgesetzt beim Fahren durchlüftet. Hier bei Entladung aber hat wahrscheinlich das Luftschiff, bevor es losbrach, nach dem Öffnen der Ventile verschiedene Neigungen zur Horizontalebene

eingenommen und der Sturmwind selbst derart auf die Ventilöffnungen oben gedrückt, daß entsprechende Mengen Wasserstoff in den Zwischenraum zwischen Außenhülle und Ballons getreten sind und hier ein Knallgasgemisch gebildet haben, wozu fünf Teile Luft und zwei Teile Wasserstoff ausreichen. Wenn nun in einer derartigen Knallgasluft solche elektrischen Entladungen auftreten, so muß deren Entzündung und Explosion erfolgen. Daß eine solche gerade bei dem Schod des Aufsteigens des Luftschiffes auf die Bäume erfolgt ist, spricht ebenfalls zu Gunsten meiner Erklärung, denn gerade dieser Schod, der sich ja auch auf die fliegenden und fallenschlagen, den Eingeweide des Luftschiffes überträgt, war meines Erachtens für die Funkenbildung äußerst günstig. Es ist aber nicht schwer, diese Gefahren durch kleine Konstruktionsänderungen an den Gasventilen in Zukunft möglichst zu beseitigen.

Handel und Industrie.

Wochenbericht der Berliner Börse
von Martin Jacoby u. Co., Bankgeschäft.
Verlag der Situationsberichte „Zur Börsenlage“, Berlin, SW. 68.
Berlin, 15. Aug. 1908. (Vorbörslich).

Während der Berichtswochen blieb das Haupteinteresse in fort ungelöschter Kraft bestehen, einzelne Schwankungen der Tendenz, die von New York ausgingen, erwiesen sich auf die Grundstimmung einflusslos. In New York griffen immer wieder gegenüber einzelnen Vorstößen der Baupartei fröhliche Hände ein, die die Kursbewegung wieder nach oben förderten. Gleichwohl konnten die leitenden, am hiesigen Platz notierten Amerikaner keine einheitliche Tendenz festhalten, besonders wurden zeitweilig Canada-Pacific, trotz der Aufrechterhaltung der vorjährigen 7 Prozent Dividende, durch Realisierungen und Planforderträge, anlässlich des Streiks der Bahnbeamten, in ihrer Kursentwicklung zurückgehalten, da auch der Jahresabschluss nicht ganz befriedigte. Baltimore dagegen verfolgten die Richtung nach oben und erzielten per Saldo der Woche 1 Prozent Advance. Die Berliner Börse zeigte sich von den Tendenzschwankungen New Yorks kaum berührt, wenigstens soweit dies unsere heimischen Papiere anbelangt. Eine ansehnliche Steigerung vollzog sich in Bankaktien anlässlich der Mitteilungen über die Semestralabschlüsse einiger größerer Provinzbanken, sowie der Leiterreichlichen Kredit-Anstalt. Von fremden Banken zeichneten sich Russische Bank für den auswärtigen Handel durch Festigkeit aus. In angeregter Stimmung verkehrte der Montanmarkt, wozu der Abschluss des Stahlwerks Hoeh, sowie günstigere Dividendenerwartungen des Phönix die Anregung boten. Die feste Haltung hielt bis zum Schluss der Woche unverändert an, zumal aus Amerika die Erhöhung der Rohereipreise gemeldet wurde. Von fremden Eisenbahn-Aktien erzielten Lombarden auf Wiener Käufer anlässlich der in Aussicht stehenden Tarifierhöhungen, sowie der Sanierung der schwedischen Verpfichtungen eine markante Kursbesserung. Auch die Aktien der Prince Genry-Bahn und der Warschau-Wiener Bahn erfuhren vorübergehend leichte Verbesserungen. Der Schiffsahrts-Aktienmarkt charakterisierte sich als schwächer, das negative Ergebnis der Pariser Konferenz, enttäuschte. Rentenpapiere lagen überwiegend fest, 3 Proz. Reichsanleihe wurde ca. 0.20 höher bezahlt, Türkenlose dagegen schwächten ihren Kurs etwas ab auf Pariser Realisierungen. Einen bedeutenden Rückhalt fand die Tendenz der Börse an der steigenden Bewegung, die sich auf Anlagekäufe des Publikums am Kassafuturmarkt vollzog. Bevorzugt wurden u. a. folgende Papiere: Porzellan Aktien, Eintracht, Kronprinz-Metall, Adler-Fahrrad, Gerbrand-Waggon, Charlottenhütte, Jaenisch, Eyd u. Straßer, Hartmann-Maschinen, Vereinigte Nickelwerke, Fris Schulz, Mannesmannröhren. Niedriger offeriert wurden Budou-Maschinen, Schönewald-Porzellan und Blauner Spinnfabrik.

Briefkasten.

Anfragen bitten wir auch künftighin als Beilegerinnen einzulegen zu lassen. Jede Anfrage muß mit genauer Namensnennung versehen sein und es muß für die letzte Abonnementszahlung der gelöst werden. Die Redaktion übernimmt für die in Briefkasten einzulegenden Nachrichten die verantwortliche Verantwortung.

Totalisator. Am folgenden drei Plätzen finden in diesem Jahre noch Rennen statt: Berlin-Hoppegarten am 6., 7., 10., 13., 14., 25., 27. und 28. September. Berlin-Karlshorst am 20., 27. und 30. August, 30. September, 8., 15., 18., 22. und 29. Oktober, 5. und 12. November. Berlin-Strausberg am 17. und 23. August, 3., 17. und 24. September, 4., 12. und 26. Oktober, 2., 8., 16. und 19. November.

Einjähriger. Das Verzeichnis der Infanterie-Regimenter, die am 1. April 1909 Einjähriger-Freiwillige einstellen, wird erst im Monat Oktober bekanntgemacht.

A. L. Viehtrieb. Die Bestimmung, daß ein Vieh von dem Erbeiter nur eines Teiles des Erbes abgezogen werden soll, ist gültig und unanfechtbar, so lange nur das Viehrecht dieser Erben nicht beeinträchtigt wird, d. h. so lange ihnen mindestens die Hälfte ihres gesetzlichen Erbes verbleibt.

K. L. Das Beste, sauberste und einfachste Mittel bleibt immer Wasserstoff, welcher mit hohem Druck durch den Apparat gepreßt wird und dann alle Schmutzteile mit fortzieht. Danach mit kaltem Wasser nachspülen.

Operation. Erst vor kurzem hat das Reichsgericht in einem solchen publizierten Urteile vom 27. Mai 1908, J. R. 37, 480 ff., Nr. 14., ausgesprochen, daß ein Arzt, wenn nicht ein Ausnahmefall, wie bei Gefahr im Verzuge vorliegt, nicht berechtigt ist, einen operativen Eingriff in den Körper ohne Genehmigung des Patienten bzw. seines gesetzlichen Stellvertreters vorzunehmen. Tut er dies doch, so macht er sich trotz aller etwa angewendeten Sorgfalt einer widerrechtlichen Körperverletzung schuldig und haftet aus § 323 B. G. B.

Militaria. 1. Schärfe. Geringere Form- und Richtungsfehler an den Beinen, soweit der Dienst dadurch bei einzelnen Waffengattungen erschwert wird. 2. Krankheiten des Ohres, die zeitlich untauglich machen. 1. Jahr zurück. 2. Krankheiten des Ohres, wie vor. 3. Allgemeine Schwäche infolge zurückgebliebener körperlicher Entwicklung oder nach anhaltender überstandener Krankheit. Reklamation wegen bürgerlicher Verhältnisse.

China. Zur Beseitigung von Nieren aus hellbraunem Leder verwendet man Meeresschwamm. Dasselbe wird auf den Nieren getrennt eingegeben, dann etwas ziehen lassen, je nachdem, wie alt der Nieren ist, und wieder abgegriffen.

Unglückliche Hausfrau. Ein wohlfeiles und billiges Mittel gegen Wanzen ist der Alaun. Ein Pfund Alaun wird in zwei Liter kochendem Wasser aufgelöst, und die Wände, Bettstellen u. i. w. werden damit bestrichen. Die Wanzen verschwinden sofort und kehren nie zurück. Dabei kann die Anwendung des Alauns der Gesundheit der Menschen keinen Schaden zufügen.

vom 14. Februar 1891 mit der preussischen Monarchie vereinigt. Helgoland hat 2007 Einwohner.

Abonnent am Bismardring. Wir haben Ihren Brief an Agent Sch. weitergegeben; vielleicht kennt er die Handschrift oder betraut einen Schreibschreiber mit der Angelegenheit.

Abonnent Rüdeshheimerstraße. Wenden Sie sich an die preussisch-hessische Eisenbahnverwaltung in Mainz.

Abonnent Weilbach. Bei Schinznach bei Olten. Wenden Sie sich an Dr. Brunner, Bad Schinznach, Schweiz.

Lucie. Sonntagskinder haben immer Recht. Warum sollen wir mit ihnen streiten?

F. B. 39. Die Forderung des Arbeitslohnes für Gerichte ist zulässig. Suchen Sie bei Gericht Stellung der Gerichte nach, damit Sie dieselben ratenweise abtragen können.

A. A. in 3. Ob der Beurteilung zur Verbüßung der Strafe noch eingezogen werden kann, läßt sich nicht feststellen, da hierzu Einsicht in die Strafakten erforderlich wäre. Die Verbüßung beträgt 5 Jahre und beginnt mit dem Tage, an welchem das Urteil rechtskräftig geworden ist. Jede auf Vollstreckung der Strafe gerichtete Handlung der Behörde, welche die Vollstreckung obliegt, unterbricht die Verbüßung und beginnt von da ab eine neue 5jährige Verbüßungsfrist.

Invalidentente. Sie können Anspruch auf Gewährung der Invalidentente erheben, auch bevor die Krankenkasse 26 Wochen Krankengeld gezahlt hat, indem das Gesetz bestimmt, daß demjenigen, dessen Erwerbsfähigkeit dauernd, auf weniger als ein Drittel herabgesetzt, oder während 26 Wochen ununterbrochen erwerbsunfähig gewesen ist, für die weitere Dauer der Erwerbsunfähigkeit Anspruch auf Invalidentente hat. Voraussetzung ist, daß für 200 Beitragswochen Beiträge gezahlt worden sind.

China. Für gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen, sowie Wertbriefe nach China und Marokko, sofern sie nach solchen Orten gerichtet sind, an denen sich deutsche Postanstalten befinden, kommt nur das deutsche Postamt zur Erhebung. Die erhöhte Versicherungsgebühr von 24 A für je 240 A für die Wertbriefe nach China und 16 A für solche nach Marokko bleibt jedoch bestehen, ebenso das Meistgewicht von 2 Kilogramm für die Drucklosen. Deutsche Postanstalten befinden sich an folgenden Orten in China: in Amoy, Canton, Kanton, Hankau, Tientsin, Peking, Shanghai, Swatow, Tientsin, Tschifu, Tschingtau, Tsinanfu und Weifang; in Marokko: Marrakesch, Casablanca, Fez, Larache, Marrakesch, Agadir, Meknes, Mogador, Rabat, Saffi, Tanger und Tetuan.

J. A. Niederwaldbühne. Leichte Beschäftigung, welche Sie ausführen können, kann Ihnen nicht unterlag werden.

A. B. C. 1. Die Verbüßung beginnt mit dem Zeitpunkt, wo die Verurteilung des Verurteilten zum Kenntnis der Beteiligten gelangt ist. Es empfiehlt sich unter Vorlegung des Verurteilten mit einem Rechtsanwalt Rücksprache zu nehmen. 2. Solange für den angeblichen Betrug keine Verurteilung erfolgt ist, kann derselbe dem Verurteilten nicht vorgehalten werden. Eine Anfechtung des Prozesses ist aus dem angegebenen Grunde nicht statthaft.

Franz B. 10. Sie können den Hausgeigenbauer auf Schadenersatz verklagen.

Alter Abonnent in B. Nach § 39 des Gesetzes vom 18. Februar 1893 ist im allgemeinen der Bürgermeister mit Zustimmung des Feldgerichts befugt, anzuordnen, wie weit ein Raum vom Nachbargrundstück entfernt bleiben muß, da von der Polizeiverordnung der einzelnen Bürgermeistereien, welche sehr verschieden sein können, keine Ausnahmen vorliegen, so kann eine bestimmte Auskunft hierüber nicht gegeben werden, welche aber auf dem hiesigen Bürgermeisteramt zu erhalten ist. Für lebende Heden bestimmt § 29 des obigen Gesetzes, daß dieselben 1 1/2 Weisbach von dem angrenzenden Grundstück entfernt sein müssen, nur 1 1/2 Weisbach breit und 3 1/2 Weisbach hoch werden dürfen.

Wundervolle
Säße schöne, volle
Körperformen, d.
wofür künstlich ein-
geführtes Körperpul-
ver „Thalofia“,
(schon, geschult),
Preis 1.00 Mk.
Berlin 1904.
Verschleißfrei.
Versandnahme Gar. ungesch.
Bis Anker. Kart. 2 Mk., bei
Kauf von 10 Stück 18.00 Mk. u. Porto-
kosten extra. H. S. Kaufe, Berlin
10, Greifhagenstr. 70,
Telef. u. Berlin: Wiesbaden.
Lamm-Phosphor, Tannin-
Phosphor, Phosphor, Rhein-
straße 41.
S. 4

Schul-, Schul-, Schul-
Kügel, Hosen, Stiefel
kauft man am billigsten 13498
an Neugasse 22, 1. Stiege.
Mit Loden, dadurch billiger wie
anderwärts. J. Draumann.

Grosser Versand nach auswärts. Fordern Sie Musterbuch

Mit dem Erscheinen der Marke

SALAMANDER

ist jedem die Möglichkeit gegeben,

das hervorragendste Erzeugnis
der modernen Schuhindustrie

zu tragen, ohne, wie bisher, hohe Preise anlegen zu
müssen.

Einheitspreis:
Für Herren- und Damenstiefel 12.50 Mk.
Luxus-Ausführung 16.50 Mk.

Salamander Schuhgeschäft, m. b. H.
Zweig-Niederlassung:
WIESBADEN
— Langgasse 2. —
(Nachdruck verboten)

In unserem Musterbuch ist genau angegeben, wie man, ohne Anprobe, passende Schuhe erwirbt

Ausschneiden!

Wert 30 Pfennig.

Haben Sie Wohnungen — Zimmer —
Läden — oder sonstige
Lokalitäten zu vermieten oder

Suchen Sie derartige Lokalitäten zu
mieten

Haben Sie Dienstboten — Arbeiter,
überhaupt Personal jeder
Art nötig oder

Suchen Sie Stellung irgend welcher
Art,

Haben Sie etwas zu verkaufen oder

Suchen Sie etwas zu kaufen —

Dann schreiben Sie auf der Rückseite des
Inserat auf, schneiden diesen Cut-
schein aus und senden ihn unter Beifügung
von 10 Pfennig für Einschreibgebühr an die

**Expedition des
Wiesbadener General-Anzeigers
Mauritiusstr. 8, Wiesbaden.**

Rückseite genau beachten!

Schwarzer Zwerdackel
entlaufen. Abzug. Dogen-
straße 146. B. Anf. in. gewarnt.
Dackel entlaufen.
Buchhandlung Kirchstraße 5. 8638

Shampooiren

nach der bestbewährten Methode, sowie in Anfertigung hässliche
Haar-Arbeiten bei billiger Berechnung empfiehlt sich 13115

K. Schweibächer, Herren- und Damenfriseur,
Mauritiusstr. 4, vis-à-vis der Posthalle.

Rheumatis-

n. Sicht-Leidenden
teile ich aus Dankbarkeit um-
sonst mit, was meiner lieben
Mutter nach jahrelangen
qualvollen Sichteiden ge-
heilen hat. **Hr. Marie
Grünauer, München,**
Bilgersheimerstr. 2/II. [H. 60]

Wäsche 3. wachen u. bügeln
m. annehm. Knausstr. 1. 8614
Gut bürgerl. Mittagstisch
von 50 Pf. an u. höher. Frau
Weber, Langg. 8, 2. St. 4191

Uhren

repariert sachmännisch gut und
billig 13131
Hr. Seelbach, Uhrmacher,
32 Kirchgasse 32.

Kapitalien.

Geld an jedermann, auch geg.
bequeme Kautionsg., verl.
bist. u. schnell zu fuhant.
Beding. Gehl. **C. A. Winter,**
Berlin 37, Potsdamerstr. 65,
Glänzende Danfchreiben. H. 39
15 Pf. v. nur alt. best. Verj. dnl.
gef. Rückgabe n. Vereinbar. Off.
Bm. 511 a. d. Exp. d. Bl. 8631

Wiesbadener Depositenkasse**der Deutschen Bank**

Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstr.
Neubau.
Fernsprecher 164 u. 844. Fernsprecher 164 u. 844.
Hauptstz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt am Main, 13121
Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg.

Kapital u.
Reserven: **300 Millionen.**

Ausführung aller in das Fach einschlagenden Geschäfte an allen
Hauptplätzen der Erde.

Mein

Tapeten- u. Linoleum-Geschäft

befindet sich jetzt

Michelsberg No. 6

nahe der Langgasse.

JULIUS BERNSTEIN.

13508

Solide Qualität und billiger Preis sind

die

Vorzüge

meiner

**Leiter-
Wagen.**

Stück 1.—, 5.—, 6.50, 9.— bis 20 Mk.

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

13506

Washington-Pflaumen

bestes Obst zum Einmachen Bid. 13 Pf., bei Abnahme von 50 Pfd.
frei Haus.

13469

Jnl. Rieser, Auringen-Hinkelhaus.**Kognak**

aus gutem deutschen Weindestillat
ohne jeden Zusatz von Feinsprit und Essenzen.

	p. 1/2 Fl. p. 1/3 Fl.
Kognak *	1.50 0.85
" "	1.90 1.—
" "	2.25 1.20
" "	2.75 1.50
" "	3.25 1.75
Kognak französa. E. Remy, Mart. & Co.	3.50 1.85
" " " J. Hennessy & Co.	3.50 2.85

Wilhelm Hirsch,

Bleichstrasse 13. Weinhandlung. Bleichstrasse 13.
Telephon 888. Gegründet 1878.

13465

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreib-
gebühren in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstr. 8,
oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen abgibt oder
in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden
Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —
„offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“ —
„Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inserieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von
mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen
benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für
Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche
in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann
dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Bitte nicht deutlich schreiben.)

Für jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.

Gut fundiert. — Reservefonds 180000 Mk.
Eintrittsgeld mäßig.

Monatsbeiträge dem Alter entsprechend.

Anmeldungen bei den Herren: **Gehardt**, Westendstr. 24;
Stoll, Zimmermannstr. 1; **Lenius**, Jahnstr. 22; **Nies**,
Friedrichstr. 12; **Ernst**, Philippstr. 37; **Hornberg**, Sedan-
str. 11; **Berges**, Blücherstr. 22; **Salm**, Hermannstr. 12;
Rann, Feldstr. 20; **Neufang**, Bleichstr. 24; **Schieder**,
Mauritiusstr. 15; **Sprunzel** (Ringel Nachf.), Al. Burgstr. 2;
Wellher, Nerostr. 42; **Wegner**, Hellmündstr. 28; **Jipp**,
Herderstr. 35; beim Ehrenvorsitzenden **Sell**, Hellmündstr. 38,
und beim Kassenvorstand **Spieß**, Schiersteinerstr. 16. 13101

Amtliche Anzeigen.

**Donnerstag, den 20. August d. J., vormit-
tags 9 Uhr** beginnend, kommt bei der unterzeichneten
Stelle zu 2400 Kg. alte Alken, Papiere etc. (darunter ein
Teil unter Beding des Einschmelzens), zu 250 Kg. ge-
brauchte Zinkbleie unter Beding des Einschmelzens gegen
gleich bare Zahlung zur öffentlichen Versteigerung.

Wiesbaden, den 11. August 1908.

13472

Königliches Hauptzollamt
(alter Rheinbahnhof).

Vorladung.

Von der Gemeindevertretung zu Rambach ist der An-
trag auf Feststellung der Entschädigung für die zur flucht-
linienplanmäßigen Freilegung der Tal-, Lufsen- und
Rauoderstraße daselbst erforderlichen im Enteignungs-
verfahren zu erwerbenden Grundstücke gestellt worden.

Vom Herrn Regierungspräsidenten hier zum Kom-
missar für das Entschädigungs-Feststellungsverfahren er-
nannt, habe ich gemäß § 25 des Enteignungsgesetzes vom
11. Juni 1874 (Ges. S. 221) zur Verhandlung über die
den Eigentümern zu gewährende Entschädigung Termin auf

Montag, den 17. August d. J.,**vormittags 1/12 Uhr,****im Rathaus zu Rambach**

anberaumt.

Zu diesem Termin werden die Beteiligten, soweit sie
mir bekannt sind, besonders schriftlich eingeladen. Die mir
unbekannten Personen, die an der Enteignung der oben
gedachten Grundflächen ein Interesse zu haben glauben,
fordere ich hierdurch auf, ihre Rechte im Termin wahrzu-
nehmen, unter der Verwarnung, daß bei ihrem Ausbleiben
ohne ihr Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen
Auszahlung und Hinterlegung der letzteren verfügt werden
wird.

13462

Wiesbaden, den 4. August 1908.

Der Enteignungs-Kommissar:

Hr. v. Münchhausen, Regierungsrat.

Wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Rambach, den 12. August 1908.

Der Bürgermeister: **Morawich.****Zwangsversteigerung.**

Am 28. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr,
werden an der Gerichtsstelle in Zimmer Nr. 60, folgende
den Brüdern **Sartmann** gehörigen, in Wiesbaden belegenen
Grundstücke:

1. Landhaus mit Hofraum und Hausgarten, Rosen-
str. Nr. 8, mit einer Größe von 12 ar 47 qm und
einem Gebäudesteuerungswert von 6000,00 M.
2. drei Acker Königsstuhl, 8. bzw. 9. Gewann mit
einer Gesamtgröße von 52 ar 5 qm und einen Grund-
steuerertrag von zusammen 8.25 M.

3. Landhaus mit Hofraum und Hausgarten Rosen-
str. Nr. 10, mit einer Größe von 6 ar 62 qm und Gebäude-
steuerungswert von 4200,00 M. zum Zwecke der Auf-
hebung der Gemeinschaft versteigert.

Wiesbaden, den 7. August 1908.

13257

Königl. Amtsgericht Abt. 10.**Zwangs-Versteigerung.**

Am 13. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr,
wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das dem Techniker
Theodor Rückert in Wiesbaden, Blücherstr. 25, ge-
hörige Grundstück, Acker, Ecke Waterloo- und Eckenförder-
straße, in Wiesbaden, groß 6 ar 72 qm, zwangsweise ver-
steigert. 13251

Wiesbaden, den 5. August 1908.

Königl. Amtsgericht Abt. 10.**Zwangsversteigerung.**

Am 28. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr,
wird an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das in Vie-
rich in der Jahnstr. Nr. 6 belegene, auf den Namen der
Eheleute Oberpostassistent **Ferdinand Topp** von Vie-
rich eingetragene Wohnhaus mit Hofraum, groß 4 ar 37 qm,
Gebäudesteuerungswert 3800 M., zum Zwecke der Auf-
hebung der Gemeinschaft versteigert werden. 13257

Wiesbaden, den 12. August 1908.

Königl. Amtsgericht Abt. 10.**Bekanntmachung.**

Montag, den 17. August, mittags 12 Uhr,
versteigere ich im Hause Helenestr. 24:

1 Klavier, 3 Buffets, 2 Schreibtische, 2 Sofas, 1
Bücherregal, 1 Spiegelregal, 1 Nähmaschine, 3
Kleiderschränke, 1 Blumentisch, 1 Zimmerpflanze, 1
Hirsch u. 2 Rehgeweihe, diverse Bilder, Ausziehtisch, 6
Polsterstühle, 1 Nähtisch u. a. m.

öffentlich meistbietend, zwangsweise gegen gleich bare Zahlung.

Muscheid,

Gerichtsvollzieher i. A.

Schornhorststraße 33.

Bekanntmachung

Montag, den 17. d. Mts., nachmittags 4 Uhr
versteigere ich Helenestr. 24, öffentlich zwangsweise
gegen Vorzahlung:

24 St. verschied. Ziehblätter, zu 1250 Meter
Band versch. Farben.

Versteigerung bestimmt.

Schulze,

Gerichtsvollzieher.

8617

Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 17. August, nachm. 2.30 Uhr beginnend,
versteigere ich zufolge Auftrags wegen Auflösung eines Haushaltes
u. a. m. in meinem Versteigerungslokal

Schwalbacherstraße 25

nachverzeichnete gebrauchte Mobilen: 3 nußb. hochkuppige sehr gute
Betten, bio. andere Betten, eleg. eis. Bett, nußb. Vertiko m. Spiegel-
aufsatz, Kamelstisch, Divan, ein. Sofa, Büffet, Kleiderschränke,
Wellerregal mit Trümmen, Schreibtisch, runde, ovale u. andere
Tische, Waschkommoden, Kleiderschränke, Stühle, eich. Wanduhr,
Nagelmalde u. and. Bilder, Badewanne, Handnähmaschine, sehr
neuer Tisch, Tischregal m. Platten, Tisch, Tischregal, bio. Linoleum,
Deckbetten u. Kissen, Wusch-Nutomat, ein. Kissenmatratzen, eleg.
Damen- u. Kinder-Kostüme, Herrenkleider, große Partie sehr gute
Weißzeug, gefärbte Decken, Herren-Jacke, photogr. Apparat, bio.
Bilder, fast neuer Petroleum-Heizer, Hängelampen, Koffer, Koffer,
fast neuer Krankenfahrstuhl, Stilleiter, Küchenschrank, Küchenschiff
und Stühle, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirre und viele
hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Vorzahlung.

Befichtigung am Tage der Auktion.

13261

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator,

Geschäftslokal Schwalbacherstraße 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 17. August ex., versteigere ich im Auktions-
lokal folgende sehr gut erhaltene Mobilen morgens
9 1/2 Uhr anfangend, in meinem Versteigerungslokal

Bleichstraße 2

als: 1 nußb. Spiegelregal, 1 für, nußb. u. 1 dito tan. Kleiderschränke
2 schöne nußb. Kommoden, 1 Kasten-Damen-Schreibtisch, 1
eichener Diplomatenschreibtisch, 1 eichener Ausziehtisch, 1 bio.
Küchenschiff, 1 eich. Büffet, 1 Sekretär, Vertiko, 1 rotes
Büchschloß und 2 Sessel, 2 Sofas, 2 Sessel, 2 sehr gute feine
Betten mit hohen Häuptern, 3 Gefindebetten, 2 Waschkommoden,
2 Nachttische mit Marmor, 1 Sofa, 1 Kasten-Schreibtisch, 2 schöne
Hirschgeweihe, 1 Paneele mit Spiegel, einzelne Spiegel u.
Bilder, 2 sehr schöne große Teppiche, 1 fast neues Linoleum, 2
Küchen, Portieren, Vorhänge, Kleiderschränke, spanische Wand-
1 Schreibmaschine, (Zoff) 1 schwere Goldene Herrenuhr
mit Schlagwerk, 1 Puppenwiege mit Puppe, 1 Kiste (Guth-
baum) und, Reiseschrank, 1 Handwerksputz, 1 Schreibtisch,
1 Ausziehtisch, 1 Tisch, 1 Toilettenständer, 1 Waschtisch,
sehr gutes Weißzeug, Tischdecken und Servietten, Hand- und
Bettdecken, bunte Bett- und Kopfbügele, Schürzen, Nachschiffen,
Schürpen, weiße und bunte Unterröcke, seidene und wollene
Blusen, Damen-Kleider, Taschentücher etc. sowie 1 große
Porzellan-Küchenschiff, Glas, Porzellan, 1 Hängelampe mit
Kerzen, 2 Stuhlklappen, 1 großer und kleiner Küchenschrank.

öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung.

Befichtigung am Tage der Versteigerung.

Adam Bender,

Auktionator u. Taxator.

Geschäftslokal Bleichstr. 2. — Telefon 13474

13501

Zu vermieten.

Wohnungen.

7 Zimmer.

Viktorstr. 33,
enth. 7 Zimmer u., mit schönem
Garten auf 1. Ofl. zu verm.
ed. zu verkaufen. Näh. Kaiser-
Friedrich-Ring 55, L. 13461

4 Zimmer.

**Miesbachstr. 4, 4 Zim., Küche,
Kell., Mani., p. 1. Ofl. z. verm.
zu verm. Vdh., 1. St. 13166**

**Wendelstr. 9, 4 Zim., Küche,
Kell., 3. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4161**

**Seidenstr. 6, 4 Zim., Küche,
Kell., 4. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

3 Zimmer.

**Dogheimstr. 81, Vdh., schöne
3-Zimmer-Wohnung p. 1. Ofl.
zu vermieten. Näh. Dogheim-
str. 96, 1. Stod. 13165**

**Wendelstr. 21, mod. 3-Z.-Wohn.
auf Ofl. zu verm. 13460**

**Wendelstr. 6, 2-3 Zimmer
u. Küche, 1. u. 2. St. per
1. Ofl. zu vermieten. Näh.
Wendelstr. 13179**

**Seidenstr. 11, 1. Drei-Zimmer-
wohnung zu vermieten. 4187**

**Wendelstr. 60, 2. und 3. Zim.,
Küche, 1. St. u. Frontp. im
hinterh. bill. zu verm. 13181**

**Wendelstr. 62, 3 Zim., 3 Bän-
ke u. Küche zu vermieten. 13193**

**Wendelstr. 9, 2 Zim., 3 Bän-
ke, 3. St., Bad, 2 Kell., per
1. Ofl. od. fröh. z. verm. Vdh.
1. St. r. 13187**

**Wendelstr. 13, 3 Zim., 3 Bän-
ke, für Bäckerei geeignet, p. Ofl.
zu verm. Näh. Vdh. 13183**

**Wendelstr. 5, Vdh., 3 Zimmer,
Küche u. Badch. auf 1. Ofl. zu
vermieten. 13191**

**Wendelstr. 12, part. rechts, 3 Zim.,
Küche u. Badch. auf 1. Ofl.
zu vermieten. 3934**

**Wendelstr. 63, 2. u. 3. St., 3 Zim.,
Küche, 1. Ofl., 3. St. 13171**

2 Zimmer.

**Wendelstr. 51, 2 Zim., 2 Bän-
ke u. Küche gl. od. fr. zu verm. 13188**

**Wendelstr. 56, 1. Dachwohnung
von 2 Zimmern u. Küche a. gl.
od. fröh. zu verm. 3793**

**Wendelstr. 56, eine Stadtwohn-
ung 2 Zimmern u. Küche a. 1. Ofl.
zu verm. 8805**

**Wendelstr. 63, eine Zwei- u.
Drei-Zimmer-Wohnung nebst
Stallung zu verm. 4177**

**Wendelstr. 40, 2 Zim., Küche,
Küche, Glasabf. zu verm. 13170**

**Dogheimstr. 81, 3 Zim., 3 Bän-
ke u. Küche u. 2. Ofl. z. verm.
ed. zu vermieten. 13164**

Dogheimstr. 96, 1. St. 13165

**Dogheimstr. 81, Vdh., schöne
3-Zimmer-Wohnung per 1. Ofl.
zu vermieten. Näh. Dogheim-
str. 96, 1. Stod. 13163**

Dogheimstr. 96, 1. St. 13165

**Dogheimstr. 81, Vdh., 3 Zim.,
Küche u. Kell., 4. St., Bad,
Veranda, Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Dogheimstr. 81, 2-Zimmer-Wohnung
u. Badch. auf 1. Ofl. zu verm.
ed. zu vermieten. 13164**

Dogheimstr. 96, 1. St. 13165

**Dogheimstr. 81, Vdh., 3 Zim.,
Küche u. Kell., 4. St., Bad,
Veranda, Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Dogheimstr. 81, 2-Zimmer-Wohnung
u. Badch. auf 1. Ofl. zu verm.
ed. zu vermieten. 13164**

Dogheimstr. 96, 1. St. 13165

**Dogheimstr. 81, Vdh., 3 Zim.,
Küche u. Kell., 4. St., Bad,
Veranda, Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Dogheimstr. 81, 2-Zimmer-Wohnung
u. Badch. auf 1. Ofl. zu verm.
ed. zu vermieten. 13164**

Dogheimstr. 96, 1. St. 13165

**Dogheimstr. 81, Vdh., 3 Zim.,
Küche u. Kell., 4. St., Bad,
Veranda, Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Dogheimstr. 81, 2-Zimmer-Wohnung
u. Badch. auf 1. Ofl. zu verm.
ed. zu vermieten. 13164**

Dogheimstr. 96, 1. St. 13165

**Dogheimstr. 81, Vdh., 3 Zim.,
Küche u. Kell., 4. St., Bad,
Veranda, Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Dogheimstr. 81, 2-Zimmer-Wohnung
u. Badch. auf 1. Ofl. zu verm.
ed. zu vermieten. 13164**

Dogheimstr. 96, 1. St. 13165

**Dogheimstr. 81, Vdh., 3 Zim.,
Küche u. Kell., 4. St., Bad,
Veranda, Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Dogheimstr. 81, 2-Zimmer-Wohnung
u. Badch. auf 1. Ofl. zu verm.
ed. zu vermieten. 13164**

Dogheimstr. 96, 1. St. 13165

**Wendelstr. 2, 2 Zimmer, Küche
u. Badch. auf 1. Ofl. zu verm.
ed. zu vermieten. 13164**

**Wendelstr. 55, a. d. Eiser-
str., 2 Zimmer, Küche, Bad
vorhanden. 1. Ofl. z. verm.
13141**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 11, 3 Zim., Küche,
Kell., 2. St., Bad, Veranda,
Bader, 1. Ofl. z. v. 4175**

**Wendelstr. 1, 1. freudl. sch. möbl.
Zimmer, nahe Kochstr. billig zu
vermieten. 4183**

**Wendelstr. 63, part. Ein möbl. Zimmer billig zu
vermieten. 4159**

**Wendelstr. 11, 1. etb. solide Arbeiter gute Kost und
schönes Logis. 4050**

Läden.

**Wendelstr. u. gr. Lager, mor. seit
7 Joh. eine gutgeh. Kolonialw.,
Süßw., u. Flaschenbier-Handl.
betr. m. ganz od. geteilt, mit od.
ohne Bohn. zu verm. Preis 650
Mk. Näh. Wilmstr. 2, 2. 13185**

**Wendelstr. 51, Stall m. u. ohne
Bohn. p. 1 Ofl. z. verm. 13172**

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

Wendelstr. 26, Baderbld. 13154

**Zuverlässiges Kindermäd-
chen sucht Friedrich Erner, Neu-
gasse 14. 4193**

**Ein jg. Mädchen für leichte
Hausarbeit sogl. ges. Langgasse 54,
Goldm. Gef. 4151**

**Zu verbessern v. Wasche
tuchige Person gesucht.
Wendelstr. 20, 3. L. 8006**

**Lehrmädchen f. Weiß- und
Wollwareng. g. Vergüt. sogl. ges.
Wendelstr. 1. 8560**

**Lehrmädchen gegen sofortige
Vergütung sucht Friedrich Erner,
Neugasse 14. 4193**

**Lehrmädchen gegen sofortige
Vergütung sucht Friedrich Erner,
Neugasse 14. 4193**

**Lehrmädchen gegen sofortige
Vergütung sucht Friedrich Erner,
Neugasse 14. 4193**

**Lehrmädchen gegen sofortige
Vergütung sucht Friedrich Erner,
Neugasse 14. 4193**

**Lehrmädchen gegen sofortige
Vergütung sucht Friedrich Erner,
Neugasse 14. 4193**

**Lehrmädchen gegen sofortige
Vergütung sucht Friedrich Erner,
Neugasse 14. 4193**

**Lehrmädchen gegen sofortige
Vergütung sucht Friedrich Erner,
Neugasse 14. 4193**

**Lehrmädchen gegen sofortige
Vergütung sucht Friedrich Erner,
Neugasse 14. 4193**

**Lehrmädchen gegen sofortige
Vergütung sucht Friedrich Erner,
Neugasse 14. 4193**

**Lehrmädchen gegen sofortige
Vergütung sucht Friedrich Erner,
Neugasse 14. 4193**

**Lehrmädchen gegen sofortige
Vergütung sucht Friedrich Erner,
Neugasse 14. 4193**

**Lehrmädchen gegen sofortige
Vergütung sucht Friedrich Erner,
Neugasse 14. 4193**

**Lehrmädchen gegen sofortige
Vergütung sucht Friedrich Erner,
Neugasse 14. 4193**

**Lehrmädchen gegen sofortige
Vergütung sucht Friedrich Erner,
Neugasse 14. 4193**

**Lehrmädchen gegen sofortige
Vergütung sucht Friedrich Erner,
Neugasse 14. 4193**

**Lehrmädchen gegen sofortige
Vergütung sucht Friedrich Erner,
Neugasse 14. 4193**

Lehrm

Königl. Schauspiele.

Das Königl. Theater bleibt
ferienhalber vom 1. Juli
bis 31. August geschlossen.

Residenz-Theater.

Vom 1. Aug. bis einschl.
31. Aug. bleibt das Residenz-
Theater der Ferien wegen
geschlossen. Wieder-Öffnu.
Dienstag, den 1. Sept. 1908.

Volkstheater

Kaisersaal — Direktion Hans
Wilhelm.

Montag, den 17. August.
Zum 14. Male:

Extra-Vorstellung für die Abge-
ordneten in Danauerschlingen.
„Der Rattenfänger von
Hameln“.

Phantastisches Volksstück mit Ge-
sang in 7 Bildern.

Nach Sprengers Geschichte und
Griechs Chronik der Stadt
Hameln, Riech Märchen und
Bolffs Abenteuer, v. Dr. Gustav
Braun.

In Szene gesetzt von Direktor
Wilhelm.

Rufrol. Leitung: Herr Kapellm.
Paul Römer.

1. Bild: Ich bin der wichtigste
Sänger, der wohlbekannte Ratten-
fänger. 2. Bild: In Ketten und
Banden. 3. Bild: Beim frohen
Besuch. 4. Bild: Der Herr
der Ratten und Mäuse. 5. Bild:
So bezahlt man seine Schulden.
6. Bild: Der Auszug der Kinder.
7. Bild: Trauernde Eltern.

Personen:

Fritz Grunewald, Schöndorff
Bürgermeister, Schöndorff
Regina, seine Tochter, Reumann
Hilbert, sein Sohn, Leidenius
Jakob, Berner,
Rathherr, Heinrichs
Gundermann, Frohn-
vogt, Rhode
Gertraud, seine Tochter, Becklin
Dunold, Singel, Wilhelm
Ulrich, Wulff, d. Schenck, Doppel
Weglein, der Päder, Matthei
Schubel, der Lein-
weber, Römer
Kesseler, der Fleischer, Gärtners
Woppendied, der
Stiermeyer, Lehmke
Dorothea, Beschlägerin, Toldie
Frau Schubel, Grunert
Frau Kesseler, Heffrich
Frau Woppendied, Seidert
Rathherrn, Kinder,
Det der Handlung: Hameln, Zeit:
1824.

Kasseneröffnung 7.30 Uhr. Anfang
8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, den 18. August.

„Streit der Schmiede“ und
„Des Nachsten Hausfrau“.

Wochenplan vom 16—22 Aug.

17. August. In Gärten der in
Donauerschlingen Angekommenen.
„Der Rattenfänger von Hameln“.

18. August. „Der Streit der
Schmiede“, „Des Nachsten Haus-
frau“.

19. August. „Samt und Seide's
lustige Brautfahrt“.

20. August. „Robert u. Bertram“.

21. August. „Samt und Seide's
lustige Brautfahrt“.

22. August. „Unsere Töchter“.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 16. August:

4.30 Uhr

im Abonnement:

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Ugo Afferni,
städtischer Kurkapellmeister.

Kapelle des Fü.-Rgts. v. Gers-
dorff (Kurbess.) No. 80.

Leitung: Herr Kapellmeister
E. Gottschalk.

Programm des Kurorchesters:

1. Ouvertüre zur
Oper „Die Ent-
führung“ aus dem
Serail W. A. Mozart

2. Valse caprice in
Es-dur A. Rubinstein

3. Galopp chromati-
que F. Liszt

4. Wotan's Abschied
u. Feuerzauber
aus dem Musik-
drama „Die Wal-
küre“ R. Wagner

5. Ouvertüre zur
Op. „Mignon“ A. Thomas

6. Balladinen-
Walzer zu der
Operette „Die
lustige Witwe“ Lehár

7. Aufblick zu
den Sternen,
Nocturne G. Blasser

8. Aragonaise
aus der Oper
„Der Cid“ J. Massenet.

**Hotel „Prinz Nicolas“**

Nicolasstrasse 29/31.

Modernes Hotel verbunden mit elegantem
Wein- u. Bier-Restaurant im Parterre.

Exquisite Küche. Vorzügliche Biere. Reine Weine.

Morgen:

Künstler-Konzert.

Diners

Mark 1.50 und 2.50
von 12 bis 2 1/2 Uhr.

Soupers

Mark 1.50 und 2.50
von 6 1/2 bis 11 Uhr abends.

Tivoli-Garten

grösster und schönster Garten am Platze.

Hocheleganter Wein-Salon.

Saal zur Abhaltung v. Festlichkeiten in der 1. Etage.

Auto-Garagen.

Die Direktion.

Programm der Kapelle des Rgts.
von Gersdorff.

1. Deutschlands
Waffenehre, Blankenburg

2. Ouvertüre zur
Operette Dichter
und Bauer Suppé

3. Bacarolle aus d.
Op. „Hoffmann's
Erzählungen“ Offenbach

4. Die Mühle im
Schwarzwald,
Idyll R. Eilenberg

5. Fantasie aus
der Op. „Stras-
della“ F. v. Flotow

6. Polonaise
Ch. Chotin

7. Toff, Toff, Pot-
pourri Morena

8. Die Ehrenwache,
March Lehnhardt.

8.30 Uhr

im Abonnement:

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kapellmeister
Herm. Immer

Kapelle des Fü.-Rgts. v. Gers-
dorff (Kurbess.) No. 80.

Leitung: Herr Kapellmeister
E. Gottschalk.

Programm des Kurorchesters:

1. Ouvertüre zur
Op. „Czar und
Zimmermann“ A. Lortzing

2. Ueber allen
Zauber Liebe,
Balladmusik E. Lassen

3. Finale aus der
Op. „Lohen-
grin“ R. Wagner

4. Souvenirs-Toi,
Walzer E. Waldteufel

5. Ouvertüre
zur Op. „Die
Sizilianische
Vesper“ G. Verdi

6. Czardas aus
„Divertissement
russe“ G. Michiels

7. Papagene-
Polka A. Stasny

8. Ouvertüre zur
Op. „Frau
Meisterin“ F. v. Suppé.

Programm der Kapelle des Rgts.
von Gersdorff.

1. Einzug der
Gladiatoren,
March Focik

2. Vorspiel aus d.
Musikdrama
„Parsifal“ R. Wagner

3. Wonnestraum,
Gavotte Sabathiel

4. Melodien a. der
Op. „Rigoletto“ Verdi

7. Rosen aus dem
Süden, Walzer Strauss

6. Nachklänge aus
dem Zillertal,
Fantasie für
Trompete Solo Hoch
(Herr Woll)

7. Studentenlieder,
Potpourri Kohlmann

8. Zwei altnieder-
länd. Lieder:
a) Wilhelmus von Nassauen
b) Dankgebet Kromser.

Sonntagskarte: 2 Mark.

Montag, 17. August:

Mail-coach-Ausflüge ab
Kurhaus: Vorm. 10.30 Uhr:

Neroberg, Griechische Kapelle,
(Besichtigung) und durch Wies-
baden (Preis 3 Mark)

Nachmittags 3.30 Uhr: Klaren-
tal, Taunusblick, Georgenborn,
Schlangenbad und zurück
(Preis 5 Mark).

11 Uhr Konzert in der Koch-
brunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister
Ferd. Kaufmann.

1. Ouvertüre zur
Op. „Titus“ W. A. Mozart

2. Terzett aus der
Op. „Der Frei-
schütz“ C. M. v. Weber

3. Auf Flügeln der
Nacht, Walzer C. Faust

4. Mein Stern,
Lied E. Bohne

5. Straussiana,
Potpourri Stasny

6. Unter der
Friedenssonne,
March C. Friedemann.

Nachmittags 4.30 Uhr:

Leitung: Herr Kapellmeister
Hermann Immer

1. Deutscher Triumph-
March C. Reinecke

2. Ouvertüre zur
Op. „Der Geist
des Waj-woden“ Grossmann

3. Fragmente aus
der Op. „Der
flieg. Holländer“ R. Wagner

4. Festpolonaise E. Lassen

5. Ouvertüre „Im
Hochland“ N. W. Gade

6. Cavatine aus
der Op. „Lucia
di Lammermoor“ A. Donizetti

Solo-Klarinette: Herr Seidel.
Harfe: Herr Hahn.

7. Nach berühm-
Mustern, Potp. A. Scherz

8. Schneidige Truppe,
March J. Lehnhardt.

Abends 8.30 Uhr:

Leitung: Herr Ugo Afferni,
städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zu
„Egmont“ L. v. Beethoven

2. Aufforderung
zum Tanz C. M. v. Weber-
Berlioz

3. Intermezzo sin-
fonico aus der
Op. „Cavalleria
rusticana“ P. Mascagni

4. Tarantelle aus
Venezia e Napoli F. Liszt

5. Einleitung zum
III. Akt und
Kirmes-Walzer
aus der Op.
„Herzog Wild-
fang“ S. Wagner

6. Ouvertüre 1812
P. Tschalkowsky

7. Balletmusik aus
„Sylvia“ S. Delibes.

Prélude les chasseresses —
Intermezzo — Valse Certe —
Pizzicati — Cortège de
Bachus.

Städt. Kurverwaltung.

Walhallatheater.

Sonntag, den 16. August:

Ein Walzertraum.

Montag, den 17. August:

Der Prinzpapa.

13204

**Literarische Gesellschaft Wiesbaden (Wiesbadener Blumenorden).****Hauptversammlung**

im kleinen Saale des Volkstheaters (Dotzheimer-
strasse 15), Montag, den 7. September, nach-
mittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Bericht über das vergangene Jahr.
2. Aenderung der §§ 5 und 6 der Satzungen.
3. Sonstiges.

13483

Der Vorstand.

Visiten-Karten

in jeder Ausführung, zu kaulanten Preisen, liefert die Druckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Telephon 3095
Begr. **Sarg-Magazin** 1879
Carl Rossbach, Webergasse 56.
Großes Lager jeder Art Holz- und Metallfärge,
Hebernahme u. Reicherdecorationen u. Transporte,
auch für Feuerbestattung zu reellen Preisen. 13353

Ärztliche Anzeigen

Wiesbadener Medico-Mechanisches Zander-Institut.
Mainzerstrasse 13.

Während der Renovierung meines älteren Instituts findet der
Betrieb in meinem neu errichteten Zander-Saal statt, mit be-
sonderem Eingang von der Rheinstraße „an der Bismarckmauer“
13496 **Sanitätsrat Dr. Staffel.**

Habe mich hier als
Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankungen
niedergelassen. D 80

Dr. med. W. Koellreutter,

früher Assistent a. d. Universitäts-Hals- und Nasenkl. in
Freiburg i. Br. (Prof. G. Killian) u. d. Universitäts-Ohren-
u. Kehlkopfkl. in Rostock i. M. (Prof. O. Körner).
Sprechstunden: Wochentags von 1/9—11 u. 3—5 Uhr.
Bin an der Kasernenpraxis beteiligt.

Telephon 3223. **Kirchgasse 3.**

Hotel-Restaurant Schwarzer Adler

Büdingenstraße 4 — am Römerort.

Guten, bürgerl. Mittagstisch

von 70 Pfg. an, im Abonnement billiger.

Schon ausgestattete Fremdenzimmer von 1 Mk. an.

Großes Vereinslokal. **Auto-Garage.**

Joh. Raab,

früher Göthestraße 1.

Wiesbadener Karneval-Klub.

Heute Sonntag auf dem Waldhüschchen:

Großes Kirmes-Fest

Konzert. Tanz im Saale. Kinderspiele.

u. A.: Große Kinderpolonaise, 1000 Geschenke
gratis! — Bei schlechter Witterung im Saale. Eintritt
frei. **Das Präsidium.** 8631

Veränderungen im Familienstand

der Stadt Wiesbaden.

Geburten:

Am 9. Aug. dem Keller Heinrich
Kreisel u. Katharina Maria
Elisabeth.

Am 13. Aug. dem Schuhmacher
Heinrich Weibel u. L. Marie
Jrmgard.

Am 12. Aug. dem Kaufmann
Max Heine u. L. Margot.

Am 9. Aug. dem Zimmermann
August Gul u. L. Marie
Elisabeth.

Am 12. Aug. dem Postboten
Heinrich Weibel u. L. Anna
Elsa.

Am 11. Aug. dem Buchhalter
Rudolf Kaiser u. L. Karl
Friedrich Richard.

Am 10. Aug. dem Schmiedge-
hilfen Paul Klein u. L. Arthur
Verthard.

Aufgeboden:

Kaufmann Karl Witz hier, mit
Wilhelmine Böcher hier.

Wagner Georg Robber hier, mit
Margareta Müller in Sonnen-
berg.

Feier Georg Krügel hier, mit
Barbara Eller hier.

Buchdrucker Wilhelm Heinrich
hier, mit der Witwe Maria
Hildebrand geb. Führer hier.

Fuhrmann Gottfried Welfch hier,
mit Babette Gumbel hier.

Maurer Wilhelm Blum in
Weidenstadt, mit Maria Bar-
bara Marford hier.

Berechlicht:

Am 13. Aug. Kaufmann Wilhelm
Degenhard hier mit Margareta
Heg hier.

Gestorben:

Am 11. Aug. Tagelöhner Georg
Wörner, 54 J.

Am 12. Aug. Helene, F. des
Schlossergehilfen Franz Häuser,
2 Mt.

Am 12. Aug. Marie, F. d. Tag-
elöhners Anton Wellé, 6 Mt.

Am 12. Aug. Michael, S. d. Auf-
manns Karl Ludwig, 1 Mt.

Ag. Staudesam.

Gedenheim.

Geburten:

Am 5. Aug. dem Tagelöhner
Josef Lutz u. L. Friedrich
Wilhelm.

Am 8. Aug. dem Tagelöhner
Franz Watterlohn u. L. Karl
Michael Paul.

Am 11. Aug. dem Bäcker
hilfen Theodor Werten u. L.
Theodor.

Am 7. Aug. dem Majernmeister
Karl Behold u. L. Heinrich
Wilhelm Ernst.

Gestorben:

Am 5. Aug. Heinrich Maurer,
S. d. Tagelöhners Karl Maurer,
8 Monate alt.

Am 12. Aug. Tagelöhner Wilhelm
Arey, 65 Jahre alt.

Schilling solle einen Posten in der Redaktion der „Städtezeitung“ erhalten, wenn das Disziplinarverfahren zu seinem Abchied führe. Wie der Verlag mitteilt, ist Dr. Schilling tatsächlich in die Redaktion als Herausgeber eingetreten. Von dem Austritt Schillings von seinem Bürgermeisterposten in Sulum ist indes noch nichts bekannt. Das Disziplinarverfahren, in welchem nach Angabe der „Schleswiger Nachrichten“ die Verhandlung bereits auf den 19. August angelegt sein soll, ist, statt daß an eine Einstellung gedacht wurde, durch nachträgliche Hinzunahme neuer Beweisdokumente noch erweitert worden. Eine eigentümliche Beleuchtung würden die bisherigen offiziellen Auslassungen zu dem Fall erfahren, wenn sich eine Angabe des „Somburger General-Anzeigers“ bestätigen sollte, wonach die Untersuchung vom Minister des Innern selbst veranlaßt sein und die entsprechende Anweisung schon vom 14. Juni datiert haben soll, der Regierungspräsident dagegen wochenlang gezögert habe, der Anweisung zu folgen. Das würde genau das Gegenteil dessen sein, was die Berliner Offiziösen behaupteten, und die politische Bedeutung des Falles noch schärfer hervortreten lassen.

Japan und sein Verhältnis zu China.

Die neue japanische Regierung will, geleitet von dem Wunsch, zur Ordnung der Finanzen des Landes die militärischen Ausgaben einzuschränken, in Verhandlungen mit England und Rußland über ein neues Abkommen zur Sicherung der Ruhe in China eingetreten sein. In antiken Kreisen wird jedoch die Möglichkeit dieser Behauptung bestritten und darauf hingewiesen, daß für Japan die bestehenden Abmachungen genügen und nur etwas wirksamer zur Anwendung gebracht zu werden bräuchten. Nach allen Anzeichen erführen die Beziehungen zwischen China und Japan eine allmähliche Besserung. Der japanische Vorkrieg in Süchina sei in der Abnahme begriffen, und wichtige Fragen, die nach dem Kriege aufgetaucht sind, seien jetzt zum großen Teile erledigt. Japan wünsche ernstlich, mit China die besten Beziehungen zu unterhalten, und China müsse dazu gebracht werden, seine Stellung in Asien und seine Beziehungen zu Japan und den anderen Mächten richtig zu verstehen. Bei dem Bemühen, Chinas Freundschaft zu erwerben, werde Japan aber an dem Konzepte der Mächte festhalten.

Ein syrisch-ottomanischer Bund in Amerika.

Die Gründung eines syrisch-ottomanischen Bundes wurde in New York proklamiert. Das Ziel desselben ist die Wahrung der nationalen Interessen und die schließliche Vereinigung aller arabisch sprechenden Stämme. Sie verlangen gleiche Berücksichtigung wie die Türken. Führer ist der hier weilende Kasse Moutran Rascha. Er sprach mit gegenüber sein festes Vertrauen auf den Bestand der neuen Konstitution aus, da die Jungtürken diesmal den Sultan vollkommen von allen Reaktionen getrennt hätten. Nach einiger Zeit werde dieser wohl freiwillig zugunsten Raschads auf den Thron verzichten. Er deutete an, daß starke englische Einflüsse am Werke seien, Syriens Abfall herbeizuführen. Das einzige Gegenmittel sei eine kräftige, aber freihandliche Türkei. Wenn Deutschland der liberalen Regierung so warme und aufrichtige Freundschaft beweise, wie bisher dem Sultan, so werde er, Rascha, die türkische Regierung nicht verlassen.

Im Jahre 1844 und 1870 machte man den Versuch, die Enthaupteten mit lauter Stimme, ja selbst durch Schallhörner beim Namen anzurufen, erhielt jedoch nicht das geringste Anzeichen einer lebendigen Reaktion.

Die Form der Hinrichtung nimmt Einfluß auf die Anschauung, die das Volk über die Todesstrafe hat. Es ist sicher, daß die Enthauptung durch eine Maschine das schnellste, sicherste und menschlichste Mittel der Tötung ist. Aber die Guillotine erinnert an die Massenabschlachtungen aus der Revolutionszeit, und da wir mehr mit dem Gefühl als mit der Überlegung urteilen, sind wir durch die Hinrichtung mit dem Strang nicht so erschreckt wie durch die Enthauptung, da beim Hängen kein Blut verfließen wird. Daher sind auch die Gegner der Todesstrafe in den Ländern, in denen die Hinrichtung durch den Strang vollzogen wird, nicht so zahlreich und heftig wie dort, wo enthauptet wird.

Dazu kommt noch, daß in den meisten Ländern, in denen gehängt wird, die Hinrichtungen

tan, werde seine Stellung durch den Umsturz nicht geschwächt, sondern befestigt und es könne wahrhaft populär werden.

Kleine politische Nachrichten.

— **Kriegsminister von Einem.** Die von einem Berliner Blatt verbreitete Nachricht, daß der Kriegsminister von Einem demnächst zurücktreten und das Kommando eines Armeekorps übernehmen werde, erweist sich als unbegründet. Der Kriegsminister selbst hat wenigstens auf verschiedene Anfragen erklärt, daß ihm davon nichts bekannt sei.

— **Schluss des badischen Landtages.** Der Großherzog von Baden schloß mit dem üblichen Zeremoniell die Tagung der Landstände mit einer Thronrede, in welcher er besonders der Benützung darüber Ausdruck gab, daß zwischen der Regierung und den Landständen eine Einigung über die Reform der Beamten-Gesetzgebung erzielt wurde. Der Verkehr auf den Bahnen habe sich noch auf erfreulicher Höhe, doch sei mit einem Rückgang der Einnahmen aus dem Güterverkehr zu rechnen, da auf eine baldige bessere Gestaltung des Erwerbslebens nicht zu hoffen sei.

— **Der neue englische Botschafter in Berlin.** Zum Nachfolger des in den Ruhestand tretenden englischen Botschafters in Berlin, Lascelles, ist der jetzige englische Botschafter in Wien, Goshen, ernannt worden.

Neues aus aller Welt.

Die fliegende Amerikaner.



Der amerikanische Flugtechniker Wilbur Wright ist mit seinem Apparat in Le Mans aufgestiegen. Es hatte sich zu diesem Ereignis eine große Anzahl Zuschauer eingefunden, die den Aufstieg mit großem Interesse beobachteten. Wright unternahm drei Aufstiege, von denen die dritte prächtig gelang. Der Flugapparat erreichte eine Höhe von 15 Meter und beschrieb eine ausgedehnte Achtfigur, worauf er leicht niederstieg. Der Flug, welcher das etwas enttäuschte Publikum begeisterte, dauerte 97 Sekunden, und die zurückgelegte Strecke be-

geheim vollzogen werden, im Innern der Gefängnisse. In Frankreich jedoch ist die Hinrichtung noch öffentlich, obgleich seit einem halben Jahrhundert im Namen der Gesundheit und der Sittlichkeit für die geheime Hinrichtung gekämpft wird. Daher ist die Gegnerschaft der Todesstrafe in Frankreich so heftig ist. Die Anhänger der Todesstrafe verlangen meistens, daß die Hinrichtung aus dem Prinzip der Abschreckung öffentlich geschehe, dies ist jedoch nicht erforderlich, da das Publikum Kenntnis von der Justifikation erhält, auch ohne, daß es ihr beizuhört. Dem Prinzip der Abschreckung kann auch auf diese Art Genüge geschehen.

Ein deutsches Frauenbild.

Die Landgräfin Elisabeth von Hessen-Kassel, deren vom Hessenlande gefeiertes Denkmal am 11. August in Gegenwart des Kaisers und des Königs von England in Hamburg vor der Höhe enthüllt wurde, war unstreitig eine große Fürstin, die durch Schärfsinn, Klugheit und unerschütterlichen Mut sich auszeichnete, die es verstand, in gefährlichen Lagen ihr Land zu schützen, und die für die Weiterbildung der evangelisch-reformierten Lehre Sorge trug.

Aus einem von Selma Wolff-Jaffe von ihr entworfenen Charakterbild entnehmen wir folgende Schilderung: Elisabeth vermählte sich, erst sieben Jahre alt, am 21. November 1619 mit dem Kurfürsten Wilhelm V. von Hessen-Kassel, und zwar wenige Wochen nachdem ihr Vetter Friedrich V. von der Pfalz die böhmische Königskrone angenommen hatte. Es ist bekannt, daß diese Annahme der böhmischen Krone das Signal zum Anfang eines Krieges abgab, der dreißig Jahre als Glaubenskrieg unglückliches Leid nicht nur über das pfälzische Land, sondern über ganz Europa brachte. Wilhelm V. von Hessen-Kassel, der sich durch sein treues Festhalten an Gustav Adolf, den Retter Deutsch-

trug 1700 Meter. Nach diesen Versuchen brachte Wright den Flieger wieder in den Schuppen und erklärte, daß er noch immer der Übung bedürfe und seine Flüge immer nur allmählich ausdehnen werde. — Wilbur Wright hat sich in einem Gespräch über die jüngsten Ertragsleistungen der Flugtechnik geäußert. Nach seiner Ansicht kann das Problem des Menschenflugs im Prinzip als gelöst gelten. „Es gibt keine unüberwindlichen Schwierigkeiten für die Konstruktion eines Aeroplans, das fünf oder sechs Leute tragen könnte, allein das kleine Aeroplan wird wohl im allgemeinen Gebrauch im Vordergrund stehen. Selbst wenn der Motor einmal versagen sollte, wird die Sicherheit des Hochflugs nicht gefährdet. Es bleibt stets möglich, in der schiefen Ebene zur Erde herabzusinken, und die Maschine würde dabei in der Seitenrichtung sich doch schneller bewegen als im Falle. Wenn der Apparat sich eine englische Meile über der Erde befindet und der Motor versagt, so würde man im Umkreis von mehreren Meilen immer noch den Platz wählen können, auf dem man landen möchte. Die Handhabung des Aeroplans bietet keine großen Schwierigkeiten und erfordert nicht mehr Geschicklichkeit, als etwa die Führung eines Automobils.“ Der automatische Kontrolle der Flugmaschine steht der Amerikaner sehr skeptisch gegenüber; seine Versuche haben ihm gezeigt, daß das Gyroskop als Gleichgewichtshalter allein nicht befriedigt. Ueber seinen Flug sagt er: Ich hätte noch eine Stunde fliegen können. Der Motor ging gut, ich hatte genug Benzin und Wasser, aber der kurze Flug genügt mir, um mich zu überzeugen, daß alle Sebel und Maschinenteile gut funktionierten. Das Fehlen von Wind hinderte mich wohl etwas, aber trotzdem lief die Flugmaschine gut, ungeachtet einiger kleiner Mißgriffe, die ich mir bei der Führung zuschulden kommen ließ.“

— **Diplomat und Held.** Aus New York wird berichtet: Der zweite Sekretär der japanischen Botschaft in Washington, Matsuo Sanjira, sah auf seinem Wege nach der Botschaft in der Rhode Island Avenue in Washington ein Gefährt mit einem schon gewordenen Pferde dahinjagen. Auf dem Bock befand sich eine junge Dame, die sich vergeblich bemühte, das Pferd wieder in ihre Gewalt zu bekommen. Mutig warf sich der kleine japanische Diplomat, der aber trotzdem über herkulische Körperkräfte verfügt, dem Pferde in die Fänge. Er brachte dieses auch zum Stehen, wurde aber während seines Rettungswerkes derartig am Beine verletzt, daß an eine Amputation des Beines geschritten werden mußte.

— **Wettersturz.** Auch in ganz Oesterreich ist ein anormaler Wettersturz eingetreten. In Steiermark, dem Salzammergut, im Schneeberg, und Raggeberg, sowie im Riesengebirge schneit es heftig. Die Temperatur ist teilweise unter Null gesunken. Im Sommergebiet wurde ein ziemlich heftiges Erdbeben wahrgenommen.

— **Ende des Verbrechers.** Ein höchstwahrscheinlich aus Deutschland entsprungener gefährlicher Verbrecher ist in Billen von Genarmen in den Unterleib geschossen worden und liegt im Sterben. Er gibt an, Robert Reinhardt aus Dergersdorf bei Gießen und Bergmann zu sein. In Billen hat er mehrere Einbrüche verübt und auf die verfolgenden Zivilpersonen und Genarmen 18 Revolverkugeln abgegeben, wobei er mehrere Personen verletzte, darunter zwei schwer.

— **Handgemenge beim Blumenfeste.** Infolge eines Wortwechsels zwischen Mitgliedern zweier Musikgesellschaften artete ein Blumenfesto in

lachs, den Beinamen „der Beständige“ in der Geschichte der Stadt, socht an der Spitze seiner tapferen Helden für Religionsfreiheit und Vaterland, bis er am 21. September 1637 in Offriedland durch Vergiftung, erst sechsunddreißig Jahre alt, seinen Tod fand. Acht Prinzen und sechs Prinzessinnen hatte ihm seine Gemahlin geboren, sein größeres Unglück konnte demzufolge Elisabeth und das Hessen-Kasselsche Land treffen als sein Tod.

In seiner letzten Stunde ernannte Wilhelm seine Gemahlin zur Regentin und nahm ihr das Versprechen ab, für seine Kinder, für die reformierte Religion, für das Land und für die von ihm begründete Universität Marburg zu sorgen.

Schiller hat in seiner Geschichte des dreißigjährigen Krieges den Charakter der Landgräfin von Hessen mit den glänzendsten Farben geschildert und ihre weiblichen Tugenden, ihren wahrhaft männlichen Mut als leuchtende Vorbilder dem weiblichen Geschlecht hingestellt. Elisabeth trat die Regierung ihres Landes in einer äußerst trüben, unglückseligen Zeit an, in der sie befürchten mußte, dieses Landes beraubt zu werden.

Aber mit beispielloser Unerbittlichkeit verteidigte die Landgräfin dreizehn Jahre lang ihr Land, ihre Religion, die Freiheit ihres Volkes und die Ehre ihres Fürstenhauses, und es gelang ihr, nachdem sie sich bereits im Jahre 1637 an die Spitze eines Heeres von 20000 Mann stellte, um dem Landgrafen Georg von Darmstadt einen Teil ihres Landes wieder zu entreißen, im Verein mit ihren schwebischen Bundesgenossen den Marburgischen Successionsstreit zur Ausgleichung zu bringen, als staatskluge Regentin nicht die heiligen Mutterpflichten zu vernachlässigen, durch Kraft und Sorgfalt ihre Söhne zur Uebernahme der Regierung zu erziehen und bei dem westfälischen Friedensschluß besondere Entschädigungen an Land, sowie die Bestätigung des Rechts der Erstgeburt ihres ältesten Sohnes durchzusetzen.

portugiesischen Badeorte Vizella in ein blutiges Handgemenge aus. Mehrere Schiffe wurden abgefeuert, zahlreiche Personen verletzt.

— **Klässiger Kassenbote.** Der Kassenbote Franz der Filiale Mülheim (Ruhr) der Nationalbank in Bremen ist mit 75000 M., die er bei der Reichsbank abgehoben hatte, flüchtig.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 14. August.

Wann wird in Wiesbaden am meisten geheiratet?

Noch immer in der Zeit, wenn alle Anrosen springen. Seines April klingt auch durch die Reihen der Statistik. Und Amor, der Schelm, herrscht noch immer über Jungfrauen und — Witwen. Der Monat April ist — obgleich der Volkswitz gern einen in den April schiebt — noch immer der Heiratsmond in „optima forma“. In diesem Frühjahr traten 110 Paare — Jungfrauen und Junggeheilen — in „den Stand der Ehe“. Der Wonnemonat Mai sah 58 Paare am Altar. Und im Rosenmond — man muß sich bei diesem Kapitel schon der poetischen Monatsnamen bedienen — gelobten 65 Jungfrauen ihren männlichen Beschützern das Gelöbniß der Huld: „100 Du hingehst, will ich auch hingehen“. Rechnen wir die mehr oder minder lustigen Witwen, die trotzbedürftigen Witwer und die Geliebten hinzu, so finden wir, daß in den Monaten April, Mai und Juni insgesamt 271 Eheschließungen in Wiesbaden (gegen 245 im Vorjahre) vollzogen wurden.

Interessante Aufschlüsse gibt unser städtischer Statistiker, Herr Dr. Kahlisch, des weiteren hinsichtlich des Heiratsalters. Unter 20 Jahre alt waren insgesamt 24 Mädchen, die es hoffentlich nach der Sprichwort-Weisheit nie zu bereuen haben, daß sie jung geheiratet. Daß auch ein junger Mann unter 20 Jahren Hochzeit machte, bleibe der Kuriosität und der persönlichen Selbstenhaftigkeit halber nicht unerwähnt. Das Durchschnittsalter der heiratungsfähigen Wiesbadener liegt jedoch noch immer zwischen 20 bis 30 Jahren. Es heirateten im April 69, im Mai 30 und im Juni 41 Paare in diesem Alter. Ein Paar fand, daß man auch, wenn man schon mehr als 60 Jahre ins Land gehen sah, noch sehr wohl heiratsfähig sein könnte. Die Frau in den besten Jahren — zwischen 30 und 40 — sagt der Franzose und Honoré de Balzac hat sie in einem Roman verewigt — wurde in 16 Fällen von Männern zwischen 20 und 30 Jahren heimgeführt.

Folgen wir den geschichtlichen Tabellen, die uns das neugegründete Statistische Amt unserer Stadt in sorgfältiger und dankenswerter Weise erschlossen hat, so finden wir freilich, daß heute im Verhältnis in Wiesbaden lange nicht mehr so viel geheiratet wird, wie am Anfang des vorigen Jahrhunderts. Kamem doch Anno 1820 — nicht weniger als 1268 Eheschließungen auf 1000 Einwohner, gegenüber 915 im Jahre 1907. Das dürfte in erster Linie an den sozialen Verhältnissen liegen. Nicht ohne bedeutenden Einfluß sind auch die veränderten „modernen Lebensanschauungen“. Wo damals unbedingt nach einem „Rückgen in Ehren“ zwischen Gold und Lebkuchen geheiratet werden mußte, ist man heute eher geneigt, der freien Liebe in weitestgehendem Maße zu huldigen. Sehr stark wurde in Wiesbaden nach dem Sechziger Krieg geheiratet. Im Jahre 1872 kamen 1783, im

Als wahre Mutter ihres Landes von ihrem Volk vergöttert, von ihren Reigenossen bewundert, trat am 25. September 1650 die Landgräfin von der Regierung zurück und verzichtete zugunsten ihres ältesten Sohnes Wilhelm VI. auf den Hessen-Kasselschen Thron. Doch nur kurz sollte sich Elisabeth der wohlverdienten Ruhe erfreuen. Schon das Jahr nach ihrer Abdankung, am 8. August 1651, starb sie.

Vor und hinter den Coulissen.

— **„Madame Flirt“**, ein vieraktiges Lustspiel von Gagnon und Verr, wurde in einer deutschen Uebersetzung von Gtete von Schönan von Direktor Fiedel für das Berliner Lustspielhaus erworben.

— **„Der Chemännerzug“** ist der Titel einer neuen Operette von Karl Kapeller, zu der Karl Lindau den Text verfaßt hat.

— **Osar Strauß**, der erfolgreiche Komponist der Operette „Der Wolkenträum“, arbeitet an einer komischen Oper. Den Text hierzu hat Rudolf Lohr nach Max Dreper's „Thal des Lebens“ verfaßt.

— **Pariser Bühnensterne.** Ueber das Alter der Pariser Bühnengrößen berichtet eine französische Zeitung: Die Stars der Comedie gehören sämtlich den höheren Jahrgängen an. So zählt Monnet-Sully 68, sein Bruder Paul 65, Bruchon 65 Jahre, während der jugendliche Le Vargh sich erst eines Alters von 50 Jahren rühmen kann. Der Vorrang im Alter gebührt aber unbestritten dem weiblichen Geschlecht. Madame Vierton ist 66, Fräulein von Minil 68, Fräulein Delvaire 77, Frau Sorel 72, Frau Segond-Weber 67, Fräulein Cerny 68, Fräulein Gémot 80 und schließlich Fräulein Pécot, die durch ihre Rüstigkeit noch manche junge Kollegin beschämt, gar 85 Jahre alt. Und Sarah Bernhardt? Ihr Geburtsjahr ist noch immer nicht festzustellen . . .

Jahre 1873 18,02 und im Jahre 1874 16,29 Beschäftigungen auf 1000 Einwohner. Zwischen 1876 und 1899 ebte die Heiratslust bedenklich ab.

Jedenfalls steht fest, daß die Konjunktur heute ebenso wenig günstig ist, wie in dem letztgenannten Zeitraum. Dies an der Hand einer gewissenhaften Lehrmeisterin — der Statistik — festgestellt zu haben, dürfte manchen interessieren, vielleicht auch aus einigen skeptischen Hagestolzen einsichtsvolle Ehrentandskandidaten machen! W. Cl.

Die Hundertjahrfeier der SSer.

Das Festmahl im Kurhaus.

Den SSern war bei der Jubiläumfeier das Wetter von Waterloo trenn geblieben. Besonders die Feier vor dem Kurhaus litt unter der Laune der Witterung, so daß sich das festliche Bild nicht so vollkommen entrollen konnte, wie es geplant war. Um so angenehmer waren die Teilnehmer überbracht, als sie nach der offiziellen Begrüßung durch die Stadt Wiesbaden die Wandelhalle des Kurhauses betraten. Geheime Hände hatten hier in meistlicher Weise für die Ehrengäste, aktiven und inaktiven Offiziere mit ihren Damen, eine glänzende Festtafel arrangiert. Die Firma Hofmeister hatte durch reichen Blumenflor und zwar orange Viten und Dahlien und blaue Clematis die nassauischen Farben verherrlicht, sämtliche Arrangements waren mit schwarz-weißen Bändern dekoriert. In leuchtenden Farben prangten aus Blüten zusammengestellt die Zahlen 1808—1908, davor in einer Rahmengruppe die Ehrengäste. Als Ehrengäste nahmen an der Tafel Platz: Bürgermeister Heß als Vertreter der Stadt Wiesbaden, der Gouverneur von Mainz General v. Goslar, der Divisionskommandeur Generalleutnant v. Scholz, der Brigadefeldkommandeur Generalmajor Freiherr v. Saffin und General v. Ennatten. Von der städtischen Verwaltung waren noch geladen Baurat Winter, vom Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung der stellvertretende Vorsitzende Justizrat Dr. Alberti und Geh. Regierungsrat Dr. S. Fresenius, ferner der stellvertretende Kurdirektor Assessor Borgmann. Die Garnison Mainz war durch ihren Oberbürgermeister Dr. Göttemann vertreten und die alle Garnison Hessefeld durch Bürgermeister Strauß.

General von Goslar-Mainz eröffnete den Reigen der Toaste mit dem Kaiserhock. Darauf nahm Bürgermeister Heß das Wort, um mit herzlichen Glückwünschen das Erinnerungsstück der Stadt Wiesbaden, das von C. J. Probst nachgemalt wurde, zu überreichen. Oberst von Dewitz dankte den Dank des Regiments in folgende Worte:

Freudig bewegt sind alte und junge Soldaten des 2. Reg. Regis. der Einladung der Stadt Wiesbaden gefolgt und mancher fröhliche Trunk wird in dieser Stunde auf das Wohl der schönen Stadt, die 46 Jahre unsere Garnison war, geleert. Wir Offiziere danken der Stadt aber ganz besonders, hier eine würdige Vertretung der Behörden als unsere Gäste begrüßen zu können und danken Ihnen herzlich für die herrliche Erinnerungsgebe, welche die Stadt dem Offizierskorps gewidmet hat. Dieses Bild wird einen besonders wertvollen Schmuck unter das Regimentsbildnis und jederzeit erinnern an die schönen und herzlichen Beziehungen, die das Regiment mit seiner Geburtsstadt verbindet. Von den Festlichkeiten dieser Tage überblickt, vom goldenen Mainz zum sonnigen Wiesbaden eilend, können wir recht mit Schmelz sagen: „Die alten Deutschen haben an diesen Ufern des Rheins, sie lagen auf Bärenhäuten und tranken immer noch ein.“ Obgleich das Regimentsbildnis für den Soldaten heute eine etwas seltsame Freude geworden ist, als für unsere Vorfahren zur Römerzeit. Aber neben der Trunkfestigkeit war es die ehrfürstliche Verehrung der Frauen, welche die Bewunderung der Römer erregte und zu allen Zeiten wohneten unsere Vorfahren ihre schönsten Lieber den Frauen. Ich erinnere nur an den in Mainz begraben Dichter Frauenlob, an Schillers Wort: „Ehre die Frauen, sie leuchten und weben himmlische Noten in's irdische Leben“, an Goethe: „Willst du wissen, was ich kenne, so frage nur bei allen Frauen an.“ Wir freuen uns daher heute ganz besonders auch hier unsere Frauen unsere Huldigung und unsern Dank für die schöne Uhr dorthin zu können, die in unserm Kasino jedem Kameraden die Güte und Huld der Damen des Regiments erinnern wird. Von allen Frauen aber möchte ich eine besonders hervorheben: die alte Kaiserin Königin Wiesbaden. Als die Franen nach Ludwigs Sieg bei Rülpsch hier sich niederließen — so erzählt der alte Merian — nannten sie dieses Land Königsjungen, der Königin Sondergauen, und in diesem Gau die Stadt Wiesbaden, die Quellenkönigin. Zu dieser Königin, der Mutter unseres Regiments, zeigen sich unsere Herzen in ganz besonderer Verehrung und ich bitte die Damen und Herren, sich mit mir in dem Wunsch zu vereinen: Unsere Mutterstadt, das stolze schöne Wiesbaden, bleibe auch!

Im Laufe des Festmahls toastete Oberstleutnant von Meim auf die Damen und Geh. Regierungsrat Professor Dr. Fresenius sprach im Namen der geladenen Gäste. Wie nicht anders zu erwarten, machte die Kurhaus-Orchestration ihrem festgegründeten Rufe alle Ehre, so daß bei trefflichem Mahle und vorzüglichem Wein das Fest in Stimmung lag, welche ein wohlgeklungenes Fest krönt und eine angenehme Erinnerung sichert.

Leben und Treiben in der Stadt.

Nach der Auflösung des Festzuges vor dem Kurhaus fluteten die Tausende von Festteilnehmern in die Stadt zurück, so daß das Wiesbaden von den SSern offener war. Die aktiven Offiziere und Mannschaften, sowie die ehemaligen Angehörigen des Regiments wurden als Gäste der Stadt Wiesbaden in etwa 20 verschiedenen Restaurants bewirtet. Zu

einem guten Mittagessen gab es pro Mann 3 Glas Bier und 3 Zigaretten. Freilich — bei den drei Schoppen blieb es nicht. Eine Festfeier muß begossen werden und so ist es nicht verwunderlich, daß unsere Straßen in der Nachmittagsstunde von äußerst „fidelen SSern“ bedeckt waren. Trotzdem sind keinerlei Ausschreitungen vorgekommen, zumal die Wiesbadener in ihrem angeborenen Humor bald sich mit den animierten Jubilaren angefreundet hatten. In einzelnen Lokalen feierte man „Verbrüderungsfeiern“ von „umfassender“ Bedeutung.

Das Volksfest unter den Eichen

lieferte den Beweis, daß der SSer sich mit seinem treuen Verbündeten, dem endlosen Regen, mit Humor abzufinden weiß. Der Festplatz „Unter den Eichen“ war gegen 4 Uhr dicht besetzt. In den Bierzelten der drei hiesigen Brauereien „Heilenfeller — Germania — und Kronenbrauerei“ rüdte man mit dem Rute der Todeserachtung den Festteilnehmern zu Leibe und im Weingel der Firma Ribodenus u. Co huldigte man Bachus in ausgiebigem Maße, so daß gar mancher Tapfere mit „Weinlaub im Haar“ anstelle des Vorbeers nach der Stadt zurückkehrte. Die Kapellen der 8ter und 12ter Infanterie und die SSer spielten auf dem großen Sockel zum Tange auf. Als dann nach Beendigung des Festauschlusses im Kurhaus auch noch die Offiziere mit ihren Damen dem Volksfeste beizuwohnten, war eitel Freude in allen Hallen, bis dann ein ebenso kräftiger wie nachhaltiger Regenguss das Fest vorzeitig beendigte.

Festabend im Kurhaus.

Wenn auch das Feuerwerk ausfallen mußte, so lag doch der weite Kurhausgarten in der feenhaften Beleuchtung der „großen Illumination“, als sich gegen 8 Uhr die SSer im Kurhaus einstellten. Im Garten und im großen Saale gab es Musikfeste und im kleinen Saale hatten sich die Offiziere mit ihren Damen zu einer fröhlichen Kaffeefest zusammen gefunden, der auch das Dänischen nicht fehlte.

Alles in allem waren die SSer, wie man vielfach versichern hörte, von der Feier in Wiesbaden hochbefriedigt.

Das nassauische Landesdenkmal wird in seinem architektonischen Aufbau im Laufe des Sommers fertiggestellt werden, dagegen ist die Vollendung der aus Bronze hergestellten Figur des Großherzogs Adolf, des die Bekrönung der Kasseler darstellenden Reichs und des nass. Löwen wegen anderweitiger dringender Inanspruchnahme des Kunstlers erst gegen Ende des Jahres zu erwarten. Die Enthüllung des Denkmals kann deshalb erst im nächsten Frühjahr erfolgen.

Die Einwohnerzahl von Wiesbaden betrug nach den Ermittlungen des städtischen Statistikers am 1. August d. J. 106 951. Die Bevölkerungszunahme belief sich im Monat Juli auf 188 Köpfe, gegen eine Abnahme von 13 im gleichen Monat 1907. Todesfälle sind 133 (129) und Geburten 210 (211) zu verzeichnen. Zugewogen sind 1906 Personen (1881) und fortgezogen 1855 (1906).

Wiesbadener Baufrühling. Nach dem uns vorliegenden statistischen Material haben die Monate April, Mai und Juni wieder eine Reihe von Neubauten in Wiesbaden zum Teil bereits entstehen lassen. Während dieser Zeit wurde die Genehmigung erteilt zum Bau von 9 Landhäusern, 14 Wohnhäusern und 7 Hütten- und Nebengebäuden. An Umbauten oder Neubauten wurden 73 insgesamt aufgeführt.

Von der Saalburg. Bei seinem Besuche auf der Saalburg am 10. d. Mts. nahm der Kaiser die Feste und Schätze aus Terra sigillata in Augenschein, die der Kunstförderer Karl Kaiser in Sulzbach (Oberpfalz) auf Grund eines neuen Verfahrens hergestellt hat und die Geh. Rat Jacobi dem Kaiser erläuterte. Bekanntlich haben bisher gebräuchliche Keramikmanufakturische Verfahren gemacht, dem Geheimnis der Herstellung jener römischen Fabrikate auf die Spur zu kommen, die vom hellsten Korallenrot bis zum Schwarz gefärbt sich durch ihren milchen, sammetweichen Glanz auszeichnen. Dieser ist es gelungen, diesen wie die verschiedenen Farbenabstufungen durch ein ganz einfaches technisches Verfahren zu erzeugen. Der Kaiser betrachtete jedes einzelne Stück genau und zeigte uns so größeres Interesse dafür, als er eben selbst in Cabinen ähnliche Versuche machen ließ.

Der neue Mainzer Direktions-Präsident. Gegenwärtig finden Verhandlungen wegen der Verlegung der Stelle des Mainzer General-Direktions-Präsidenten zwischen dem nassauischen Eisenbahnministerium und der hiesigen Regierung statt. Das Eisenbahnministerium in Berlin nominirt den Kandidaten und traut der Form halber in Darmstadt an, ob er dort genähmt ist. Von den Mitgliedern der Mainzer Direktion kommt niemand in Betracht, da es nicht möglich ist, ein Direktionsmitglied am gleichen Orte zum Präsidenten zu ernennen. Es sollen jedoch, wie man hört, einige Herren auf der Kandidatenliste stehen, welche die Verhältnisse im Bezirk gut kennen.

Locomotiven mit rotem Halsband. In letzter Zeit sieht man öfters im hiesigen Hauptbahnhof Locomotiven, um deren Schornsteine ein farbiger roter Streifen gezogen worden ist. Derart gekennzeichnete Locomotiven sind mit Rauchperchtern (Rauchperchtern) ausgerüstet, einem Apparat, der die übermäßig starke Rauchentwicklung aus den Schornsteinen nach Möglichkeit vermindern soll. Wie diese Vorrichtung, die auch ein erhebliches öffentliches Interesse berührt, sich bewährt, steht noch nicht fest; es wäre ihnen aber jedenfalls ein voller Erfolg zu wünschen. Wichtiger noch als die neblige Erbsinnlichkeit, die sich für den Staatsfiskus aus einer Verminderung der Rauchgase aus den Locomotiven ergäbe, die, wenn sie unverändert dem Schornstein entströmen, verlorenes Gut sind, wären die Vorteile in gesundheitlicher Beziehung. In unserer stark besiedelten Gegend mit ihrem intensiven Eisenbahnverkehr ist die Rauchbelästigung, die durch die Locomotive verursacht wird, besonders groß, und daß die Rauchgase der Locomotiven nicht zu trügerlich sind, braucht nicht besonders hervor-

gehoben zu werden. Am unangenehmsten wird diese Plage naturgemäß in den Städten, namentlich in den Bahnhöfen empfunden. Man kann deshalb nur wünschen, daß es gelingen möge, die Entwicklung der Rauchgase aus den Locomotiven einzudämmen. Es ist das ein Problem, dessen Lösung bisher zwar oft versucht, aber noch nie so recht gelungen ist.

Neue Padvagen. Auf der Tannus- haben sich eine Anzahl vorzüglicher Padvagen probefahrt in den Dienst gestellt. Die Wagen sind in der Mitte geteilt und haben auf beiden Seiten je zwei Türen. Es sind alle Neuerungen bezüglich Veranlagung, Lenkung und Handhabung vorhanden. Auch ist ein bequemer Platz für Fußgänger und Radfahrer vorgesehen. Zum Kochen und Wärmen der Speisen sind Gasöfen angebracht.

Die Weiterfahrt vom Rhein im Schwimmen. Am vorerwähnten Sonntag wird einer der bedeutendsten Kämpfe im deutschen Schwimmsport die Weiterfahrt über die deutsche Meile im freien Rheinstrom angekündigt, und liegt die Veranstaltung wie alljährlich in den bewährten Händen des ersten Schwimmvereins Wiesbadener Schwimmclub. Es haben sich die besten Danorichswimmer des deutschen Schwimmverbandes gemeldet, darunter die beiden Meister, welche im vergangenen Jahre im toten Rennen das Ziel durchschwammen. Um allen Freunden und Gönnern des Schwimmsports Gelegenheit zu geben, den interessanten Kampf über die 7500 Meter lange Strecke verfolgen zu können, hat der Verein den neuen Badmandampfer gechartert, der die Schwimmer von dem Star-Kaiserbrücke bei Mainz bis zum Ziel Niederwalluf begleiten wird. Der Dampfer fährt punkt 9 Uhr vormittags vom Badmandampfer Kanthof in Wiesbaden am Rhein ab. Die Rückfahrt erfolgt gegen 12½ Uhr mittags. Dampfboot-Karten kosten für Erwachsene 1 A. für Kinder die Hälfte. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Aufgegriffen von der Polizei wurde gestern in Mainz ein 15jähriger Kaufmannslehrling von Wiesbaden, der sich seit 3 Wochen aus seinem Elternhause entfernt hatte und sich dort umhertrieb. Er wurde seinen Eltern zugeführt.

Maria Himmelfahrt. Am heutigen Tage feiern unsere katholischen Mitbürger das Fest Maria Himmelfahrt oder den großen Frauentag, auch Frauenbüchelstag genannt. Der Tag ist noch einer der wenigen Marienfesten, welche seiner Zeit Napoleon in den kaiserlichen und Reichsdenkmälern als Feiertag beibehielt, und dessen Feier sich demgemäß bis in die heutige Zeit in den katholischen Gegenden vorfindet. Das Wetter, wie wir es momentan haben, bietet keine Aussicht auf einen schönen Nachsommer, denn nach einer alten Bauernregel müßte es am Maria Himmelfahrt schön sein, um guten Herbst und Wein zu bekommen.

Vereinsnachrichten.

Der Vergnügungsverein Corona-Mainz unternimmt Sonntag, 16. August, einen Familien-Ausflug mit Lust nach Erbenheim (Frankfurter Hof). Dortselbst Tanz, Verlosung, Preisstiche, Kinderspiele und Belustigung aller Art.

Das Pommer-Korps hält bei gutem Wetter am Sonntag, den 16. August ein Picknick ab auf der Herzhagen Wiese unterhalb des Kurhauses an dem Wege zur Fasanerie. Das Mitglied Restaurant Weihen Rottrabe hat das Buffet übernommen. Beginn des Picknicks um 3 Uhr.

Die Kino-Sport-Gesellschaft veranstaltet am Sonntag, 16. August, einen Ausflug nach Schierstein, Gasthaus Tivoli.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Ausgangspunkt. Das heutige Ausgange-fest mit großem Feuerwerk etc., zu dem die Kurverwaltung den Eintrittspreis auf 50 A. ermäßigt hat, beginnt um 4½ Uhr nachmittags. Dessenfalls ist die Witterung dem Feste günstig.

Waldhalla-Theater. Die heute Samstag stattfindende Aufführung der Hallischen Operette „Der fidele Bauer“ ist in den Dienst der guten Sache gestellt und zwar, wie bereits bekannt gegeben, zugunsten der Nationalkassen für den Grafen Reppelin. Am Sonntag folgt die vorerwähnte Aufführung der erfolgreichen Operette „Ein Walzertraum“, am Montag noch einmal die Jacoby-Lewin'sche Revuette „Der Prinzvater“ und am Dienstag zum letzten Male als Benefizvorstellung für Herrn Paul Schulte „Ein Walzertraum“. Die Premiere von der Hallischen Revuette „Die Dollarprinzessin“ ist auf kommenden Donnerstag festgesetzt.

Theater der Woche. (Wochenplan des Wiesbadener Volkstheaters vom 16.—22. August). 16. Aug.: Nachm.: „Der Räuber Henschel“. Abds.: „Robert und Bertram“. 17.: „Der Räuber Henschel“. 18.: „Der Streit der Samede“. 19.: „Der Räuber Henschel“. 20.: „Robert und Bertram“. 21.: „Ramm und Rame's lustige Brautfahrt“. 22.: „Unser Titi“.

Tagesanzeiger für Samstag.

Ag. Schauspiele: Ferien vom 6. Juli bis einschli. 31. August.

Residenztheater: Ferien vom 1. bis 31. August.

Kurhaus: Mail-coach-Ausflug 3½ Uhr. — Doppelkonzerte 4½ und 8½ Uhr. Gartenfest. Großes Feuerwerk.

Volkstheater: „Das gute Elfen und das böse Grotel“, nachm. 4 Uhr. — „Einquartierung“, 8½ Uhr.

Waldhalla-Theater: „Der fidele Bauer“, 8 Uhr.

Konzerte täglich abends: Hotel Kaiserhof — Hotel Metropol — Tannushotel — Sanna-Hotel — Waldhalla-Restaurant — Nonnenhof — Friedrichshof — Deutscher Hof — Café Habsburg.

Das Nassauer Land.

5. Viebrich, 15. August. Gestern Abend fand im Zirkus Althoff-Kleppini die Eröffnungsbortellung statt. Die Geschwister Don Marlo eröffneten den Reigen mit einer beifällig aufgenommenen Reitergeze. Die beiden Althoff sind in ihren Leistungen als akrobatische Equilibristen exakt, sicher und bewundernswert. Ricardo und Ernesto hatten als Clowns andauernd die Lacher und damit den Erfolg auf ihrer Seite. Die größten Anstrengungen an die Zuschauer der Zuschauer stellte allerdings das faszinierende Wettreiten auf dem Wunderesel Schnaps. Der „Verbrecherkönig“ Kleppini überraschte durch seine unbegreifliche Entfesselung. Er ließ sich an Händen und Füßen von Herren aus dem Publikum fesseln, dann in einen Koffer, der mit Striden kreuz und quer geschnürt wurde, einpacken. Nach zwei Minuten hatte sich der Gefesselte befreit. Das edle Pferdmaterial wurde vom Direktor Althoff in Freiheitsdressuren vorgeführt. Der Meister der Dressuren Harrys, die Barforccereterin und Musikflora Bill der vollständigen in ansprechender Weise das Programm, dessen Schlussnummer, eine Pantomime „Das geraubte Fürstentum“, mit reichem Beiwerk aufgenommen wurde. Der Besuch des Zirkus bietet daher einige amüsante Stunden.

Viebrich, 15. August. Auf Station Wiesbrich-Ost wird gegenwärtig eine Pumpstation errichtet, um die Eisenbahnlokomotiven mit Wasser zu speisen. Wenn seither bei Maschinen Wasseraufnahme notwendig geworden war, mußte sie entweder in Wiesbaden oder Kassel vorgenommen werden. Die Grundarbeiten zur Rohrlegung für die Pumpstation sind in Angriff genommen.

Sonnenberg, 15. Aug. Sonntag und Montag findet hier die im weiten Umkreis beliebte „Summerlicher Perle“ statt. Besonders Wiesbaden stellt alljährlich ein Hauptattraktion der Besucher, welche sich an einem echten Volksfest erfreuen wollen. Dessenfalls hat Juwelier Blumius ein Einsehen und schickt das reiche „Kerwe-Wetter“.

es, Nambach, 14. Aug. In der letzten Gemeindevorstellung wurde die Wahl einer Rechnungsprüfungscommission vorgenommen. In dieselbe werden gewählt: Ludw. Merkel, Adolf Laub und Gust. Scholz. — Der Maurer Gust. Baum hierseits sucht um die Ueberlassung einer Gemeindegewandstube in der Größe von 3 Quadratmeter zwecks Waplanlage an der Burgstraße nach. Die Körperlichkeit genehmigt die lässliche Ueberlassung der fraglichen Fläche Land zum Preise von 10,80 A. (90 A. pro Acre). — Das Wiesbadener Preisstiche des hiesigen Schützenvereins erreicht am nächsten Sonntag sein Ende. Insgesamt sind 49 Preise, davon 22 für aufgelegtes und 17 für freihändiges Schießen ausgereicht. Außer diesen Preisen werden am Sonntag noch die Ehrenpreise ausgeschossen, ebenso gibt es für die Höchstzahl einen Tabellenpreis und einige Plättchenpreise für die bestgeschossenen Plättchen. Die Preisverteilung erfolgt am Sonntag nachmittag 7 Uhr.

Viebrich, 15. Aug. Am 14. Aug. nach 11 Uhr, erwachte Feldschütz Ganten am Wartweg 4 Männer beim Stehlen von Kessel. Als der Furcher etwa auf 60 Schritte herangekommen war, gewahrten ihn die Diebe und gingen nach Wiesbaden zu durch. Der Beamte schickte den Dieben noch zwei Schrotschüsse nach, ob jemand getroffen wurde, konnte nicht mehr festgestellt werden. Die gestohlenen Kessel liegen die Diebe größtentheils zurück.

Niederwalluf, 15. Aug. Die Vorbereitungen für das Sonntag und Montag stattfindende Turnfest sind vollendet. Dem Turnverein, welcher in seiner letzten Versammlung das 100. Mitglied aufnahm, wäre es sehr zu wünschen, daß an diesen Tagen die Sonne lacht. Von den Gründern des Vereins sind die meisten zur großen Armee versammelt. Aber die 5, welche noch am Leben sind, die werden mit Stolz und Freude das vollendete Werk schauen, zu welchem sie vor 60 Jahren den Grundstein gelegt haben. Drum am zum fröhlichen Feste noch Walluf, wo in den herrlichen Anlagen am Rhein ein echtes rheinisches Volksfest winkt.

St. Eulike, 15. Aug. Mit dem von 16. bis 18. August hier tagenden deutschen Weinbaukongress ist auch eine Nachschau verbunden. Dieselbe befindet sich im Garten der Turnhalle (Schwalbacherstraße) und ist von bedeutenden Firmen besetzt. Hydrothermale Weinpressen, Bärten, Spül- und Stopfmaschinen und alle in das Wein- und Kellereibereich einschlagende Artikel sind selbst zu besichtigen. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei.

St. Goarshausen, 15. Aug. Der Fleisch- und Trichinenhauer-Verein für den Kreis St. Goarshausen hält seine Versammlung am Sonntag, 16. August, nachmittags 2 Uhr, im Hotel Guntum ab. Die Tagesordnung wird bei Beginn der Versammlung bekannt gegeben. Auch Kollegen, die nicht Mitglieder des Vereins sind, werden zur Teilnahme eingeladen.

n. Brannbach, 13. August. Dem hiesigen Genbarmerwachtmeister gelang es heute, den Einbrecher, der hier verschiedene Diebstähle verübte, im Dinsthorteale festzunehmen. Derselbe heißt Wilhelm Red und ist aus Niederlahnstein gebürtig. Er hatte sich an einer mit Sträuchern bewachsenen Stelle ein Lager eingerichtet und war gerade am Abholen, als der Gendarm, durch den Rauch aufmerksam geworden, ihn überumpelte. Die gestohlenen Sachen hatte Red noch bei sich. Wie er selbst angibt, hat er schon längere Zeit in dem Lager gehaust und von dort seine Raubzüge unternommen.

n. Brannbach, 14. August. Der Quartettverein hat bei dem vor zwei Wochen hier stattgefundenen nationalen Gesangswett-

Gremden-Verzeichnis der Stadt Wiesbaden.

Hotel Adler Badhaus, Langg. 42, 44 u. 46.
Schlosser, Frau, Köln. — Lewacher, Kaufm., Saarbrücken.

Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Wendt, Student, Marburg. — Seidner, Dehn.
— Schürmann, Aktuar, Altenessen. — Engels, Fräulein, Dortmund. — Reunigholtz, Fräulein, Uana. — Boland mit Frau, Wesel. — Schüler, Potsdam.

Hotel Altesaal, Taunusstrasse 3.
Knebel, Frau Geheimrat, Kassel. — Bush, Fräulein, Kanada. — Timmermann, Architekt mit Familie, Gelsenkirchen. — Aronist, Frau mit Sohn, Galatz. — Maurer, Düren. — Gilbert, Amerika. — Kennedy, Amerika. — Goldberg, Fabrikant, Rotterdam. — Heinrich mit Frau, Freiburg. — Herwig, Rentier mit Familie, Argentinien.

Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
Feesa, Professor mit Frau, Wittenhausen.

Bayerischer Hof, Delapöstr. 4.
Seiber mit Frau, Darmstadt. — Robens, Kaufmann, Aachen. — Kaufmann, Frankfurt.

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Nims, 2 Herren Rent., Boston. — Fox, Rentier, Boston. — Soles, Boston.

Hotel Bender, Hühnergasse 10.
Rietkötter, Münster i. W.

Hotel Berg, Niklasstr. 27.
Frank, Dr. med. Holland. — Mosler, Hotelbes., London. — Arndt, Koblenz. — Bureki, Gleiwitz. — Schneider, Koblenz. — Walker, Fr., Düsseldorf. — Schneider, Gleiwitz. — Goss, Barmen. — Voos, Barmen. — Schwarz mit Frau, Paris.

Hotel Bingel, Nerostrasse 7.
Zollner, Kaufmann, Witten.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Raschkoff, Warschau. — Panski mit Frau, Zawiercie. — Eukenstein mit Frau, Karlsruhe. — Falk, Kaufmann, Köln. — Berger, Warschau. — Wodzinska, Fräulein, Warschau. — Zawiatowska, Fräulein, Warschau. — Hubert, Frau Justizrat, Oppenheim.

Zwei Böcke, Hühnergasse 12.
Veit, Bernbach. — Leckert, Frau mit Tochter Würzburg. — Schuck Windesheim. — Pfaukirchen, Frau, Hornberg.

Hotel Burghof, Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Moers, Bauunternehmer mit Frau, Bonn. — Weinhart, Illertissen. — Drossong, Schriftsteller mit Frau, Köln. — Neuber, Barmen. — Klein, Direktor, Düsseldorf.

Central-Hotel, Niklasstr. 33.
Montegonia, Rentier, Brüssel. — Dehring, Frankfurt. — Weissmann, Niederrhausen. — Breder mit Frau, Gelsenkirchen. — Bender mit Frau, Köln. — Fuchs, Gerichtsassessor Dr. mit Frau, Frankfurt. — Stiek, Schw.-Gmünd. — Kabel, Amtsgerichtsekretär, Köln. — Kleibel, Zwickau. — Müller, Berlin. — Schwabe, Student, Brandenburg. — Begorer, Schuldirektor mit Frau, Utrecht. — Arndt, Stationswärter. — Gehr, Düsseldorf. — Gebel, Fabrikant mit Frau Neuenahr. — Hirschmann, Odessa. — Barth mit Frau, Braunschweig. — Schub mit Frau, Mannheim. — Boege mit Frau, Budapest. — Angarstein mit Frau, Borsbach. — Müller, Stationsvorsteher mit Tochter, Oldenburg. — Henckendorff mit Frau, Charlottenburg. — Lang, Zweibrücken. — Kaufmann, Lütz.

Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 36.
Kaendler, Fräulein, Saarburg. — Baum, Hamburg.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Becker, Bornheim. — Neyer, Tierarzt Dr., Remich.

Hotel Deutscher Kaiser, Marktplatz 3.
Korngold mit Tochter, Warschau.

Hotel Einhorn, Marktplatz 32.
Wismeyer, Kaufmann, Augsburg. — Schmermund Volmarstein. — Pflaumenbaum, Gahlenberg. — Weber, Augsburg. — Brandt, Berlin. — Vollbrandt, Limburg. — Holbach, Limburg. — Grünbagen, Bremen. — Kremer, Düsseldorf. — Bräutigam, Düsseldorf. — Kaltenborn mit Frau, Hagen. — Bölsche, Hamburg. — Rittershöfer mit Frau, Durlach. — Hilgert, Bonn.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Safirin, Drohobycz. — Göppel, Eisenach. — Färber, Chemnitz. — Engel mit Frau, Budapest. — Hennig, Fräulein, Stockholm. — App, Fräulein, New York. — Ragan, Fräulein, New York.

Hotel Epple, Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Platz.
Weber, mit Frau, Schwetzingen. — Kurz, Hanau. — Plass, Friedrichsdorf. — Willeke mit Frau, Amsterdam. — Wolf, Wallmerod. — Beny mit Frau, Kappel.

Hotel Erbrprinz, Mammitplatz 1.
Lemkau, Lehrer mit Frau, Godelshausen. — Moritzheim, Lehrer, Schönen. — Topug mit Fr., Altena. — Ricks mit Frau, M.-Gladbach. — Betz mit Frau, Leithofen. — Schneider mit Familie, Elberfeld. — Gundersheim, Würzburg. — Heidler, Tuttingen. — Diedorf, Düsseldorf. — Calbert, Tillinghoff. — Zissen, Lehrer, Lüneburg. — Wagner, Bürgermeister, Diefenbach. — Neegen, Kragenhof. — Meth, Lemberg. — Bohm, Köln. — Gross mit Frau, Leipzig. — Versinger, Frau, Essen. — Stertell, Schloss Oranienburg. — Brenhoff mit Frau, Essen. — Fränkel, Mannheim. — Widmann, Maichingen.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Möller, Kaufmann, Berlin. — Obermeier, Elberfeld. — Fehling, Frau, Lüneburg. — Holland

Heidelberg. — Bommenschenkel mit Frau, Essen. — Hirsch, Berlin. — Mäder, Strassburg. — Kuntz, Berlin. — Funk, Kottbus. — Biestedt, Lübeck. — Gersons mit Frau, Holland. — Wienholtz, Bürgermeister mit Frau, Kopenhagen. — Frankfurter Hof, Webergasse 37.

Fresenius, Sanitätär, Jugenheim. — Böcken, Giesen. — Bastioner, Antwerpen. — de Blik, Antwerpen. — Seyvert, Antwerpen. — Peiter, Fr., Hannover. — Schomburg, Fräulein, Hannover. — van den Meyenberg mit Frau, Antwerpen. — Neide, Apotheker, Grossenluder.

Friedrichshof, Friedrichstr. 35.

Leese, Lehrer mit Frau, Oberhausen. — Wiesbusch, Kaufmann mit Frau und Vater, Mülheim-Rhein.

Hotel Fahr, Gelsbergstr. 3.
Lorz, Dr. med., Auferhöhe. — Schulz, Frau, Essen. — Huppert mit Frau, Essen. — Meissner, Berlin.

Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
Gatz, Techniker, Kolmar. — Lemke, Donau-eschingen. — Triebner mit Frau, Weimar. — Schlier, Regierungsrat, Dietz. — Carch, Mülheim-Ruhr. — Koniet, Niederbreusig. — Stern, Hildesheim.

Grüner Wald, Marktstr. 19.

Schnabel, Essen. — Lewin, Berlin. — Hohmann, Essen. — von Dinter, Amsterdam. — Kuse, Jena. — Helm mit Frau, Elmhorn. — Fuchs, Krefeld. — Schlier, Saarbrücken. — Sütterlin, Berlin. — Heck, Berlin. — Krook, Bonn. — Pulvermacher, Köln. — Echhard, Hanau. — Weyl, Strassburg. — Jauch, Berlin. — Chur, Berlin. — Gerngross, Frau mit Tochter, Nürnberg. — Kaiser mit Frau, Guben. — Matzig, Dömitz. — Stiller, Köln. — Wertheimer mit Tochter, Bückeburg. — Holz mit Frau, Oshatz. — Günther, Stuttgart. — Müller, Strassburg. — Schroeder mit Frau, Essen. — Bubenberger, Kaufmann, Hanau.

Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.
Knief, Kaufmann, Bremen.

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Sierk mit Frau, Frankfurt.

Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Benkens, Fabrikant mit Frau, Aachen. — Lichtenstein, Hagen. — von Ryn, Frau, Amsterdam. — Bolsserein, Frau, Amsterdam. — Ryken, Rotterdam. — Rellner, Direktor, Berlin. — Levy, Kaufmann, Berlin.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Stein, Stuttgart. — Herbst, Lübeck. — Schüller mit Frau, Königsberg. — Icke, Kassel. — Steinkühler, Elberfeld. — Schlitt, Kaufmann mit Frau, Elberfeld.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 19.
Lipse, Rentier, Bremen. — de Graaff, Oberst Strassburg. — Smith mit Frau, Chicago.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichpl. 1. von Osselen, Java.

Hotel Imperial, Sonnenbergerstr. 10.
Otermann, Bradeney. — Fontaines, Brüssel. — Wedel, Warschau. — Martinson, Dr. med., Moskau. — Abramsen mit Frau, Moskau.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Herfens, Amerika. — Baithel, Amerika.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
Sack, Apotheker mit Familie, Russland. — Droni, Mannheim. — Hirt, Erfurt.

Kölnischer Hof, kl. Burgstr. 8.
Weddigen Dr. med., Hamburg. — Dupuis, Dr. mit Tochter, Kreuznach. — Reuer, Graudenz. — Müller, Cuxhaven. — Katerbau, Friedenau.

Badhaus zum Kranz, Langgasse 56.
Nittshalk, Berlin.

Hotel Kronprinz, Taunusstrasse 40.
Daniel, Frau, Elberfeld. — Budzinska, Fr., Frankfurt. — Kapelle, Fräulein Sängerin, Grefen. — Krause, Kaufmann, Köln.

Hotel zum Landsberg, Hühnergasse 4.
Stranzback mit Frau, Elberfeld. — Sohnstein, Heizenburg. — Hans, Ellar.

Hotel Meier, Lusenstrasse 12.
Kranz, 2 Herren Förster, Troisdorf.

Metropole und Monopol, Wilhelmstrasse 6 und 8.
Dürwald, Amtsrichter, Goch. — Henking, Amerika. — Knipers, Rotterdam. — Mülders mit Frau, Rotterdam. — Counter, Knoche. — Hootmann, Manchester. — Boeckel, Leeds. — von Eck, Nassau. — de Hartog mit Frau, Holland. — Henking, Fräulein, Amerika. — Blanche de Jevre, Fräulein, Amerika. — Palmer, Fräulein, England. — Feinhals, Köln. — Stern, Fabrikant mit Frau, Essen. — de Bie, Fräulein, Rotterdam. — Back, Frankfurt. — Barrington, England. — Beauchamp, England. — Donkersley, England. — Kolak, Rotterdam. — van Stockum mit Familie, Haag. — Cotes, Haarlem. — Cotes, Rotterdam.

Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.
Irle, Frau und Fräulein, Deuz. — Piper, Hamburg. — Piper, Frau mit Tochter, Rostock.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilia, Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
van Bohl, Landrat, Mecklenburg. — van Dyk mit Frau, Amsterdam. — Sjöberg, Stockholm. — Bergingreen, Stockholm. — Friedberg, Köln. — Gungeltd, Stockholm. — Lenz mit Frau, Duisburg. — Warlimont mit Frau, Salzburg. — Pablo, Simma. — Mimbela mit Familie, Peru. — Pike mit Frau und Bed., Chicago. — Mayer, Frau, Speyer. — von Westernhagen mit Familie, Stuttgart. — Hamilton, New York. — de Swoff, Frau mit Bed., Moskau. — Schaap, Dr. mit Familie, Groningen. — Friedländer, Frau Prof. mit Bed., Berlin. — Carpenter, New-Haven. — Ded-

sen, Frau, Portsmouth. — Brinkley, Frau, Portland.

Hotel Prinz Nicolas, Nicolastr. 29-31.
Moses, Frau, Dortmund. — Moses, Fräulein, Oberhausen. — Neyer, Staatstierarzt, Remisch. — Moses, Oberhausen.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Höhn, Als. — Brill mit Frau, München. — Neurath, Fräulein, Aachen. — Davids, Steele. — Neurath, Frau mit Schwester Steele. — Krapf, Frankfurt. — Hagodorn, Bremen. — Schumann, Fräulein, Hannover. — Reppel, Freudenberg. — Oertel, Berlin. — Rommel, Kassel. — Köhler, Hamburg. — Loek mit Frau, Aachen. — Benemann, New York. — Heydrath, Benndorf. — Bertel mit Familie, Düsseldorf.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Ollendorff, Rechtsanwalt, Beuthen. — Soltan, Hamburg. — Lalkaka, Bombay. — Oppenheim, Dr., Berlin. — Schaaf mit Frau, New York. — Wachs, Frau mit Tochter, Lodz.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Hofmann, Frau Direktor mit Tochter, Werden. — Mudrack mit Frau, Schneidemühl. — Kummern mit Frau, Langensalza. — Wessels, Geestmünde. — Walz, Rentier, Philadelphia. — Walz, Saugau.

Hotel Petersburg, Muscumstr. 3.
Florley, Student, Paris.

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Knebel, Grödmuth. — Schlier, Flacht. — Sigmund, Heringen. — Scheid, Heringen. — Scheulaber, Heringen. — Pfeiffer, Kattenholzhausen. — Zimmermann, Lehrer, Heringen. — Künke, Schuldirektor, Hagen. — Stamberger, Dietz.

Zurguten Quelle, Kirchgasse 3.
Metzger, Frankfurt. — Gribius, Stuttgart. — Wieland, Mülheim. — Rossbach mit Frau, Köln. — Heinrichs, Merzig. — Erdmann, Frau mit Tochter, Hanau i. W.

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Pfeiffer mit Frau, Vorhalle. — Reitmman, Lehrer mit Frau, Münster.

Hotel Quisisani, Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
v. Weisse und Kaiserswalden, Offizier, Deutsch-Ostafrika. — Steding, Fräulein Rentier, Frankfurt. — Gail, Frau Rentier mit Tochter, Baltimore. — Le Borne, Advokat, Brüssel.

Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Otto mit Familie, Wittenberg. — Pohl, Lemgo. — Anig, Pirna. — Veldhuisen, Post- und Telegraphendirektor mit Frau, Haringen. — Topf, Kaufmann mit Frau, Gressen. — Händeler, Redakteur, Lichterode. — Liedhoff, Reichstags-Stenograph, Berlin. — Spiess, Oberlehrer Dr., Bünde.

Hotel Reichspost, Nicolastr. 10-18.
Herrmann mit Frau, Chemnitz. — Müller, Frau, Hamburg. — Koch, Frau, Hamburg. — Hergarten, Köln. — Heipner, Gerichtsassessor mit Frau, Niederbronn. — Joroch, Ingenieur, Düsseldorf. — Hild, Essen. — Weber, Kaufmann mit Frau, Hamburg. — van Werbel mit Tochter, Haag. — van Heyningen mit Familie, Parding. — Trotte, Postdirektor mit Familie, Haynau. — van Staveren, Dr. med. m. Fr., Rotterdam. — Neuville, Reims. — Argstein, Kaufmann mit Geschwister, Essen. — Cunze, Helmstedt. — Veerger, Hengelo. — Bussemaler, Buchhändler, Hengelo. — Edens, Hengelo. — Vehrens, Frau mit Tochter, Metz.

Residenz-Hotel, Wilhelmstr. 3 u. 5.
Hahn, Baugunternehmer, Oeynhausen.

Rheingauer Hof, Rheinstrasse 46.
Kunz mit Familie, Falkenstein. — Heinrich mit Frau, Mülheim-Rhein. — Marth, Fabrikant mit Frau, Kassel. — Kerschus, Bahnhofsvorsteher, Gerdaun. — Ruttan, Berlin. — Freund, Aschaffenburg. — Rukling mit Frau, Krikeldorf. — Schmidt mit Frau, Bonzlau. — Fuchs, Falkenstein. — Thoss mit Frau, Falkenstein.

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 15.
Borgers, Rentier mit Familie, Rotterdam. — Tillemann, Fräulein, Bendorf. — Erlermeyer, Fr., Bendorf. — van der Held mit Familie, Rotterdam. — Loskowitz, Kgl. Oberbahnmeister, Kithen. — Jones mit Frau, New York. — Meyers, Fräulein, Amerika. — Andrew, Fräulein, Amerika. — Kerr, Advokat, Seattle. — Hay, Pfarrer mit Frau, Boston. — Schmonsees, Frau, Amerika. — Lyman, Frau, Amerika.

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstr. 43.
Bauer, Frau Rentier, Münster. — Ernst, Frau Amtsrichter, Rheda. — Hüger, Frau Oberst, Münster. — Schott, Grünberg. — Kuschke, Fr., Rentier, Bromley-Kent. — Chalmers, Direktor, Brighton. — Richardz mit Frau, M.-Gladbach.

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Günther, Senatspräsident mit Frau, Berlin. — Luckner, Frau, Crimmitschau.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Muirhead, Edinburgh. — Muirhead, Edinburgh. — Trevor, London. — Elias, Emdshoven. — Gerlings mit Frau, de Bilt. — Puschkin, Graf mit Gräfin und Bedienung, Petersburg. — Brockhoff, Aachen.

Goldenes Ross, Goldgasse 7.
Herresthal, Sekretär, Saarburg. — Chowanez, Ingen., Karlsruhe. — Labrässe, Frau Rentier mit Bedienung, Landau. — Fabritius, Kaufmann, Echternach. — Schmitt, Lehrer, Kirchen. — Schenkelberg, Herschbach.

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Balster, Pfarrer, Castrop. — Eichhorn, Frau Baurat, Saalfeld. — Haße, Kaufmann, Heilbronn.

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.
Winkelmann, Justizrat Dr. jur., Hamm.

Hotel Saalburg, Saalgrasse 30.
Papst, Oberlehrer und Prof. Dr. mit Frau, Bornebeck. — Böttger, Fräulein Rentier, Finsterwalde.

Schützenhof, Schützenhofstr. 4.
Moffert, Direktor, Greiz. — Sinner, Zollinspektor, Thorn.

Kuranstalt Dr. Schloss, Sonnenbergerstrasse 30.
Schlosser, Fräulein, Frankfurt. — Schuster, Referendar, Berlin. — Rabs, Rentier, Frankfurt. — Koch, Frau, Russland.

Spiegel, Kranzplatz 10.
Amberger, Rentier mit Frau, Koblenz. — Martin, Frau Rentier mit Sohn, Hannover. — Kemper, Rentier mit Frau, Neunkirchen. — Sokolowski, Frau Gutsbesitzer mit Tochter, Oberlin. — Neufeld mit Frau, Warschau.

Hotel Taunhäuser, Bahnhofstr. 8.
Eckstein mit Frau, Strassburg. — Ettemer mit Familie, Baden. — Rost, Thorn. — Wagner, Rentier, Paris. — Mahn New York. — Block, Direktor, Hamburg. — Waldmann, Fabrikant, Lübeck. — Lüders, Lübeck. — Krüger, Offizier a. D., Bremen. — Müller, Kaufmann, Hagen. — Salomo Wattenscheid. — Leir, Architekt mit Frau, Halle. — Schwarze, Fräulein, Leipzig. — Schwarze, 2 Herren Studenten, Leipzig. — Schwarze, Oberlehrer mit Frau, Leipzig. — Barnowsky, Kaufmann, Bunzlau. — Voranwinkel, Amtsrichter, Hagen. — Brandt, Berlin. — Bollger mit Frau, Dortmund. — Jacob, Fräulein, Nymwegen. — Damansky mit Frau, Berlin. — Kulemann mit Frau, Hannover. — Lampe, Fräulein, Hannover. — Buschmann, Frau, Oberhausen. — Elsner, Oberhausen. — Elsner, Fräulein, Düsseldorf. — Knoke, Lehrer, Leipzig. — Schulz, Frau, Essen. — Ziegler mit Tochter, Hamburg. — Hülpert, Frau mit Sohn, Köln.

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Schröder, Notar, Benfeld. — Ratke, Direktor, Huthenheim. — Treuer mit Familie, Zaria. — Klosterfeld, Oberst Strassburg. — Bown, Fräulein, Chicago. — Magnus, Bremen. — Veit, Bremen. — Daub, Kreuznach. — Kling, Basel. — Sebekken, Kaufmann, Rotterdam. — Heimg, Danzig. — Ruten Cambridge. — Schmidt, Cambridge. — Freind, Amsterdam. — Reitermeyer, Amsterdam. — Swannenburg, Utrecht. — Reif, Landrichter mit Frau, Heilbronn. — Koehne, Justizrat Dr. mit Familie, Halle. — van der Heuvel, Fabrikant mit Frau, Antwerpen. — Stubbach, London. — Kohlhaus mit Familie, Mayen. — Sanger, Amtsgerichtsrat Dr. mit Familie, Mayen. — Rees Party, London. — Rehm, Brün. — Riehl mit Frau, Düsseldorf. — Klingenberg mit Frau, Brülle. — Reich, Lemberg. — Horst mit Frau, Haag. — Orleot mit Familie, Haag.

Hotel Union, Neugasse 7.
von Gramburg, Kaufmann mit Frau, Düsseldorf. — Kils, Hattersheim. — Lauer mit Frau, Berlin. — Schmidt, Hamburg. — Kunz, Lehrer mit Frau, Oehringen. — Reck, Kaufmann mit Frau, Köln. — Zingel, Bochum. — Nilson, Kaufmann, Ladenburg.

Viktoria-Hotel u. Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Duncon, 2 Herren, Washington. — Duncon mit Frau, Washington. — Toomey, 2 Herren, St. Louis. — Mauve mit Frau, Berlin. — Vierkant, Paris. — Vierkant, Fräulein, Paris. — Alvarez, Dr. med. mit Frau, Palma de Mallorca. — Pander, Eisenbahndirektor mit Frau, Breslau. — Drude, Fräulein, Schwerin. — Werner, Gutsbesitzer mit Frau, Weende.

Hotel Vogel, Rheinstrasse 27.
Hutzel, Kaufmann, Karlsruhe. — Klesner, München. — Wacker, Dortmund. — Bach, Schweim. — Buckel, Inspektor, Mülhausen i. Thür. — Weismann mit Frau, Mülhausen i. Thür. — Haustein, Lehrer, Guttstadt. — Bartsch, Rentmeister mit Frau, Duisburg. — Weber, Tierarzt mit Frau, Eickel. — Berges, Fräulein Rentier, Berlin. — Weischnick mit Familie, Berlin. — Baumeister, Prokurist, Wien. — Kusenä mit Familie, Bad Oeynhausen.

Hotel Weins, Bahnhofstrasse 7.
Happel, Kaufmann, Gladbach. — Voragen, 2 Herren, Amsterdam. — Wolff, Nürnberg. — Blok, Emden. — Siemser, Fräulein, Emden.

Pension Albion, Abeggstrasse 3.
Lorentz, Frau Rechtsanwältin mit 2 Kindern und Bed., Berlin. — Joffe, Fräulein, Wien.

Bärenstrasse 21.
Weisse, Bahnhofsvorsteher, Hildrungen.

Büdingenstrasse 8.
Faeckel, Kreuznach. — Bohringer, Stuttgart. — Lohmeier, Frankfurt. — Schmitz mit Frau, Krefeld. — Zimmer, Elz. — Strack, Frau, Krefeld. — Keller mit Frau, Krefeld.

Delapöstrasse 2.
Baron von Jener, Oberförster, Saarbrücken.

Villa Frank, Leberberg 8.
Beyinger, 2 Fräulein Rentier, New York. — Levy, Frau mit 2 Kindern und Bedienung, Hildingen. — Beringer, Fräulein Rentier, New York. — von Strikha, Frau Rentier, Odessa. — Schellberger, Geheimrat, Mülhausen i. F.

Stiftstrasse 21.
Backhaus, Bad Wildungen.

Königl. Schauspiele.

Das Königl. Theater bleibt
ferienhalber vom 1. Juli
bis 31. August geschlossen.

Residenz-Theater.

Vom 1. Aug. bis einschl.
31. Aug. bleibt das Residenz-
Theater der Ferien wegen
geschlossen. Wieder-Eröffn.
Dienstag, den 1. Sept. 1908.

Volkstheater

Kaisersaal — DIRECTION Hans
Wihelmy.

Sonntag, den 16. August,
abends 8 1/2 Uhr
Zum 2. Male.

„Robert und Vertram“.
Die lustigen Bagabunden.
Pöffe mit Gelang in 4 Abteilungen
von Gustav Wader.
Spreitung: Direktor Wihelmy
Musik. Leitung: Kapellmeister
Paul Römer.

1. Abteilung: „Die Befreiung“.
2. Abteilung: „Auf der Hochzeit“.
3. Abteilung: „Sokrates u. Platon-
ball“.
4. Abteilung: (2 Bilder)
„Das Volksfest“.
Personen:

Robert	Wihelmy
Vertram	Lochmle
Strandbad, Gefängnis- wärter	Schöndorff
Nichol, sein Knecht	Seidenbusch
Eine Schildwache	Jachowicz
Ein Korporal	Klein
Reichsruher, Richter	Wasthaci
Polz, Wit	Rhode
Nichol, Schenkmeister	Bedlin
Erster	G. Kner
Erweiter	Heinrichs
Erweiterer, ein	
reicher Bankier	Randolph
Hedora, seine Tochter	Saltäre
Samuel, Bandhaim,	
Commiss	Huppel
Commerzienrath	
Horchheimer	Tafel
Doktor Corduan	Römer
Jack, Lehrenter	Rhode
Heinrich Müller	Grunt
Bauern, Hochzeitgäste, Knechte, Mägde, Wägen.	

In der 3. Abteilung Aufstehen
der Heiligen Sängerin der Welt
Sylvia Wihelmy.

Kasseneröffnung 7.30 Uhr. Anfang
8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

nachm. 4 Uhr bei kleinen Preisen
„Des Nachten Hausfrau“.
Kasseneröffnung 3.30 Uhr. Anfang
4 Uhr. Ende 6.30 Uhr.

Wochenplan vom 16—22 Aug.
17. August. In Gärten der in
Donauerschiffen Angekommenen.
„Der Hattenfänger von Cameln“
18. August. „Der Streit der
Schmiede.“ „Des Nachten Haus-
frau“.

19. August. „Gnom und Gnome's
lustige Brautfahrt“.
20. August. „Robert u. Vertram“.
21. August. „Gnom und Gnome's
lustige Brautfahrt“.
22. August. „Unser Elfi“.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 16. August:
Mail-coach-Ausflüge ab
Kurhaus: Vorm. 10.30 Uhr:
Bad Langenscheidt und
zurück.
(Preis 6 Mark)

11.30 Uhr Konzert in der Koch-
brunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister
Wilh. Sadony.

1. Ouverture zur
Operette „Leichte
Kavallerie“ F. v. Suppé
2. Finale aus der
Oper „Lohens-
grün“ R. Wagner
3. Ständchen
Walzer Reinhardt
4. Frühlingslied F. Mendelssohn
5. Fantasie aus der
Oper „Faust“ Ch. Gounod
6. Sturmlied
Galopp Joh. Strauss
Städtische Kurverwaltung.

Kurverwaltung Wiesbaden.**Eröffnung**

der
Trauben-Kur.

Ab Montag,
den 17. August 1908.
Verkauf

von 8 bis 1 Uhr Morgens und
3.30 bis 7 nachmittags
in der

**Traubenkur-Halle
alte Kolonnade.**

Städtische
13492 Kurverwaltung.

Walhallatheater.

Sonntag, den 15. August:
Extra-Vorstellung zugunsten der
Nationalstunde für den Grafen
Jepelin: 13204
Der fidele Bauer.

**Muskohlen-
Gries**

(vorzügl. Herd- und Ofenbrand)
Kettgries à Str. 1. Mit
Magergries — 70
Liefert gegen Barzahlung frei ins
Haus, solange der Vorrat reicht

Kohlen-Konsum „Glück auf“
Am Römerort 2. 13101

Abfallzucker

empfiehlt billigt
L. Lendle, 12749
Stiftstrasse 18.

Reitpferd.

Verkaufe sofort wegen Reise
nach Ausland gegen bar engl.
Goldstücke für Herrn oder
Dame
Circus Althoff-Kleppini.
Beschäftigung 11—1.

Hermann Horn, Juwel
Wechselstube, Lose
u. Effekten-Geschäft.
13351



PRINZ-NICOLAS.
WIESBADEN.

Hotel „Prinz Nicolas“

Nicolasstrasse 29/31.

Modernes Hotel verbunden mit elegantem
Wein- u. Bier-Restaurant im Parterre.
Exquisite Küche. Vorzügliche Biere. Reine Weine.

Heute:

Künstler-Konzert.

Diners

Mark 1.50 und 2.50
von 12 bis 2 1/2 Uhr.

Soupers

Mark 1.50 und 2.50
von 6 1/2 bis 11 Uhr abends.

Tivoli-Garten

grösster und schönster Garten am Platze.
Hocheleganter Wein-Salon.
Saal zur Abhaltung v. Festlichkeiten in der 1. Etage.
Auto-Garagen. Die Direktion.

Kirchweihe Sonnenberg.

Sonntag, den 16., Montag, den 17. und Sonntag, den
23. August, findet unsere diesjährige



(wohl eine der beliebtesten der Umgegend) statt.

Für prima Speisen und Getränke, Tanzbelustigung,
Konzerte etc. ist ausreichend Sorge getragen.

Die Wirte Sonnenbergs versehen nicht, die Einwohner von Wies-
baden und Umgegend ganz ergebenst einzuladen.

Chr. Bach z. deutschen Gieße.
Ldw. Becht z. guten Quelle.
Wilh. Frank z. Nassauer Hof.
Aug. Helfrich z. goldenen Krone.
Wilh. Jeckel z. Philippsthal.

Frau Kaiser Ww. z. deutsch. Einheit.
Aug. Köhler z. Kaisersaal.
H. Seibel z. Wittelsbacher Hof.
P. Sendig z. Burggraf.
W. Wintermeyer Kaiser Adolf.

Jahresgelegenheit mit der Elektrischen alle 7 Minuten.

13473

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sprechen wir unseren
innigsten Dank aus

Im Namen der Hinterbliebenen:
Luise Graefe.

Wiesbaden, den 1. August 1908.

13494

**Auf nach Biebrich!
Circus Althoff-Kleppini.**

8 Uhr abends 8 Uhr, vis-à-vis dem Rhein-Bahnhof:
Große Gala-Vorstellung.

Erstklass. Pferdmaterial. Weltberühmtes Künstler-Perfomel.

Mr. Kleppini,

der große bekannte Ausbrecher König, der s. St. in Frankfurt
so großes Aufsehen erregte.
Alles näherte die Tageszeitung.

NEROBERG.

Morgen Sonntag, den 16. August, nachmittags 4 Uhr:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Reg. von Gersdorff (Kurb.)
Nr. 80, unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters E. Gottschalk.
Anfang 4 Uhr. 13127 Eintritt 20 Pf.

Biophon-Theater.

Wilhelmstrasse 6 — Hotel Monopole.

Neues Programm:

Das Leben der Vögel des Meeres

aufgenommen am Nordkap.

Auftreten von:

Johannes Sombach, Holopernsänger
Roxy King — Hedwig Francillo — Kaufmann
Marie Ottmann — Jean Nadolowitsch

in Szenen aus:

„Martha“, „La Traviata“, „Weiberlaunen“, „Zigeunerbaron“,
„Des Morgens in der Früh“,
Nationalallied und Schuhplattler, dargestellt von der
Tiroler Defregger Truppe.
Kinderbewahranstalt — Schlagende Scheidungsgründe — Da
Junge des Riesentieres — Der Reihe nach. D. 7

The English Büffet

Taunusstr. 27 — am Kochbrunnen — Telefon 3704.

Samstag, 15. August, ab 10 Uhr

Eröffnung der untermehr glänzend ausgestatteten
Räume und Salons

grosses Fest-Konzert

D 81. Bes.: Gustav Wolf.

Küferverein

Grgr.

**Wiesbaden.**

1890.

Sonntag, den 16. August 1908, nachmittags 4 Uhr,
auf der Alten Adolfsbühne, Befehl J. Pauth:

Sommerfest

verbunden mit

Konzert und Tanz,

owie Kinderspiele und abends bei Eintritt der Dunkelheit Fackel-
Polonaise und bengalische Beleuchtung.

Es ladet freundlichste alle Freunde und Gönner des Vereins ein
8605 Der Vorstand.

Gesellschaft „Sangesfreunde“.

Sonntag, den 16. August, nachmittags von 4 Uhr
ab, veranstaltet obige Gesellschaft eine

Unterhaltung mit Tanz

im Saale zum Landesdenkmal, Adolfsbühne, wozu freundlichst
einladet Der Vorstand. 8618

Gesangverein Neue Concordia.

Sonntag, den 16. August:

Picknick

auf der oberen Himmelswiese, Platterstraße. 8619

Kino-Sport-Gesellschaft

Wiesbaden.

Sonntag, den 16. August:

Ausflug nach Schierstein (Tivoli).

Getränke nach Belieben. Tanzleitung: G. Fiehl.
Anfang 4 Uhr. 8598 Hochinteressant.

Vergnügungsverein Corona Mainz.

Sonntag, den 16. August er.:

Großer Familien-Ausflug

mit Busch nach Gerdenheim zu Herr L. Giebertmann (Frankfurter
Hof). Dort selbst Tanz, Vertosung, Preisfischen, Kinderspiele
und Belustigung aller Art. Abfahrt Mainz 2.27 Uhr, Wies-
baden 2.53 Uhr nachmittags.
Hierzu ladet höflichst ein Der Vorstand. 8578